

## Anhang A 1 – Dokumentation der in den Karten dargestellten Geodaten

Nachfolgend sind die Quellenangaben zu den in den Plänen dargestellten und im Erläuterungsbericht zum Landschaftsplan näher beschriebenen Inhalten zu den einzelnen Schutzgütern aufgeführt sowie ihre weitere Bearbeitung dokumentiert.

Die Angabe zu den Quellen erfolgt ebenfalls auf den Karten zum Landschaftsplan.

Tab. A- 1: Dokumentation der Geodaten.

Gelieferte Daten - Thema	Quelle	Zeitpunkt	Format
<b>Wasser</b>			
Wasserschutzgebiete	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
Grundwasserüberdeckung	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
Grundwasserlandschaften	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
Gewässernetz	MULEWF RLP	07/2014	Linien
Gewässerstrukturgüte Gesamtbewertung	MULEWF RLP	07/2014	Linien
Gesetzliche Überschwemmungsgebiete	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
Querbauwerke	MULEWF RLP	07/2014	Punkte
Kommunale Kläranlagen	MULEWF RLP	07/2014	Punkte
Gewässerkundliches Flächenverzeichnis: Oberirdisches Gewässereinzugsgebiet	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
<b>Boden</b>			
Bodentypen	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
Cross-Compliance	LGB RLP	09/2014	Flächen (WMS-Dienst)
Bodenfruchtbarkeit	LGB RLP	09/2014	Flächen (WMS-Dienst)
Archäologische Denkmale	Kulturdatenbank Trier	09/2014	Punkte
Gesetzliche Überschwemmungsgebiete	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
HpnV-Standorteigenschaften	LUWG RLP	09/2014	Flächen
Forsteinrichtung	Landesforsten RLP	04/2014	Flächen
Grundwasserüberdeckung	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
<b>Pflanzen</b>			
HpnV-Standorteigenschaften	LUWG RLP	09/2014	Flächen
<b>Tiere</b>			
Artendaten	LUWG RLP	07/2013	Punkte
Avifaunistisches Gutachten	VG Schweich	07/2013	Punkte
Zusammenstellung von Nachweisen von Brut- und Rastplätzen für Wasser- und Watvögel, windkraftrelevanter Vogelarten und Fledermausarten im Saarland	LUA Saarland	07/2014	Punkte
Darstellung von Tierkorridoren im Landschaftsrahmenplan Region Trier	SGD Nord	09/2009	Linien
Darstellung von Tierkorridoren im Regionalen Raumordnungsplan Region Trier	Planungsgemeinschaft Region Trier	01/2014	Flächen
Rahmenstudie Windenergie zur Berücksichtigung des Arten- und Biotopschutzes im Kreis Trier-Saarburg und im Gebiet der Stadt Trier	FÖA Landschaftsplanung GmbH	05/2012	Flächen
Modellierung des Vorkommens der Mopsfledermaus und Bewertung in Bezug auf Risiken für die Ausweisung von WEA-Flächen im Rahmen der Flächennutzungsplanung	FÖA Landschaftsplanung GmbH	10/2014	Flächen
<b>Landschaftsbild, Erholung</b>			
Grundlagen zur Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung	Karlheinz Fischer Landschaftsarchitekten BDLA	2012	Punkte, Linien, Flä-

<b>Gelieferte Daten - Thema</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zeitpunkt</b>	<b>Format</b>
			chen
Toureninformationen	ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG (outdooractive)	07/2014	Linien
<b>Sonstige Daten</b>			
Forsteinrichtung	Landesforsten RLP	04/2014	Flächen
Raumordnungskataster	SGD Nord	08/2014	Flächen
Verkehrsdatennetz	LBM RLP	12/2011	Linien
Schutzgebiete	MULEWF RLP	07/2014	Punkte, Linien, Flächen
ATKIS	LVerGeo RLP	09/2013	Flächen
DTK 25	LVerGeo RLP	2009/2010	Flächen
Nationalpark Hunsrück in Planung	MULEWF RLP	07/2014	Flächen
Klima-Daten LP VG Hermeskeil	Bielefeld & Gillich	1997	Linien, Flächen
Planung Vernetzter Biotopsysteme Rheinland-Pfalz (VBS)	LUWG RLP	03/2014	Punkte, Flächen
KomOn Kompensationsmaßnahmen	Kreisverwaltung Trier-Saarburg	12/2014	Punkte, Flächen

## Anhang A 2 - Biotoptypenbeschreibung

Im Folgenden werden die im Gebiet der Verbandsgemeinde vorherrschenden Biotop-typen charakterisiert. Die Biotopkartierung erfolgte nach dem Schlüssel der Biotopkar-tierung Rheinland-Pfalz (LökPlan GbR 2012).

#### A: Wälder:

Wälder stellen nicht nur einen wichtigen und vielfältigen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten dar, sondern sie erfüllen zudem weitere wichtige Funktionen und ihr Zu-stand spielt für vielfältige Aspekte eine wichtige Rolle. Die Waldfläche im Gebiet der Verbandsgemeinde beträgt 57,8 % (Stand: 31.12.2013) und ist seit dem Jahr 2004 konstant geblieben. Damit besitzt die VG Hermeskeil im Vergleich zu anderen Ver-bandsgemeinden gleicher Größenklasse (Ø 44,9 % Waldfläche) einen überdurch-schnittlich hohen Anteil an bewaldeten Flächen.<sup>1</sup>

In Rheinland-Pfalz sind 70 % der Waldbäume durch zu hohe Schadstoffeinträge belas-tet. Zwar hat die Belastung durch Schwefelverbindungen und Schwermetalle abge-nommen, doch wirken sich die hohen Einträge von Ammoniak und Stickoxiden, sowie die Ozonbelastungen negativ auf die Vegetationsorgane aus. Sie führen zu Boden-versauerung, oxidativen Stress und somit zu verfrühtem Blattabwurf und Absterben der Pflanzenorgane, da die Belastungsschwellen (critical loads) oftmals überschritten wer-den. Hinzukommen Belastungen durch den voranschreitenden Klimawandel.<sup>2</sup>

In den letzten drei Jahrzehnten (1971-2000) waren die Vegetationsperioden zu trocken und zu warm, so dass bei abnehmender Wasserverfügbarkeit die Schutz- und Spei-cherfunktionen des Waldes z.B. Kohlenstoffspeicherung und Grundwasserneubildung verringert werden. Hinzu kommt eine Zunahme von Trockenstressbelastungen, so dass die Waldökosysteme insgesamt destabilisiert und vermehrt anfällig gegen Witte-rungsextreme, Insekten- und Pilzbefall sowie starker Fruchtbildung werden.

Um Wälder als Lebens- und Erholungsraum nachhaltig zu sichern, wird es daher im-mer wichtiger beim Waldumbau auf gemischte Waldbestände hinzuwirken. Bodenschutzkalkungen sollten auch in Zukunft gerade auf den Quarzitrücken des Hochwalds vorgenommen werden, da diese Standorte aufgrund ihres kalk- und silikatar-men Substrats keine oder nur eine sehr geringe Pufferkapazität gegenüber Versauerung aufweisen. Auch eine Umwandlung von reinen Fichtenbeständen in Misch- oder Laubbestände ist hinsichtlich dieser Problematik anzustreben.

#### ▪ Buchenwälder (AA)

Allen Buchen (-misch) -wäldern gemein ist die Dominanz der Buche mit einem mehr oder weniger gering ausgeprägten Unterwuchs. Mit Zunahme der Basenversorgung der Böden nimmt der Artenreichtum des Unterwuchses zu. In der Verbandsgemeinde kommen der Eichen-Buchenmischwald (AA1), der Buchenmischwald mit einheimi-schen Laubbaumarten (AA2), der Nadelbaum-Buchenmischwald (AA4) und der Bu-chenwald auf Schlucht-Blockschuttstandorten (AA7) vor.

#### ▪ Eichenwälder (AB)

Die Standorte sind basenreicher und damit besser versorgt als die Buchenstandorte. Hauptbaumart ist die Trauben-Eiche (*Quercus petraea*). Vielfach gibt es Übergänge zu den Eichen-Hainbuchenwäldern. Neben dem Eichenwald (AB0) kommen zudem der Buchen-Eichenmischwald (AB1), der dominierende Birken-Eichenmischwald (AB2), der

<sup>1</sup> SLRLP (2014a): Meine Verbandsgemeinde, meine verbandsfreie Gemeinde.

<sup>2</sup> MULEWFRLP (2013a): Waldzustandsbericht.

Eichenmischwald mit einheimischen Laubbaumarten (AB3), der wärmeliebende Eichenwald (AB6), der Eichen-Schlucht-Hangschuttwald (AB8) und der Hainbuchen-Eichenmischwald (AB9) vor.

- Erlenwälder (AC)

Erlenwälder sind in Talsohlen, an Unterhängen und in Senken mit permanenten Gerinneln und zeitlichen Rinnsalen, vor allem in Gebieten mit feuchten bis sehr feuchten Böden vorzufinden. Die Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und die Esche (*Fraxinus excelsior*) sind dabei die vorherrschenden Baumarten. Es sind zwei Ausprägungen zu unterscheiden, zum einen Gesellschaften, die in Abhängigkeit zur Dynamik des Wasserlaufs und/oder unter Einfluss des Grundwassers stehen und zum anderen Gesellschaften auf Sumpfböden mit fast ständiger Vernässung. In der Verbandsgemeinde sind Erlen-Bruchwälder (AC4), bachbegleitende Erlenwälder (AC5) und Erlen-Sumpfwälder (AC6) zu finden.

- Birkenwälder (AD)

Birkenwälder stocken zumeist auf trockenen bis frischen nährstoffarmen Böden. Die Waldbestände sind aufgrund der wenigen Nährstoffe und dadurch geringer Strauch- und Krautschicht relativ hell. In der Verbandsgemeinde kommen der Birkenwald (AD0), der Eichen-Birkenmischwald (AD1), der auf zeitweise vernässten Böden vorkommende Birken-Bruchwald (AD4), der Birken-Moorwald (AD5) und der Karpaten-Birken-Blockschuttwald (AD6) vor.

- Weidenwald (AE)

Der Weiden-Auenwald (AE2) gehört zu den Weichholzaunen. Diese finden sich an Flussufern und sind insbesondere an kleineren Vorflutern nur als schmales Band entlang des Laufes ausgeprägt und werden im Jahresverlauf häufig überschwemmt.

- Fichtenwald (AJ)

Der Fichtenwald (AJ0) ist außerhalb der subalpinen Höhenstufe durch natürliche Entstehung sehr selten. In der Verbandsgemeinde handelt es sich um Fichtenforsten, die durch Anpflanzung entstanden sind. Unterhalb der subalpinen Höhenstufe kommt er auf extremen Sonderstandorten wie in der Verbandsgemeinde als Fichtenwald auf Bruch- oder Moorstandorten (AJ6) vor.

- Eschenwald (AM)

Der Eschen-Schlucht- bzw. Hangschuttwald (AM4) kommt zumeist auf skelett- und humusreichen Böden mit kühl-feuchtem Standortklima und häufig nordexponierten Hängen in Schluchten oder freien Hängen vor.

- Hainbuchenwald (AQ)

In der Verbandsgemeinde kommen der Hainbuchenwald (AQ0), der Eichen-Hainbuchenwald (AQ1) und der Eichen-Hainbuchenwald trockener Standorte (AQ3) vor. In dieser Waldgesellschaft bauen meist Stiel- und Traubeneiche ein oberes Baumstockwerk auf, unter dem die schattenverträgliche Hainbuche ein zweites Stockwerk bildet. Sie sind relativ licht und besitzen deshalb meist eine dichte und artenreiche Krautschicht aus Gräsern und Waldbodenkräutern.

- Ahornwald (AR)

Innerhalb der Verbandsgemeinde kommen der Ahornmischwald (AR1) und die an extremere Standorte angepassten Ahorn-Schlucht- bzw. Hangschuttwälder (AR2) vor. Typische Standortmerkmale für diese Schluchtwälder sind ein reiches Kleinmosaik aus

Blöcken, Hohlräumen, Humusdecken und Lehmtaschen mit besonderem Lokalklima. Dieses ist geprägt durch Kaltluftströme, Frostgefährdung und Temperaturgegensätzen sowie mögliche Bodenbewegungen (Steinschlag, Hangrutschungen).

- Schlagflur (AT)

Als Schlagfluren (AT0) bezeichnet man die Vegetation, die sich nach dem Abholzen von Baumbeständen auf dem frei gewordenen Boden entwickelt. Dabei handelt es sich auf Silikatgestein um *Epilobion angustifolii* und bei Kalkstein um *Atropion belladonae*.

## B: Kleingehölze

- Feldgehölze (BA)

Bei den vorhandenen Feldgehölzen aus heimischen Baumarten (BA1) handelt es sich um flächenhafte Baumbestände, die isoliert innerhalb von anderen Nutzungen wie Acker oder Grünland vorkommen und hauptsächlich aus Sträuchern bestehen.

- Gebüsche (BB)

Bei den stark verbuschten Grünlandbrachen (>50%) (BB3) handelt es sich um flächenhafte Gehölzbestände, die sich auf brachgefallenen Grünlandflächen befinden und einen Flächenanteil von mehr als 50% einnehmen. Auf mäßig bis gut mit Nährstoffen versorgten und zeitweise bis zur Oberfläche vernässten Standorten finden sich Bruchgebüsche (BB5) als Vorwaldstadien von Bruchwäldern. Felsengebüsche (BB7) wachsen zumeist auf Felsenstandorten mit flachgründigen Rohböden und auf südexponierten Kuppen- oder Hanglagen. Die Gebüsche mittlerer Standorte (BB9) sind flächenhafte Gebüsche des *Berberidion* und *Carpino-Prunion*.

- Hecke (BD)

Bei der ebenerdigen Strauchhecke (BD2) überwiegen die Straucharten, welche alle 10 bis 15 Jahre auf den Stock gesetzt werden. Böschungshecken (BD4) stocken auf Böschungen von Verkehrsstrassen, die im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen regelmäßig auf den Stock gesetzt werden. Ebenerdige Baumhecken (BD6) sind zu über 50% von einer Baumart geprägt und weisen im Unterstand mehr oder weniger regelmäßige Straucharten auf.

- Ufergehölz (BE)

Das Erlen-Ufergehölz (BE2) ist ein von Erlen dominiertes und linear ausgebildetes Ufergehölz entlang von Fließgewässern.

- Baumgruppen, Baumreihen (BF)

Die vorkommenden Baumreihen (BF1), Einzelbäume (BF3), Obstbäume (BF4) und Obstbaumreihen (BF6) sind landschaftsprägende Bestandteile, die keine oder nur eine geringe Ausbildung einer Strauchsicht aufweisen. Alleen (BH0) setzen sich meistens aus gleichartigen und einartigen Baumreihen zusammen, die sich beidseitig von Straßen befinden.

### C: Moore ,Sümpfe

- Hochmoor, Übergangsmoor (CA)

Bei den vorhandenen Übergangs-Zwischenmoor-Quellmooren (CA3) handelt es sich um überwiegend gehölzfreie/gehölzarme und vom Wasserhaushalt abhängige Biotope, die durch Niederschlagswasser oder Grund- bzw. Druckwasser gespeist werden. Sie werden zumeist von Torfmoosen dominiert und weisen oft Bult-Schlenkenkomplexe oder Schwinggrasen auf. Die Hoch-, Zwischenmoordegenerationsstadien (CA4) sind durch Entwässerung und Beeinträchtigung des Wasserhaushalts durch anthropogenen Eingriff veränderte und in ihrer Natürlichkeit gestörte Hochmoore.

- Kleinseggenried, Binsensumpf (CC)

Bei dem Bodensauren Kleinseggenried (CC1) handelt es sich um eine von kalkfreiem Wasser durchsickerte, kleinseggendominierte Niedermoorgesellschaft des *Carcion canescentis-fuscae*. Bei dem Bodensauren Binsensumpf (CC3) handelt es sich ebenfalls um eine von kalkfreiem Wasser durchsickerte Niedermoorgesellschaft, die allerdings von Binsen dominiert wird.

- Großseggenried (CD)

Der Rasen-Großseggenried (CD1) findet sich auf nassen bis dauerhaft überstauten Standorten und besteht aus rasenartig wachsenden, flächig vorkommenden Großseggenriedarten z.B. in Verlandungsbereichen von Gewässern.

- Röhrichte (CF)

Der Röhrichtbestand niedrigwüchsiger Arten (CF1) und der Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten (CF2) der Röhrichtgesellschaft der *Phragmition australis* kommt hauptsächlich in Verlandungsbereichen von Fließ- und Stillgewässern vor, wobei es sich meist um artenarme Dominanzbestände handelt. Rohrkolbenröhrichte (CF2b) finden sich ebenfalls in Feuchtgebieten. Bei den Bachröhrichten (CF4) handelt es sich um niedrig- und hochwüchsige Röhrichte entlang von Fließgewässern.

### D: Heiden, Trockenrasen

- Trockene Heiden (DA)

Die Calluna-Heide (DA1) ist ein verholzender, immergrüner Strauch und gilt als Säurezeiger. Sie bevorzugt sonnige und lichte Standorte auf kalkfreiem Sand auf trockenen bis wechselfeuchten Böden insbesondere in Moorbereichen. Bei der Degenerierten Calluna-Heide (DA2) handelt es sich um die Endphase des Lebenszyklus der *Calluna vulgaris* nach Nutzungsaufgabe bzw. Überalterung des Bestands, in der die verholzten Pflanzen bereits von der Mitte her absterben und so Lücken im Bestand entstehen. Für Bergheide-Beerenstrauchheiden (DA5) ist neben der Bergheide auch das Vorkommen von Heidelbeeren, Rauschbeeren und Preiselbeeren typisch.

- Feucht-, Moorheide (DB)

Die Pfeifengras-Feuchtheide (DB2) ist eine von Pfeifengras dominierte Feuchtheide, welche auf feuchten bis nassen Standorten des Tieflandes auf Sand oder nährstoffarmen Torf vorkommt.

- Silikattrockenrasen (DC)

Beim Straußgrasrasen (DC3) handelt es sich um einen Sandrasen, der von Rotem Straußgras (*Agrostis capillaris*) und *Agrostis coarctata* dominiert wird. Diese Arten sind zumeist Folgegesellschaft der Silbergrasfluren.

- Borstgrasrasen (DF)

Der Borstgrasrasen (DF0) ist eine artenarme, grasdominierte Gesellschaft, die überwiegend auf nährstoffarmen und sauren Böden im Komplex mit beweideten Magerrasenflächen vorkommt und entstanden ist.

### E: Grünland

- Wiese (EA)

Die Fettwiese, Flachlandausbildung (Glatthaferwiese) (EA1) ist eine typische artenreiche Tieflandwiese des Verbandes *Arrhenatherion* inkl. der trockenen und frischen Ausbildungen (z.B. mit *Sanguisorba officinalis* und *Salvia pratensis*).

- Nass- und Feuchtgrünland (EC)

Unter den Feucht- und Nasswiesen (EC1) und Nass- und Feuchtweiden (EC2) versteht man die Ausbildungen des *Calthion*-Verbandes und die feuchte Variante des *Arrhenatherion* und *Polygono-Trisetion* sowie deren Ausbildungen mit Magerkeitszeigern. Die Basenarme Pfeifengraswiese (EC4) ist ein Anzeiger für Wechselfeuchtigkeit und eine minderwertige Streuwiese, welche auf basenarmen Standorten vorkommt und zumeist ungedüngt ist. Sie wird höchstens einmal jährlich gemäht und ist sehr artenreich. Flutrasen (EC5) kommen in Flutmulden vor und bilden oft einen rasenartigen Charakter aus.

- Magergrünland (ED)

Bei der Magerwiese (ED1) und Magerweide (ED2) handelt es sich um extensiv bewirtschaftetes, relativ niedrigwüchsiges Mäh- und Weidegrünland auf trockenen Böden.

- Grünlandbrache (EE)

Das Brachgefallene Nass- und Feuchtgrünland (EE3) wird von Arten der feuchten Hochstaudenfluren dominiert, wohingegen das brachgefallene Magergrünland (EE4) auf trockenen bis frischen Standorten vorkommt und von Hochstaudenfluren mit Magerkeitszeigern dominiert wird. Gering bis mäßig verbuschte Grünlandbrache((EE5) sind bereits bis zu 50% verbuscht.

### F: Gewässer

- Weiher (stetig) (FB)

Der Weiher (stetig) (FB0) ist ein natürliches, flacheres, stehendes und im Jahresverlauf nicht austrocknendes Gewässer. An tieferen Stellen des Gewässers ist zudem Pflanzenwachstum möglich.

- Altarme, Altwasser (FC)

Das Altwasser (angebunden, nicht durchströmt) (FC3) ist ein langgestreckter, früherer Fluss- oder Bachabschnitt, der noch an das Fließgewässer angebunden ist, aber nicht mehr durchströmt wird.

- Stehendes Kleingewässer (FD)

Das stehende Kleingewässer (FD0) ist ein kleinflächiges stehendes Gewässer jeder Art, das auch periodisch trocken fallen kann. Der Tümpel (periodisch) (FD1) ist entweder natürlichen Ursprungs oder künstlich angelegt und führt nicht ganzjährig Wasser, sondern kann trocken fallen.

- Teich (FF)

Der Parkteich/Zierteich/Gartenteich (FF1) ist ein künstlich angelegter Teich in Gärten oder Parkanlagen. Fischteich/Nutzteich (FF2) ist ein häufig künstlich angelegter, naturferner Teich, der fischereiwirtschaftlich genutzt wird. Löschteiche (FF4) sind künstlich angelegte Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand als Löschwasserreservoir bei Brandereignissen. Naturschutzteiche (FF5) sind künstlich angelegte Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand, welche einen Naturschutzzweck verfolgen oder Vertragsnaturschutzauflagen aufweisen. Bei dystrophen Teichen (FF9) handelt es sich um nährstoffarme, huminsäurereiche und kalkfreie Gewässer, die zumeist braun gefärbt sind.

- Staugewässer (FH)

Die Staugewässer (FH0) umfassen alle künstlich geschaffenen Stillgewässer im Haupt- oder Nebenschluss von Fließgewässern. Ein Fluss-, Bachstau (FH2) ist ein aufgestauter Abschnitt eines Vorfluters, in dem die Durchgängigkeit für wassergebundene Organismen stark beeinträchtigt ist.

- Quellen (FK)

Bei der Grundquelle/Tümpelquelle (FK1) tritt das Wasser vom Grund her in die Bodenvertiefung oder Mulde ein und füllt diese zu einem Tümpel aus. Danach läuft sie im anschließenden Quellbach ab.

Im Bereich einer Sicker- und Sumpfquelle (FK2) tritt das Wasser in einem größeren Flächenbereich aus und bildet einen Quellsumpf. Diese Quellart findet sich häufig in Geländesenken, in denen sich auf wasserundurchlässigen Bodenschichten das Grundwasser sammelt und in diesem Bereich die Bodenoberfläche weiträumig vernässt.

- Bach (FM)

Der Quellbach (FM4) ist ein quellnaher Bachabschnitt, der durch quelltypische Vegetation wie Quellmoos (*Fontinalis antipyretica*), Quellkraut (*Montia rivularis*) oder Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*) geprägt wird.

Der Oberlauf des Mittelgebirgsbachs (FM6) zeichnet sich durch ein hohes Gefälle, eine schnelle turbulente Strömung und überwiegend aus Felsen, Steinen und Geröll bestehendes Sohlenmaterial aus. Im Mittel- und Unterlauf sind dagegen Erosions- und Sedimentationserscheinungen mit kleineren Inseln und Kiesbänken zu verzeichnen.

- Graben (FN)

Bei Gräben mit extensiver Instandhaltung (FN3) ist die Grabenunterhaltung aufgegeben worden und sie zeichnen sich durch naturnahe Strukturelemente aus.



### G: Gesteinsbiotope

- Fels, Felswände, Felsklippen (GA)

Der Natürliche Silikatfels (GA2) ist ein Lebensraum für typische Pflanzengesellschaften der Felsspalten- bzw. Felsband- und Felsgrusgesellschaften bzw. hat einen typischen Moos- oder Flechtenüberzug ebenso wie der Sekundäre Silikatfels (GA4), der auf Sekundärstandorten wie z.B. Abbaustätten oder Straßenböschungen vorkommt.

- Steinbruch (GC)

Bei einem Silikatsteinbruch (GC2) handelt es sich um einen Sekundärstandort eines offengelassenen und ungenutzten Steinbruchs.

- Höhlen und Stollen (GE)

Höhlen sind natürlichen Ursprungs, wohingegen Stollen (GE2) künstlich entstandene, unterirdische Hohlräume z.B. im Bereich ehemaliger Bergwerke sind.

### H: Weitere anthropogen bedingte Biotope

- Hohlweg (HG)

Lösshohlwege (HG1) sind durch jahrhundertelange Nutzung von Wegen durch Fuhrwerke und Vieh entstanden. Durch die häufige Nutzung des Weges wurde die innere Struktur des Löss' zerstört und bei Regenereignissen abgespült. Langfristig haben sich dadurch die ökologisch wertvollen Hohlwege gebildet.

- Obstanlagen (HK)

Streuobstwiesen (HK2) bieten einen Lebensraum für bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten und deutschlandweit für über 3000 Obstsorten. Dabei handelt es sich um mit hoch- bis halbstämmigen Obstbäumen bestockte Mähwiesen. Die Streuobstweide (HK3) wird dagegen extensiv beweidet und Streuobstbrachen (HK9) nicht genutzt.

### K: Saum bzw. linienhafte Hochstaudenflur

- Feuchter Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur (KA)

Der Gewässerbegleitende feuchte Saum/ linienförmige Hochstaudenflur (KA2) wird von hochwüchsigen Röhrichtarten (*Phalaris arundinacea*) dominiert.

## Anhang A 3 – Biotoptypenbewertung

Für die nachfolgende Tabelle ist eine pauschale Einstufung der Bedeutung für jeden Biotoptyp erfolgt. Die zugeordnete Bedeutung wird durch die in der Tabelle grau hinterlegten Flächen dargestellt.

Dabei sind Biotoptypen, die den Kriterien des § 30 BNatSchG bzw. des § 15 LNatSchG-Entwurf entsprechen, FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT) sowie Biotoptypen der Roten Liste Rheinland-Pfalz (RL 1) der Gefährdungskategorie 1 generell als hoch bewertet worden. Die übrigen Einstufungen erfolgten anhand von Kriterien wie Naturnähe, Ausprägung oder Seltenheit des Biotoptyps.

Tab. A- 2: Bewertung der Biotoptypen.

Biotoptyp	Biotopkartierung Rh.-Pf.		Bedeutung			Bemerkungen
	Biotoptypen nach OSIRIS	Zusatzmerk.	hoch	mittel	gering	
<b>Wald</b>						
Moorwald, Bruchwald, Sumpfwald	AC4, AC6, AD4, AD5		§ 30, RL 1			RL 1 Erlenbruchwald, Birkenmoorwald
Pappelwald auf Bruchwaldstandort	AF3		§ 30			
Bachufer- und Auwald	AC5		§ 30, FFH-LRT			
Schluchtwald, Blockschuttwald	AR2		§ 30, FFH-LRT			
Buchenwald auf Schlucht-/Blockschuttwald	AA7		FFH-LRT			
Eichenwald auf Schlucht-/Blockschuttwald	AB8		§ 30, FFH-LRT			
Wärmeliebender Eichenwald und Eichen-Hainbuchenwald	AB6, AB9, AQ1, AQ1a					Bedeutung je nach Ausprägung, Zusatzkürzel s. Niederwald
Bachbegleitender Erlenwald	AC5		§ 30, FFH-LRT			
Buchen- und Buchenmischwald	AA0, AA1, AA2, AA4		FFH-LRT			
Eichen- und Eichenmischwald	AB0, AB1, AB2, AB3, AB5		§ 30			
Sonstiger Laubwald heimischer Arten	AR1, AD0, AD1, AD1a, AG0, AG2, AC1, AE1					
Mischwald mit überwiegend Laubholz	AC3, AD3					
Kiefern-mischwald mit Eiche, Buche	AK1					
Kiefern-mischwald mit Nadelholz	AK3					
Lärchen- und Lärchenmischwald	AS0, AS1					
Fichten/Douglasienwald	AJ0, AJ1, AJ2, AJ3, AJ4, AI1					
Sonstiger Nadelwald	AL0					
Vorwald	AU2					Bedeutung je nach

Biotoptyp	Biotopkartierung Rh.-Pf.		Bedeutung			Bemerkungen
	Biotoptypen nach OSIRIS	Zusatzmerk.	hoch	mittel	gering	
						Ausprägung
Niederwald mittlerer Standorte (Zuordnung über Zusatzkürzel)		td				Aktuelle Nutzung (Angaben Forst)
		td1				Nicht bewirtschaftet, durchgewachsen
Waldrand	AV0, AV1					Bedeutung je nach Ausprägung
Schlagflur, Windwurf	AT0, AT1, AT3					Bedeutung je nach Ausprägung
Jungwuchs, Aufforstung	AU0, AU1					Bedeutung je nach Ausprägung
<b>Gehölze, Baumbestände</b>						
Feldgehölz mittlerer Standorte	BA1					
Feldgehölz aus nicht heimischen Arten	BA0					
Baumreihe, Baumgruppe	BF0, BF1, BH0, BF2, BF6					
Gebüsch mittlerer Standorte, Baumhecke, Strauchhecke	BB0, BB9, BD2, BD4, BD6					
Ufererlengehölz	BE2		§ 30			
Uferweidengebüsch	BB4		§ 30, FFH-LRT			
Moor/Bruchgebüsch	BB5, BB6		§ 30, FFH-LRT			
Ufergehölz	BE0					
stark verbuschte Grünlandbrache	BB3					
<b>Obstbestände</b>						
Streuobstwiese/weide	HK2, HK3		FFH-LRT			
Erwerbsobstanbau	HK0					Bedeutung je nach Ausprägung
<b>Moore, Sümpfe</b>						
Übergangs-, Zwischenmoor, Quellmoor	CA3		§ 30, FFH-LRT, RL 1			RL 1 Moor / Moorheide
Kleinseggenried, Binsumpf	CC1, CC3		§ 30, RL 1			RL 1 Kleinseggenried
Großseggenried	CD1		§ 30, FFH-LRT			
Röhricht	CF1, CF2, CF2a, CF2b		§ 30			
Pfeifengraswiese	EC4		§ 30, FFH-LRT			
<b>Heiden, Trockenrasen</b>						
Heiden, Borst-grasrasen	DF0, DA2		§ 30, FFH-LRT			
<b>Grünland</b>						
Fettwiese, -weide	EA0, EB0					

Biototyp	Biotopkartierung Rh.-Pf.		Bedeutung			Bemerkungen
	Biototypen nach OSIRIS	Zusatz-merk-m.	hoch	mittel	ge-ring	
Extensiv genutztes Grünland	EA1		FFH-LRT			
Magerwiese, -weide mittlerer Standorte	ED0, ED1, ED2		FFH-LRT			
Feucht-/Nasswiese/-weide (inkl. Flutrasen)	EC0, EC1, EC2		§ 30, FFH-LRT			
Grünlandbrache mittlerer Standorte	EE0, EE1					
Magergrünlandbrache mittlerer Standorte	EE4					
Grünlandbrache feuchter bis nasser Standorte	EE3		§ 30			
Grünlandbrache mittlerer Standorte, verbuscht	EE5					
<b>Sonstige landwirtschaftliche Fläche</b>						
Acker	HA0					
Baumschule	HJ6					
Weihnachtsbaumkultur	HJ7					
Gärten und sonstige Grünbereiche	HJ0					Bedeutung je nach Ausprägung
Ackerbrache	HB0					
Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen	BM0, BM1, BM2, BM3					
<b>Pionierbestände, Säume</b>						
Hochstaudenflur feuchter Standorte, feuchter Saum	KA2, KA3		§ 30, FFH-LRT			
Saum, Rain	HC0, HC4					
<b>Gewässer</b>						
Stillgewässer	FB5, FC2, FC3, FD0, FD1, FF1, FF2, FF5, FF9, FH0		§ 30, FFH-LRT			
Fließgewässer	FM0, FM4, FM6, FN0		§ 30, FFH-LRT			
Quelle	FK1, FK2		§ 30			
<b>Geomorphologische Strukturen</b>						
Felsen	GA0, GA2, GA4		§ 30, FFH-LRT			
Blockschutthalde	GB2, GB4		§ 30, FFH-LRT			
Steinbruch	GC2					nicht als § erfasst, deshalb Bedeutung ‚mittel‘
Höhle, Stollen	GE1, GE2		FFH-LRT			
<b>Siedlungsflächen</b>						
Gewerbe-/Industriefläche	S					
Wohn-/Mischfläche, Einzelgebäude	S, HN0					
Sonderfläche (Freizeitgrundstück, Feriendorf)	S					

Biotoptyp	Biotopkartierung Rh.-Pf.		Bedeutung			Bemerkungen
	Biotoptypen nach OSIRIS	Zusatz-merk-m.	hoch	mittel	ge-ring	
Hofplatz, Lagerplatz, Schuppen	HT0, HT3, HT5					
Ver- und Entsorgung, brach	HW7					
<b>Grünflächen</b>						
Sportanlage, Freizeitanlage	HU0, HU2					Bedeutung je nach Ausprägung
Friedhof	HR0					Bedeutung je nach Ausprägung
Park, innerörtliche Grünfläche	HM0					Bedeutung je nach Ausprägung
Kleingarten, Grabeland	HS0					Bedeutung je nach Ausprägung
Flugplatz	VC3					Bedeutung je nach Ausprägung
<b>Abbauflächen, Deponien</b>						
Deponie, Aufschüttung	HF0					
<b>Verkehrsflächen</b>						
Verkehrsfläche	HV3, VA0, VB3, VB5					

## **Anhang A 4 – Dokumentation der streng geschützten Arten sowie Arten nach FFH-Anhang II**

Die Darstellung der Artvorkommen in Tab. A- 3 stützt sich auf Daten des LUWG, des LUA Saarland, der VG Schweich sowie auf Gutachten der FÖA Landschaftsplanung GmbH.

- Die Daten des LUA Saarland enthalten dabei punktgenaue Angaben zu Vorkommen des Wanderfalken, ebenso stellen die Daten der Verbandsgemeinde Schweich punktgenau Vorkommen des Rotmilans, Schwarzmilans sowie des Schwarzstorchs dar.
- Die vom LUWG übermittelten Artdaten liegen lediglich für die Artengruppe der Fledermäuse und für die Wildkatze punktgenau vor. Die übrigen Vorkommen von Arten anderer Artengruppen können hingegen nur als Mittelpunkt einer TK-25-Rasterfläche dargestellt werden, weshalb in Plan 6 davon abgesehen wurde, die Daten zu integrieren. Die nachgewiesenen Arten werden jedoch in der folgenden Tabelle berücksichtigt. Dabei ist zu beachten, dass der Kartierzeitpunkt zum Teil bis zu 35 Jahre zurückliegt, weshalb keine Rückschlüsse auf tatsächliche aktuelle Vorkommen gezogen werden dürfen.
- Bei den im Projekt „Artenfinder“ öffentlich und kostenlos bereitgestellten Naturschutzdaten und Artnachweisen wird nicht ersichtlich, ob es sich bei den jeweiligen Funden lediglich um Sichtbeobachtungen oder den Nachweis von Fortpflanzungsstätten handelt. Aus diesem Grund wurde davon abgesehen, jene Daten in Plan 6 darzustellen.
- In den Gutachten zur Rahmenstudie Windenergie der FÖA Landschaftsplanung GmbH werden die Vorkommenswahrscheinlichkeiten der windkraftsensiblen Arten für Rasterflächen (200 x 200 m) modelliert und dargestellt. Punktgenaue Daten zu tatsächlichen Vorkommen werden als Teil der Studie hingegen nicht bereitgestellt.
- Darüber hinaus liegen Hinweise zum Vorkommen von besonders geschützten Arten vor, die im Rahmen von Studien im Auftrag von potenziellen Investoren im Bereich der Windenergie erhoben wurden. Die Darstellung der Daten im Rahmen der Landschaftsplanung ist jedoch von Seiten der Auftraggeber untersagt worden.

In der Tabelle dargestellt sind der wissenschaftliche und deutsche Artnamen, die Einstufung in der Roten Liste Rheinland-Pfalz bzw. der Roten Liste Deutschland, Informationen zur Einordnung gemäß FFH-Richtlinie (Anhänge II, IV oder V) bzw. Vogelschutzrichtlinie (Artikel 4, Absatz 1 und 2) sowie zum Schutzstatus gemäß Bundesnaturschutzgesetz § 7 Absatz 2 Nr. 13 und 14 (besonders geschützt: §, streng geschützt: §§ bzw. streng geschützt gemäß EG-ArtSchVO Nr.338/97: §§§).

Tab. A- 3: Vorkommen und Status der geschützten Arten in der Verbandsgemeinde.

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VSR	Schutz
<b>Fledermäuse</b>					
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2	2	II, IV	§§
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	2	V	IV	§§
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	1		IV	§§
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	2	IV	§§
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	(neu)	V	IV	§§
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	3	V	IV	§§
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	2	V	II, IV	§§
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	2	V	IV	§§
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler	2	D	IV	§§
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	(neu)	D	IV	§§
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	II	G	IV	§§
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	3		IV	§§
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	3		IV	§§
<i>Myotis alcaethoe</i>	Nymphenfledermaus	(neu)	1	IV	§§
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	1	2	II, IV	§§
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	2		IV	§
<b>Vögel</b>					
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	2		sonst. Zugvogel	§
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	II		Anh.I: VSG	§§§
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	3			§§§
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	3			§§§
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard				§§§
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	3		Anh.I: VSG	§§§
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	3	V	Anh.I: VSG	§§§
<i>Falco peregrines</i>	Wanderfalke	1		Anh.I: VSG	§§§
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	2	3	sonst. Zugvogel	§§§
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke				§§§
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	3		sonst. Zugvogel	§
<i>Tetrastes bonasia</i>	Haselhuhn	2	2	Anh.I: VSG	§
<i>Grus grus</i>	Kranich	II		Anh.I: VSG	§§§
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn		V	Art.4(2): Rast	§§
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz		2	Art.4(2): Rast	§§
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	2	1	Art.4(2): Brut	§§
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	3	V	Art.4(2): Rast	§

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VSR	Schutz
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	3		sonst. Zugvogel	§
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube		3		§§§
<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz	2		Anh.I: VSG	§§§
<i>Asio otus</i>	Waldohreule				§§§
<i>Bubo bubo</i>	Uhu	0		Anh.I: VSG	§§§
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz				§§§
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	2		Anh.I: VSG	§§
<i>Dryobates minor</i>	Kleinspecht	3	V		§
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	3		Anh.I: VSG	§§
<i>Picus canus</i>	Grauspecht		2	Anh.I: VSG	§§
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht				§§
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche		3		§
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	3	V	Art.4(2): Brut	§
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	3		sonst. Zugvogel	§
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	3		Anh.I: VSG	§
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	2	2	sonst. Zugvogel	§§
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	3			§
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	3	3	Art.4(2): Brut	§
<i>Saxicola rubicola</i>	Schwarzkehlchen	3	V	sonst. Zugvogel	§
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer		3	sonst. Zugvogel	§§
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	Tannenhäher	4			§
<b>Sonstige Tierartengruppen</b>					
<i>Bythinella dunkeri</i>	Dunkers Quellschnecke	[3]	3		
<i>Erebia medusa</i>	Rundaugen-Mohrenfalter	4	V		§
<i>Apatura ilia</i>	Kleiner Schillerfalter	2	3		§
<i>Argynnis aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter	4	V		§
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	1	2	II, IV	§§
<i>Lycaena hippothoe</i>	Lilagold-Feuerfalter	3	2		§
<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Scheckenfalter	2	2	II	§
<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge				
<i>Margaritifera margaritifera</i>	Flussperlmuschel	[1]	1	II, V	§§
<i>Triturus cristatus</i>	Kamm-Molch	3	V	II, IV	§§
<i>Triturus helveticus</i>	Faden-Molch				
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte	4	3	IV	§§
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	3	2	II, IV	§§
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	4	V	IV	§§



Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VSR	Schutz
<i>Calopteryx virgo</i>	Blaufügel-Prachtlibelle	3	3		§
<i>Aeshna juncea</i>	Torf-Mosaikjungfer	2	3		§
<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer	4			§
<i>Cordulegaster boltonii</i>	Zweigestreifte Quelljungfer	3	3		§
<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle	4	V		§
<i>Leucorrhinia dubia</i>	Kleine Moosjungfer	1	2		§
<i>Sympetrum danae</i>	Schwarze Heidelibelle	4			§
<i>Symeprum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	4			§
<i>Agapanthia intermedia</i>	Langhaariger Scheckhornbock		3		§
<i>Cerambyx scopolii</i>	Kleiner Heldbock		3		§
<i>Leptura aurulenta</i>	Goldhaariger Halsbock	V	2		§
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	4	3	IV	§§
<i>Felis sylvestris</i>	Wildkatze	4	3	IV	§§§
<i>Felis catus</i>	Luchs	0	2	II, IV	§§§
<i>Thymallus thymallus</i>	Äsche	1	2	V	
<i>Cottus gobio</i>	Groppe	2		II	
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	3	G	IV	§§
<i>Castor fiber</i>	Biber	0	V	II, IV	§§
<b>Blütenpflanzen, Bärlappe, Farne</b>					
<i>Drosera rotundifolia</i>	Rundblättriger Sonnentau	3	3		§
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fiebertee	3	3		§
<i>Pedicularis sylvatica</i>	Wald-Läusekraut	3	3		§
<i>Arnica montana</i>	Arnika	3	3	V	§
<i>Hieracium lactucella</i>	Geöhrttes Habichtskraut	2	3		
<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Gelbe Narzisse	3	3		§
<i>Dactylorhiza maculata</i>	Geflecktes Knabenkraut	3	3		§
<i>Lycopodium clavatum</i>	Keulen-Bärlapp		3	V	§
<i>Aconitum napellus</i>	Blauer Eisenhut	3			§
<i>Thesium pyrenaicum</i>	Wiesen-Leinblatt	3	3		
<i>Pedicularis palustris</i>	Sumpf-Läusekraut	2	2		§
<i>Serratula tinctoria</i>	Färber-Scharte	3	3		
<i>Epipactis atrorubens</i>	Rotbraune Stendelwurz	2			§
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut	3	3		§
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut	2	2		§
<i>Platanthera bifolia</i>	Weißer Waldhyazinthe	3	3		§
<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünliche Waldhyazinthe	3	3		§
<i>Diphasiastrum tristachyum</i>	Zypressen-Flachbärlapp	1	2	V	§

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VSR	Schutz
<i>Huperzia selago</i>	Tannen-Bärlapp	3		V	§
<i>Lycopodiella inundata</i>	Sumpf-Bärlapp	2	3	V	§
<i>Lycopodium annotinum</i>	Sprossender Bärlapp	3		V	§
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut	3			§
<i>Bromus racemosus</i>	Traubige Trespe	3	3		§
<i>Diphasiastrum alpinum</i>	Alpen-Flachbärlapp	(neu)	2	V	
<i>Diphasiastrum complanatum</i>	Gewöhnlicher Flachbärlapp	2	2	V	§
<i>Botrychium lunaria</i>	Echte Mondraute	3	3		§
<i>Osmunda regalis</i>	Königsfarn	2	3		§
<i>Matteuccia struthiopteris</i>	Europäischer Straußfarn	3	3		§
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnfarn	(neu)		II, IV	§§

## **Anhang A 5 – Methodik der Erarbeitung des Lokalen Biotopverbunds und der Ableitungen für den Artenschutz**

Das Ziel des Lokalen Biotopverbunds ist die Präzisierung und Erweiterung der durch den Landesweiten und Regionalen Biotopverbund gewählten Flächen und getroffenen Vorgaben auf lokaler Ebene. Die Umsetzung erfolgte auf der Grundlage folgender Daten:

### Datengrundlagen

- landesweiter Biotopverbund gemäß LEP IV
- Regionaler Biotopverbund gemäß Landschaftsrahmenplan Region Trier-Saarburg 2009
- Biotopkataster 2009
- flächendeckende Biotoptypenkartierung VG Hermeskeil 2013
- Planung vernetzter Biotopsysteme basierend auf Grundlage der Daten zur Heutigen potentiellen natürlichen Vegetation (HpnV)
- Daten zu Artenvorkommen (siehe Anhang A 3)

### Bestandteile des Biotopverbunds

Gemäß § 21 BNatSchG dient der Biotopverbund „der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Er soll auch zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ beitragen. [...] Der Biotopverbund besteht aus Kernflächen, Verbindungsflächen und Verbindungselementen. Bestandteile des Biotopverbunds sind

1. Nationalparke und Nationale Naturmonumente,
2. Naturschutzgebiete, Natura 2000-Gebiete und Biosphärenreservate oder Teile dieser Gebiete,
3. gesetzlich geschützte Biotope im Sinne des § 30,
4. weitere Flächen und Elemente, einschließlich solcher des Nationalen Naturerbes, des Grünen Bandes sowie Teilen von Landschaftsschutzgebieten und Naturparken, wenn sie zur Erreichung des in Absatz 1 genannten Zieles geeignet sind.“

Die Bestandteile des Lokalen Biotopverbunds umfassen im Rahmen dieser Planung die im Folgenden zusammengefassten Elemente (Tab. A- 4).

Tab. A- 4: Bestandteile des Lokalen Biotopverbunds.

<b>Funktion</b>	<b>Bestandteile des Lokalen Biotopverbunds</b>	<b>Bedeutung</b>
K (Kernfläche)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionsräume in FFH-Gebiete,</li> <li>▪ Funktionsräume in Naturschutzgebiete, Flächen des Biotopkataster mit regionaler, landesweiter oder nationaler Bedeutung</li> <li>▪ Funktionsräume in Überschwemmungsgebiete,</li> <li>▪ Funktionsräume in Flächen des regionalen und landesweiten Biotopverbunds</li> </ul>	Sehr hohe Bedeutung
VB (Verbindungsfläche)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Flächen mit überdurchschnittlicher Ausstattung, nicht zu K gehörend</li> <li>▪ Kleinflächigere oder lineare Funktionsräume als Teile eines flächenhaften zusammenhängenden Biotopverbunds (z.B. Trittsteine, Verbundelemente, Talwiesenverbund, Magerwiesen, Feuchtbiotope)</li> </ul>	Hohe Bedeutung
E (Ergänzungs- bzw. Entwicklungsfläche)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ergänzungsfläche mit durchschnittlicher Ausstattung (z.B. Fettwiesen, Nadelwälder, Ackerflächen)</li> </ul>	Mittlere bis geringe Bedeutung
W (Waldfläche)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Großflächiges Waldgebiet (unabhängig von vorherrschenden Biotoptypen)</li> </ul>	Hohe Bedeutung
Pfeildarstellung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu entwickelnde Verbindungsachse</li> </ul>	Hohe Bedeutung
S (Siedlungsfläche)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Siedlungs- und Verkehrsflächen</li> </ul>	Mittlere bis geringe Bedeutung

### **Dokumentation der Funktionsräume des Lokalen Biotopverbunds**

Die Auswahl von Funktionsräumen als Hauptbestandteil und zur detaillierteren Beschreibung der Kern- und Verbindungsflächen des Lokalen Biotopverbunds basiert auf dem Vorkommen von seltenen bzw. gefährdeten und im amtlichen Biotopkataster erfassten Biotoptypen, Flächen des Regionalen oder Landesweiten Biotopverbunds, bestehenden Schutzgebieten sowie auf großflächigen und unzerschnittenen Waldgebieten.

Über die Funktionsräume hinaus wurden weitere wertvolle Flächen als Verbindungs- und Entwicklungsbereiche zur Ergänzung dargestellt. Für diese Flächen ist hingegen keine separate Nummerierung und Beschreibung der Verbindungsflächen erfolgt.

Da die Funktionsräume zum Teil aus einem Mosaik von mehreren Biotoptypen gebildet werden, wurde eine abschließende Klassifizierung über den jeweils besonders hervorzuhebenden und dominierenden Biotoptypen durchgeführt. Dabei wurde zwischen den folgenden Typen unterschieden:

- Altholz
- Bachläufe
- Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald
- Einzelbäume, Baumreihen, Alleen
- Felsen

- Feuchtgebiete
- Feucht-/ Nassgrünland
- Hecken, Gebüsche, Feldgehölze
- Heide
- Laubwald
- Magerwiesen, Borstgrasrasen
- Niederwald
- Pfeifengraswiesen
- Quellen
- Röhricht/ Seggenried/ Hochstaudenflur
- Steinbruch
- Streuobst
- Teiche/ Tümpel/ Weiher
- Trockenwald
- Ufergehölz, Auenwald

Zur vereinfachten Darstellung in Plan 7.1 wurden diese Typen weiter wie folgt zusammengefasst:

#### Gewässerbiotope

- Flüsse, Bäche und Quellbereiche
- Stillgewässer

#### Waldbiotope der Sonderstandorte:

- Bruch-, Sumpf-, Au- und Bachuferwald
- Trockenwald

#### Waldbiotope mittlerer Sonderstandorte:

- Waldbiotope mit hohem Anteil an naturnahen (Laub-)Wäldern
- Waldbiotope mit hohem Anteil an Alt- und Totholz

#### Offenlandbiotope der Sonderstandorte:

- Moore, Sümpfe, Feucht- und Nasswiesen
- Magergrünland und Heide

#### Offenland- und Halboffenlandstandorte mittlerer Standorte:

- Streuobstwiesen

#### Sonstige Biotope der freien Landschaft:

- Felsen, Steinbruch

Abschließend wurden folgende Funktionsräume innerhalb des Gebiets der Verbandsgemeinde Hermeskeil abgegrenzt:

Tab. A- 5: Dokumentation der Funktionsräume des Lokalen Biotopverbundes der VG Hermeskeil.

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
1	BK-6207-0246-2009	„Bäche und Felsbiotope im Mordbachtal westlich Büdlicherbrück“ Das Mordbachtal verläuft westlich von Büdlicherbrück in nordwestliche Richtung. Der Mordbach fließt als naturnaher Bach durch eine weitgehend als Viehweide genutzte Aue. Zwei kleine Nebenbäche entspringen im Wald und fließen von Süden dem Mordbach zu. Im Mordbachtal liegen zwei aufgelassene Steinbrüche, deren Felswände sich naturnah entwickelt haben. Der Biotopkomplex ist von lokaler Bedeutung als naturnahes Gewässersystem. Er hat Vernetzungsfunktion..	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche	0,88	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässerstruktur durch Einrichten von Furten
2	BK-6207-0247-2009	„Nebenbach des Schastebachs nordwestlich Naurath“ Das Nebental des Schastebachs zieht sich von der Autobahn A1 nach Nordosten bis nördlich von Naurath. Der Bach verläuft zunächst in einem tiefen Kerbtälchen durch Fichtenwald. In diesem Abschnitt ist er von einem lückigen Erlengehölz begleitet. Vor seiner Einmündung in den Schastebach durchquert er eine sehr nasse Grünlandbrache. Der Talzug hat lokale Bedeutung als Vernetzungselement innerhalb des Gewässersystems der Kleinen Dhron.	Feucht-/ Nassgrünland Quellbach		Lokal	VB	BK-Fläche	0,75	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässergüte durch Reduktion des Nadelholzanteils im Einzugsgebiet, Offenhaltung der Nassbrachen
3	BK-6207-0248-2009	„Bachtälchen nördlich Naurath“ Nördlich von Naurath verläuft ein kleines, tief eingeschnittenes Nebental der Kleinen Dhron in Richtung Nordosten. Der Bach wird von einem Eschen-Erlengehölz begleitet. An der K 87 mündet der Bach in einen kleinen, naturfernen Teich. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung als Vernetzungselement im Gewässersystem der Kleinen Dhron.	Quellbach		Lokal	VB	BK-Fläche	0,06	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässerstruktur durch Umgehung des naturfernen Teiches
4	BK-6207-0116-2010	„Tal der Kleinen Dhron bei Büdlicherbrück“ Der Biotopkomplex liegt westlich Breit und östlich der Landesstraße 148. Er umfasst den im Kreis Bernkastel-Wittlich liegenden Abschnitt der Kleinen Dhron südlich "Büdlichermühle" sowie in der Aue liegende Grünlandparzellen. Das strukturreiche, mäandrierende Gewässer wird von einem Erlenstreifen gesäumt. Die kartierten Wiesen sind artenreich und werden meist extensiv genutzt. Der Biotopkom-	Feuchtgebiete		Regional	VB	BK-Fläche, Landes-w. BV, Überschwemmungsgeb.	7,53	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässergüte und -struktur; Erhalt des artenreichen Grünlands durch extensive Nutzung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		plex ist aufgrund der guten Mosaikbildung und des Artenreichtums von regionaler Bedeutung und stellt ein Vernetzungselement im Gewässersystem der Kleinen Dhron dar.							
5	BK-6207-0254-2009	„Tal der Kleinen Dhron zwischen Bescheidermühle und Schneidemühle“ Die Kleine Dhron durchfließt zwischen der Bescheidermühle und der Schneidemühle ein Tal, dessen Aue überwiegend als Mähwiese genutzt wird. Der Bach ist von einem lückenlosen Ufergehölz begleitet. Der rechte, südwestexponierte Talhang ist sehr steil und von durchgewachsenen Niederwäldern bedeckt, in die Felsen eingestreut sind. Einige der Grünlandflächen sind artenreiche, z.T. magere Wiesen. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung als Standort artenreicher Wiesen und als Lebensraum für Vögel der Fließgewässer. Er stellt ein Vernetzungsbiotop dar.	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, Überschwemmungsgeb.	8,21	B: Durchgewachsener Niederwald M: Erhaltung, Wiederaufnahme der Niederwaldwirtschaft
6	BK-6207-0250-2009	„Eichenniederwald südlich Naurath“ Der durchgewachsene Eichenniederwald liegt an einem steilen, südostexponierten Hang südlich von Naurath. Er liegt bildet zusammen mit einem Mischwald eine Laubwaldinsel innerhalb eines großflächigen Nadelforstkomplexes. Der Biotopkomplex hat daher lokale Bedeutung als Trittsteinbiotop.	Eichenwald (ehem. Niederwaldnutzung)		Lokal	VB	BK-Fläche	1,07	M: Erhaltung, Wiederaufnahme der Niederwaldnutzung
7	BK-6207-0249-2009	„Streuobstwiese nördlich Bescheid“ Die Streuobstwiese liegt an einem steilen, nordexponierten Hang südwestlich des Friedhofs Bescheid. Der Baumbestand ist überaltert und reich an Baumhöhlen und Totholz, die Fläche wird mit Schafen beweidet. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung als Lebensraum für Höhlenbrüter. Zusammen mit einigen weiteren Streuobstflächen nördlich Bescheid bildet der Bestand ein Trittsteinbiotop in einer weitgehend von Streuobst freien Landschaft.	Streuobstwiese		Lokal	VB	BK-Fläche	0,83	B: Überalterung des Baumbestands M: Verbessern der Bestandsstruktur durch Nachpflanzung
8	BK-6207-0237-2009	„Görzbach-Mittellauf und Eichenmischwald östlich Bescheid“ Das zur Kleinen Dhron entwässernde Bachtal liegt östlich Bescheid. Der Görzbach verläuft am Waldrand und ist vollständig von Gehölzen beschattet. Am ostexponierten Hang unterhalb einer Kurve der Landesstraße 148 befindet sich ein durchgewachsener Hainbuchen-Eichen-Niederwald. Am steilen	Laubwald		Lokal	VB	BK-Fläche	2,35	B: durchgewachsener Niederwald M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässerstruktur, Nutzung des Waldes mittels naturnaher Waldwirtschaft

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		südlich gelegenen Hang stockt oberhalb des Waldweges ein Eichenmischwald, im dem kleinere Felspartien an die Oberfläche treten. Der übrige Hang wird von Laubmischwald eingenommen. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung als Habitat für Pflanzen- und Tierarten der Fließgewässer und der Wälder. Der Bach gehört zum Gewässersystem der Kleinen Dhron und hat darin Vernetzungsfunktion.							
9	BK-6207-0240-2009	„Gehölze am Rockenburger Hof“ Der Biotopkomplex liegt zwischen Bescheid und dem Rockenburger Hof. Zwischen Pferdekoppeln und Wochenendhäusern gibt es auf einer Kuppe eichenreiche Gehölze, z.T. mit Altholz. Der Biotopkomplex ist aufgrund der Habitatfunktion für Gebüschbrüter von lokaler Bedeutung. Er stellt ein Trittsteinbiotop auf der landwirtschaftlich genutzten Kuppe am Rockenburger Hof dar.	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze		Lokal	VB	BK-Fläche	2,04	M: Erhaltung
10	BK-6207-0238-2009	„Feuchtbiotope im Görzbachtal südöstlich Bescheid“ Der Biotopkomplex liegt in einem schmalen, von Schafen beweideten Wiesental südöstlich Bescheid. Im Südosten befindet sich eine kleine Sickerquelle in einer Wiese. Der Bach fließt durch eine Schafkoppel, die bachnahen und binsenreiche Bereiche werden wenig befressen, hier hat sich eine Feuchtweide entwickelt. An den Talhängen und außerhalb des Suchraums liegen Obstwiesen und artenreiches Grünland. Der Biotopkomplex ist für feuchtegebundene Arten von lokaler Bedeutung. Er ist ein Vernetzungselement im Einzugsgebiet der Kleinen Dhron.	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche	0,55	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässergüte und -struktur, Erhaltung des Grünlands durch naturschutzorientierte Nutzung, Offenhaltung des Bachtals
11	BK-6207-0239-2009	„Quellmulde des Görzbachs“ Der Biotopkomplex liegt südlich Bescheid und östlich der Landesstraße 148. Der Görzbach entspringt in einer Feuchtbrache, die überwiegend aus Mädesüßfluren besteht. Kleinflächig gibt es gepflanzte Erlengehölze. Der Biotopkomplex besitzt für Arten des Feucht- und Nassgrünlandes lokale Bedeutung. Er gehört zum Gewässersystem der Kleinen Dhron und besitzt eine Vernetzungsfunktion.	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	0,78	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässergüte und -struktur, Erhaltung des Grünlands durch naturschutzorientierte Nutzung, Offenhaltung des Bachtals
12	BK-6207-0251-2009	„Gewässer und Feuchtgrünland in der Quellmulde des Friedenbachs“ Die Quellmulde des Friedenbachs südwestlich Bescheid wird von einer Viehweide eingenommen, in	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	0,45	B: Beweidung, Verbrachung M: Erhaltung; Wiederaufnahme einer extensiven



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		der kleinflächig feuchte Stellen liegen. Unterhalb eines Regenrückhaltebeckens führt der Friedenbach regelmäßig Wasser. Er durchfließt zunächst eine Feuchtbrache, in der ein kleiner Rohrkolbenbestand (unterhalb der Kartierschwelle) auffällt. Der weitere Verlauf des Baches liegt außerhalb des Suchraums. Östlich der Feuchtbrache liegt in einem Nebental eine mäßig beeinträchtigte Quelle innerhalb eines Weidengebüsches. Der Biotopkomplex ist von lokaler Bedeutung als Feuchtgebiet. Er gehört zum Gewässersystem der Kleinen Dhron und hat darin Vernetzungsfunktion.							Nutzung; Auszäunung des Gewässers aus der Viehweide
13	BK-6207-0005-2013	„Krennerichbachtal, Rockenburger "Urwald" und angrenzende Hänge“ Die Hänge der Krennerichbachtals östlich und südöstlich Rockenburgerhof sind von hoher Reliefenergie geprägt. An den Hängen der Kleinen Dhron treten innerhalb der großflächigen Buchenwälder große und kleine Felspartien an die Oberfläche. Krennerichbach und Kleine Dhron sind naturnahe Bäche mit einer schmalen Aue, die von Gehölzen eingenommen wird. Zwei kleine Quellbäche fließen dem Krennerichbach zu. Der Biotopkomplex ist als großflächiger Buchenwald von internationaler Bedeutung. Er ist Teil des FFH-Gebietes "Dhronhänge"	Laubwald		International	K	BK-Fläche, FFH, Landesw. BV	80,89	M: Erhaltung Buchenwälder und naturnahe Bachläufe, Reduzierung des Nadelholzanteils
14	BK-6207-0004-2013	„Tal der Kleinen Dhron oberhalb "Bescheidermühlen" bis "Schmelzmühle (Landkreis Bernkastel-Wittlich)“ Der Biotopkomplex umfasst die im Kreis Bernkastel-Wittlich gelegenen Abschnitte der Kleinen Dhron oberhalb "Bescheidermühlen" bis "Schmelzmühle" sowie Teile der Aue. Der strukturreiche Bachlauf wird von artenreichen Erlenwäldern und Mädesüßfluren gesäumt, weiterhin gibt es in der Aue der Kleinen Dhron blütenreiches Fettgrünland. Der Biotopkomplex liegt größtenteils im FFH-Gebiet "Dhronhänge" und besitzt aufgrund der überwiegend guten Ausprägung der FFH-Lebensräume internationale Bedeutung.	Bachläufe		International	VB	BK-Fläche, FFH, Landesw. BV, Überschwemmungsgeb.	3,16	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässergüte und -struktur; Erhalt des artenreichen Grünlands durch extensive Nutzung
15	BK-6207-0241-2009	„Welgerbach“ Der Biotopkomplex liegt nordöstlich Lorscheid und westlich der Kreisstraße 85. Der Welgerbach verläuft in einem verbrachten und ehemals beweideten	Röhricht/Seggenried/Hochstaudenflur,		Regional	VB	BK-Fläche	1,58	B: Adlerfarn M: Erhaltung/ Offenhalten des Bachtals, Vermeidung von Nährstoffeinträgen

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Wiesental. In den nassen und feuchten Bereichen haben sich Mädesüßfluren ausgebreitet. Im Nordwesten des Biotops gibt es eine Magerwiese, bachwärts ein kleinflächiges Schnabelseggenried. Am Ostrand dringt Adlerfarn vor. Der Biotopkomplex besitzt aufgrund des Großseggenrieds und der artenreichen Magerwiese regionale Bedeutung. Er ist ein Vernetzungselement für feuchtegebundene Arten.	Feucht-/ Nassgrünland						
16	BK-6207-0242-2009	„Feldgehölze und Gebüsche östlich Lorscheid“ Der Biotopkomplex liegt östlich von Landscheid-Wellscheid und südlich der Landesstraße 149. Die Gehölze sind Lebensraum für Hecken- und Gebüschbrüter, Höhlenbrüter sowie Insekten und haben lokale Bedeutung. Sie sind Trittsteinbiotope.	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze		Lokal	VB	BK-Fläche	5,88	M: Erhaltung
17	BK-6207-0221-2009	„Unterlauf des Etgesbaches mit Eichen-Buchenmischwald südöstlich Lorscheid“ Der Biotopkomplex besteht aus naturnahen Bachabschnitten und Feucht- und Nasswiesen im Unterlauf des Etgesbaches sowie einem struktureichen Eichen-Buchenmischwald mit einem temporär wasserführenden Quellbach. Er ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex mit struktureichem Eichen-Buchenwald, Feucht- und Nasswiesen und naturnahen Bachabschnitten. Er ist ein wichtiges Trittsteinbiotop.	Feucht-/ Nassgrünland, Eichen-Buchenmischwald		Lokal	K, VB	BK-Fläche	39,41	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
18	BK-6207-0220-2009	„Eichen-Buchenmischwald und Mittelgebirgsbach westlich Beuren“ Der Biotopkomplex besteht aus einem großflächigen, naturnahen und struktureichen Eichen-Buchenmischwald mit einem naturnahen Mittelgebirgsbach. Der Komplex befindet sich westlich von Beuren. Als naturnaher Eichen-Buchenwald mit einem naturnahen Bachabschnitt ist er von lokaler Bedeutung. Im Biotopverbund stellt er ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.	Laubwald		Lokal	K	BK-Fläche	34,90	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
19	BK-6207-0224-2009	„Feucht- und Nasswiesen und -weiden, Gebüsche sowie naturnahe Bachabschnitte im Krennericher Bachtal westlich Beuren (Hochwald)“ Der Biotopkomplex ist Teil des Krennerich Bachtal westlich von Beuren (Hochwald). Er besteht u. a. aus Feucht- und Nasswiesen und -weiden, Gebü-	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	11,82	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		schen sowie naturnahen Bachabschnitten. Er ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex aus Feucht-/Nasswiesen und -weiden, Gebüsch und naturnahen Bachabschnitten. Im Biotopverbund ist er ein wichtiges Vernetzungsbiotop.							
20	BK-6207-0217-2009	„Buchenhochwald östlich Bickenbach“ Der Biotopkomplex besteht aus einem großflächigen, naturnahen und strukturreichen Buchenwald. Er liegt östlich von Bickenbach. Als naturnaher und strukturreicher Buchenwald in einem ansonsten forstwirtschaftlich geprägten Umfeld ist er von lokaler Bedeutung. Im Biotopverbund stellt er ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.	Laubwald		Lokal	K	BK-Fläche	31,34	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
21	BK-6207-0227-2009	„Quellbereich südwestlich Beuren (Hochwald)“ Der Biotopkomplex besteht aus Sickerquellen. Er liegt südwestlich von Beuren (Hochwald). Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex mit Sickerquellen. Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Vernetzungsfunktion.	Sicker-Quellen		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,16	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
22	BK-6207-0230-2009	„Bickenbachtal nordöstlich Farschweiler“ Der Biotopkomplex besteht aus einem Quellgebiet und naturnahen Fließgewässerabschnitten des Bickenbaches mit bachbegleitendem Erlenwald sowie extensiven Nass- und Feuchtweiden. Er liegt nordöstlich von Farschweiler. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex aus Quellbereichen, naturnahen Bachabschnitten, bachbegleitendem Erlenwald sowie extensiven Nass- und Feuchtweiden. Im Biotopverbund hat er eine wichtige Vernetzungsfunktion.	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche	3,59	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
23	BK-6207-0218-2009	„Buchenwald zwischen Hinzert-Pöler und Farschweiler“ Der Biotopkomplex besteht aus einem großflächigen, naturnahen und strukturreichen Buchenwald. Er liegt zwischen Hinzert-Pöler und Farschweiler. Als naturnaher und strukturreicher Buchenwald in einem ansonsten forstwirtschaftlich geprägten Umfeld ist er von lokaler Bedeutung. Im Biotopverbund stellt er ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.	Laubwald		Lokal	K	BK-Fläche	11,43	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
24	BK-6207-0228-2009	„Sickerquelle am Waldrand südlich Beuren (Hochwald)“ Der Biotopkomplex besteht aus einer Sickerquelle in einer Grünlandbrache. Sie liegt an einem Waldrand	Quellen		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,06	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		südlich von Beuren (Hochwald). Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex mit einer Sickerquelle. Als BK erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion.							
25	BK-6207-0226-2009	„Füllbachtal und Oberes Bruderbachtal nordöstlich Hinzert-Pölerl“ Der Biotopkomplex besteht aus Sickerquellen, extensiv genutzten bzw. zum Teil brachgefallenen Nass- und Feuchtwiesen sowie aus naturnahen Bachabschnitten. Es liegt im oberen Bruder- und Füllbachtal nordöstlich von Hinzert-Pölerl. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex aus Quellbereichen, Offenlandflächen und Bächen. Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Vernetzungsfunktion.	Feucht-/Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	30,53	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
26	BK-6207-0225-2009	„Gebüschreiches Grünland und Sickerquellen südwestlich Heidkopf bei Hinzert-Pölerl“ Der Biotopkomplex besteht aus gebüschreichem Grünland. Er liegt südwestlich des Heidkopfes bei Hinzert-Pölerl. Als blütenreiches mittleres Grünland mit Sickerquellen und Bruchgebüsch ist es von lokaler Bedeutung. Im Biotopverbund stellt er ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.	Hecken, Gebüsch, Feldgehölze, Feucht-/Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,72	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
27	BK-6207-0214-2009	„Felsköpfe und -riegel in den Prosterather Wacken“ Der Biotopkomplex besteht aus Quarzitefelsköpfen und -riegeln der Prosterather Wacken. Es ist ein lokal bedeutsamer Felskomplex. Der Biotopkomplex ist landschaftsprägend und erfüllt eine wichtige Trittsteinfunktion für den Biotopverbund.	Felsen		Lokal	VB	BK-Fläche	0,11	M: Erhaltung
28	BK-6207-0215-2009	„Quellbereiche, Hochstaudenfluren und Obstwiesen östlich Beuren (Hochwald)“ Der Biotopkomplex besteht aus Hochstaudenfluren und Quellbereichen im Grünland sowie aus Obstwiesen. Er liegt direkt östlich der Ortslage Beuren (Hochwald). Mit seinen abwechslungsreichen Strukturen ist er von lokaler Bedeutung. Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion.	Streuobstwiese		Lokal	VB	BK-Fläche	7,76	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
29	BK-6207-0229-2009	„Sickerquelle im Grünland östlich am Kesselberg nordöstlich Hinzert-Pölerl“ Der Biotopkomplex besteht aus einer Sickerquelle. Sie liegt auf einer Grünlandfläche östlich am Kesselberg nordöstlich von Hinzert-Pölerl. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex mit einer Sickerquelle.	Feuchte Hochstaudenflur, Sicker-, Sumpfquelle		Lokal	VB	BK-Fläche	0,46	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion.							
30	BK-6207-0209-2009	„Liebenbachtal nordöstlich Pöler“ Der Biotopkomplex wird durch einen Mittelgebirgsbach mit Wiesen, Weiden und feuchten Hochstaudenfluren gebildet. Er befindet sich nordöstlich von Pöler. In der Bachau des Liebenbaches ist er von lokaler Bedeutung. Der Biotopkomplex stellt ein wichtiges Vernetzungsbiotop dar.	Feucht-/Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	8,49	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
31	BK-6207-0233-2009	„Graue Eltz am Füllbachkopf westlich von Hinzert-Pöler“ Der Biotopkomplex besteht aus dem Felskopf "Graue Eltz" am Füllbachkopf. Dieser liegt westlich von Hinzert-Pöler. Es ist ein lokal bedeutsamer, landschaftsprägender Felskomplex. Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion.	Felsen		Lokal	VB	BK-Fläche	0,04	M: Erhaltung
32	BK-6207-0231-2009	„Quellbach im Osburger Hochwald südwestlich Hinzert-Pöler“ Der Biotopkomplex besteht aus einem Quellgebiet und naturnahen Fließgewässerabschnitten. Er liegt in einem alten Fichtenforst im Osburger Hochwald südwestlich von Hinzert-Pöler. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex aus Quellbereichen und naturnahen Bachabschnitten. Im Biotopverbund stellt er ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche	0,37	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
33	BK-6307-0324-2009	„Bruchwaldfragment nördlich Reinsfeld“ Der Biotopkomplex besteht aus einem Fragment eines Bruchwaldes nördlich von Reinsfeld. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex aus Quellbereichen und naturnahen Bachabschnitten. Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion.	Erlen-Bruchwald		Lokal	VB	BK-Fläche	0,43	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
34	BK-6307-0325-2009	„Bachtal östlich Gedenkstätte Hinzert“ Der Biotopkomplex liegt in einer flach geneigten Talmulde zwischen der Bundesautobahn A1 und Hinzert-Pöler und östlich der Gedenkstätte Hinzert (ehemaliges SS-Sonderlager). Ein reich verzweigtes und weitgehend naturnahes Bachsystem entwässert die brachgefallenen bzw. beweideten Feuchtgrünlandparzellen. Kleinflächig sind Großseggenriede mit Sumpfbloodauge eingestreut. Entlang der Gewässer haben sich nasse Erlenwälder und Weidengebüsche gebildet. Im unteren, steileren Talabschnitt stocken durchgewachsene Eichen-Niederwälder und Laub-	Bachläufe, Feucht-/Nassgrünland	Sumpfbloodauge	Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	19,89	M: Erhaltung des Biotopmosaiks, Offenhaltung, Erhaltung/Verbesserung der Gewässergüte und -struktur, Auszäunen der Bäche aus den Viehweiden

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		mischwälder an den Hängen. Im Südosten gibt es einen ehemaligen Schiefersteinbruch. Der Biotopkomplex ist aufgrund der guten Mosaikbildung und der Biotopvielfalt von regionaler Bedeutung. Er ist ein Vernetzungselement im Gewässersystem der Kleinen Dhron.							
35	BK-6307-0319-2009	„Laubwald westlich Schnitzelter Berg“ Der Biotopkomplex besteht aus einem Eichen-Buchenwald. Er liegt westlich des Schnitzelter Berges nordöstlich des Bahnhof Pöhlert. Es ist ein lokal bedeutsamer, strukturreicher Waldkomplex. Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion.	Laubwald		Lokal	K	BK-Fläche	12,01	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
36	BK-6307-0410-2009	„Buchenwald und Fichten-Buchenmischwald mit Stechpalmenvorkommen S "Hohe Wurzel" N Reinsfeld“ Aus zwei Teilflächen bestehendes BK mit ungleichaltrigem Buchenwald mit Altholz- und Höhlenbäumen sowie Naturverjüngungs- und Aufforstungsflächen mit Moorbirkenbruchresten im Süden und Fichten-Buchenmischwald mit Stechpalmenvorkommen (Naturdenkmal) in der nördlichen Teilfläche. Das BK ist aufgrund seiner Biotopausstattung als lokal, aufgrund des Stechpalmenvorkommens evtl. als regional bedeutend einzustufen. Zur Aufwertung sollte die Fichte nach und nach entfernt und durch Buche ersetzt werden (besonders in den Nassbereichen). Der Komplex dient als wertvoller Lebensraum für Arten der Buchen- und Laubmischwälder (Pflanzen, Spechte, Waldvögel generell, Säuger, Fledermäuse, Insekten u.a.) sowie als Trittsteinbiotop.	Laubwald	Spechte, Fledermäuse, Stechpalme	Regional	K	BK-Fläche	18,22	B: Fichtenaufforstung; M: Umwandlung des Fichtenwalds, Wiederherstellung/ Erhaltung
37	BK-6307-0411-2009	„Zwergstrauchreiche Bergheide auf Hochspannungstrasse N Reinsfeld“ Schutzwürdiger Biotopkomplex, bestehend aus einer gut ausgebildeten Bergheide, Adlerfarn-Dominanzbeständen sowie schlagflurartigem Pionierwald mit Säumen auf Hochspannungstrasse. Das BK ist aufgrund seiner Biotopausstattung als lokal bedeutend einzustufen. Ein dringender Pflegebedarf (möglichst zusätzlich zur Trassenfreihaltung) ist durch expansive Adlerfarnbestände und Verbuschung gegeben (selbst nicht schutzwürdig	Heide		Lokal	VB	BK-Fläche	0,82	B: Expansion des Adlerfarns, Verbuschung; M: Entfernung des Adlerfarns, Wiederherstellung/ Erhaltung durch regelmäßige Mahd

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		aber arrondiert als potenzielle Heide-Entwicklungsfläche). Der Komplex dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des mageren, verbuschenden Offenlandes und der Saumstrukturen (Schmetterlinge, Heuschrecken, Reptilien, Hecken- und Gebüschbrüter, Säugetiere u.a. sowie als Trittstein-element.							
38	BK-6307-0409-2009	„Quellbäche und Nasswälder W und NW "Azurpark" bei Reinsfeld“ Zwei schutzwürdige Biotopkomplexe, bestehend aus mehreren leicht beeinträchtigten Quellbächen und mehreren moorigen Sickerquellen ( Quellmoore) in Kontakt zu gut ausgebildeten Erlen- und Moorbirkenbrüchern bzw. deren Fragmenten sowie einem Erlen-Auwald. Diese liegen eingebettet in Fichtenforsten mit Buchenwald- und Ahorn-Mischwaldresten. Die nördliche Teilfläche weist ebenfalls vermoorte Quellbäche mit Birken-Bruchresten sowie einem initialen Birkenbruchwald/Binsensumpf auf entfichtetem Bruchstandort auf. Das BK ist aufgrund seiner wertvollen Biotopausstattung (moorige Erlen- und Birkenbrücher) als regional bedeutend einzustufen. Ein dringender Handlungsbedarf ist jedoch zur Erhaltung/Wiederherstellung gegeben (Fichten und Drainagen sowie Schlagabraum (im Bruchbereich entfernen!). Der Komplex dient als wertvoller Lebensraum für Arten der Quellbäche, Bruchwälder und Quellen (Pflanzen, Insekten, Amphibien) sowie als Trittsteinbiotop.	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald		Regional	K, VB	BK-Fläche, Reg. BV	7,17	B: Fichtenaufforstungen, Drainagen, Schlagabraum M: Entfernung von Fichtenaufforstungen und Drainagen, Wiederherstellung/ Erhaltung; nach Möglichkeit Naturverjüngung Schlagflächen
39	BK-6307-0099-2009	„Gewässer und Feuchtwald bei "Meisbrück““ Der Biotopkomple liegt am Waldrand nördlich von Reinsfeld. Er setzt sich aus drei Gewässerläufen und einem Sumpfwald zusammen. Die Quellgebiete sämtlicher Gewässer liegen außerhalb des Suchraums und wurden daher nicht mit erfasst. Der Biotopkomplex besitzt aufgrund der Standortvielfalt lokale Bedeutung. Er stellt ein Vernetzungselement zwischen dem Osburger Hochwald und der landwirtschaftlich genutzten Reinsfelder Mulde dar.	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,46	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässergüte und -struktur, Verringerung des Nadelholzanteils
40	BK-6307-0065-	„Feuchtbrachenkomplex südwestlich "Meisbrück““ Der Biotopkomplex liegt in einem flachen Wiesental,	Feucht-/ Nassgrünland,		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	7,17	M: Erhaltung, Offenhaltung der Bachau

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	2009	dass sich nördlich Reinsfeld von "Meisbrück" nach Südwesten zum "Azur-Campingpark" hinzieht. Der Komplex besteht überwiegend aus Feuchtbrachland und Feuchtweiden zusammensetzt. Magerwiesen, ein Borstgrasrasen, ein Rohrkolben-Röhricht und ein Großseggenried sind nur kleinflächig, jedoch in guter Ausprägung vertreten. Der Biotopkomplex ist aufgrund des Mosaiks verschiedener Magerstandorte von regionaler Bedeutung. Er stellt ein Vernetzungselement für feuchtegebundene Arten in der nördlichen Reinsfelder Mulde dar.	Borstgrasrasen						
41	BK-6307-0067-2009	„Feuchtgrünland zwischen "Hochberg" und "Eichhof“ Der Biotopkomplex liegt in einer grünlandgenutzten Mulde nordöstlich Reinsfeld. In der Quellmulde befindet sich eine Feuchtweide, das Gewässer verläuft in einem ausgezäunten Graben. Unterhalb eines Wirtschaftsweges liegt Feuchtbrachland, das an ein (nicht kartiertes) Damwildgehege auf Feuchtstandorte grenzt. Am Nordosten des Biotopkomplexes befindet sich eine Baumreihe aus stattlichen Laubbäumen. Im Biotopkomplex wurden Braunkelchen beobachtet, er ist damit von lokaler Bedeutung. Der Biotopkomplex stellt ein Trittstein- und Vernetzungsbiotop dar.	Feucht-/ Nassgrünland	Braunkelchen	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,67	M: Erhaltung
42	BK-6307-0025-2009	„Mulde zwischen Schießstand Reinsfeld und Ischert“ Die feuchte Mulde zwischen dem Schießstand Reinsfeld und dem Ortsteil Ischert wird in ihren Randbereichen als Mähwiese bzw. Weidefläche genutzt, in ihrem Zentrum liegt sie brach. Die beiden sie durchziehenden Bäche sind begradigt und eutrophiert und haben den Charakter von Gräben. Entlang dieser beiden Gewässer hat sich Weidengebüsch angesiedelt, das sich von hier aus immer weiter ausbreitet. Der Südrand wird durch eine sehr steile Böschung gebildet, auf der ein Feldgehölz stockt. Innerhalb dieses Gehölzes liegt ein Dachsbau mit mehreren Ausgängen. Der Biotopkomplex hat als Standort für Pflanzen- und Tierarten der Nass- und Feuchtwiesen lokale Bedeutung. Er gehört zu einem System von feuchten Talmulden, das sich von der Landesgrenze im Süden bis zur Bundesstraße 52 im Norden erstreckt.	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	14,98	B: Verbrachung, Begradigung und Eutrophierung des Bachlaufs M: Erhaltung, Verhinderung einer weiteren Eutrophierung durch extensive Nutzung



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
43	BK-6307-0412-2009	„Nasswälder zwischen Schießstand und Sportplatz WNW Reinsfeld“ Wertvolles Nasswaldgebiet mit unterschiedlich ausgeprägten Erlen-Bruchwäldern, die lokal zum Zwischemoor hin überleiten. Auf den trockeneren Standorten stocken teilweise "urwaldartig" ausgebildete, strukturreiche Eichen-Buchenwäldern mit sehr alten Bäumen und seltenem Vorkommen von Stechpalme. Arrondierende Biotope sind Erlen-Birken-Naturverjüngung, Buchen-Mischwaldreste sowie Fichtenbestände auf Nassstandorten mit meist jüngerem Baumbestand. Innerhalb des Komplexes entspringen mehrere Quellbäche, die überwiegend naturnah ausgeprägt sind. Aufgrund der wertvollen Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als regional bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellbäche, Nass- und Buchenwälder (Pflanzen, Wasserinsekten, Waldvögel, Amphibien, Säugetiere). Daneben erfüllt es wichtige Naherholungsfunktionen (Wassertretbecken, Wanderweg). Das BK ist ein wichtiges Trittstein- und Verbundelement für die genannten Arten und Biotoptypen im Nasswaldverbund des "Osburger Hochwaldes" und im Gewässersystem der "Wadrill".	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald	Stechpalme	Regional	K	BK-Fläche, Reg. BV	10,89	B: Gewässerausbau, Fichte, Austrocknung, Müll, Holzeinschlag M: Wiederherstellung/ Erhaltung
44	BK-6307-0069-2009	„Naturschutzgebiet Osterbachtal östlich und südlich Reinsfeld und angrenzende Hangbereiche“ Das Naturschutzgebiet Osterbachtal umfasst die Talmulde des Osterbachs östlich und südlich von Reinsfeld. Die Mulde wird weitgehend von brachgefallenen Feuchtwiesen eingenommen, die stellenweise durch Nährstoffeintrag beeinträchtigt sind. Die Randbereiche des NSG werden als Viehweiden oder Mähwiesen genutzt und sind z.T. noch als Magergrünland anzusprechen. Steilere Hangpartien sind brachgefallen und von Gebüschsukzession bedeckt, auf der unregelmäßig genutzten Eisbahn von Reinsfeld hat sich ein Röhricht etabliert. Der Biotopkomplex wird von der L 148 in zwei Teilflächen geteilt. Der Biotopkomplex hat regionale Bedeutung, besonders als Lebensraum des Braunkehlchens. Er gehört zu einem System von feuchten Talmulden,	Feucht-/Nassgrünland	Braunkehlchen	Lokal		BK-Fläche, NSG, Reg. BV, Landesw. BV	25,54	B: Verbrachung, Gebüschsukzession, Nährstoffeintrag M: Erhaltung/ Wiederherstellung der Feuchtgrünlandbereiche und Magerwiesen durch extensive Nutzung, Erhaltung/ Verbesserung von Gewässerstruktur und -güte

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		das sich von der Landesgrenze im Süden bis zur Bundesstraße 52 im Norden erstreckt.							
45	BK-6307-0071-2009	„Felswand an der B 407 nördlich Felsenmühle“ Nördlich der Felsenmühle liegt an der Bundesstraße 407 ein stillgelegter Steinbruch mit einer hohen Felswand. Sie ist stellenweise mit einem dichten Bewuchs aus Moosen, Farnen und Flechten bedeckt, auf Vorsprüngen und Felsbändern wachsen u.a. Schafschwingel und behaarter Ginster. Am Fuß des Felsens findet sich in staunassen Bereichen Peplis portula. Der Biotopkomplex ist von lokaler Bedeutung als Trittsteinbiotop.	Felsen	Schafschwingel, behaarter Ginster, Peplis portula	Lokal	VB	BK-Fläche	0,03	M: Erhaltung
46	BK-6307-0348-2009	„Kuppe zwischen Fabrik Reinsfeld und B 407“ Es handelt sich um eine steile Kuppe mit stark verbuschten Zwergstrauchheide- und Silikatmagerrasenresten an den steilen Hängen. Diese sind lokal schon in Vorwald übergegangen, weisen aber dennoch zahlreiche offene Stellen mit blütenreichen Säumen auf. Lokal treten kleine Felspartien, Steinbrüche und Steinschutthalden unter Gebüsch auf. An der Westseite befindet sich noch eine kleine, halboffene Heidefläche mit Heidekraut, Heideginster und Heidelbeere, die ebenfalls zu nahezu 50 Prozent verbuscht ist. Dringender Handlungsbedarf! Aufgrund der im Umfeld seltenen Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als regional bedeutend einzustufen. Er dient (noch!) als (Teil-) Lebensraum für Arten der Silikatmagerrasen, wärmeliebenden Säume, Gebüsche und Gesteinsbiotope. Wichtige Artengruppen sind Heuschrecken, Reptilien, Vögel, Ameisen, Schmetterlinge, Säuger u.a. Durch die starke Verbuschung wird das BK in absehbarer Zeit viel von seiner Bedeutung verlieren (Entbuschung!). Das BK erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in der ausgeräumten Agrarlandschaft südlich der Hunsrückhöhenstraße bei Reinsfeld.	Heide, Vorwald		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	3,25	B: Verbuschung, Verbrachung, Überweidung, Neophyten, Eutrophierung, Wege M: Wiederherstellung/ Erhaltung, Entbuschung
47	BK-6307-0347-2009	„Bachau S "Birkenhof" an der Hunsrückhöhenstraße SW Reinsfeld“ Bachauenabschnitt mit einem mäßig beeinträchtigten Bachlauf, der von hochstauden- und binsenreichen Nasswiesenresten, einer Magerbrache mit	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,87	B: mäßige Beeinträchtigung des Bachlaufs, Verbuschung, Verbrachung, Neophyten, Eutrophierung, Straße

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		artenreichen Borstgrasrasenfragmenten sowie einem kleinen Weiden-Bruchgebüsch begleitet wird. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Mittelgebirgsbäche, des Mager- und Feuchtgrünlandes sowie der Nassgebüsche. Es sind dies insbesondere blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Wasserinsekten sowie Vögel und Säuger. Das BK erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in der Agrarlandschaft um Reinsfeld							M: Wiederherstellung/Erhaltung des Gewässers
48	BK-6307-0124-2009	„Konversionsgelände S ehem. Schießstand SSW "Lascheiderhof““ Wertvoller Komplex aus mageren blütenreichen Magerwiese, Magerweiden, brachgefallenem Magergrünland in unterschiedlichen Sukzessionsstadien bis hin zum Vorwald sowie unterschiedlich ausgeprägten Borstgrasrasen. Im Westen befindet sich ein Tälchen mit Quellbach, das teilweise von Nasswiesenbrachen mit Binsen, Pfeifengras und Hochstauden begleitet wird. Im Quellgebiet liegen mehrere Sumpfquellen, ebenfalls mit Binsen-, Röhricht-, Hochstauden- und Quellflurvegetation. Lokal sind Bruchgebüsche mit Ohrweide ausgebildet. Am nordwestlichen Ende des Bachabschnittes mündet der Quellbach in einen naturnah ausgebildeten Teich mit Rohrkolbenröhricht, Binsen, Wasserlinsen- und Laichkrautdecke sowie Schnabelsegge. Bemerkenswerte Pflanzenarten sind die Grünliche Waldhyazinthe, das Blutaue und der Teufels-Abbyss. Durch mosaikartig verteilte Grünland- und Gebüschflächen, unterschiedlich starke Nutzungsintensität bis hin zur Brache sowie zahlreiche Kleinstrukturen wie Einzelbüsche, Bodenunebenheiten usw. hat das Gelände den Charakter einer historischen Hutelandschaft. Sie wird derzeit durch Hüteschafhaltung offen gehalten. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als regional bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Magergrünlandes, der Quellen- und Quellbäche, der Brachen und Gebüschbiotope sowie der Kleingewässer. Wichtige Artengruppen sind Moose, Höhere Pflanzen, blüten-	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Grünliche Waldhyazinthe, Blutaue, Teufels-Abbyss	Regional	K, VB	BK-Fläche, Reg. BV	10,96	B: Verbrachung, Verbuschung, Nutzungsaufgabe, Adlerfarn, Altlasten, bauliche Anlagen, Nährstoffeintrag M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		besuchende Insekten wie Käfer, Bienen, Schmetterlinge, Wanzen, Schwebfliegen, Ameisen, Heuschrecken und Spinnen, Quellorganismen und Wasserinsekten, beispielsweise Libellen sowie Vögel, Amphibien, Reptilien und Säugetiere. Das BK erfüllt wichtige Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen. Besonders wertvoll ist es durch die Großflächigkeit und durch die in unmittelbarer räumlicher Nähe liegenden adäquaten Biotopflächen des Haupt-Konversionsgeländes am "Lascheidehof". Daneben trägt es zur Erhaltung einer historischen Landschafts- und Nutzungsform (Huteschafhaltung, Hutelanschaf) bei.							
49	BK-6307-0349-2009	„Tälchen und Hänge O "Völkersheider Berg"" Großflächig verbuschtes ehemaliges Mager- und Feuchtgrünland, das größtenteils in Vorwald übergegangen ist, kleinflächig aber noch regenerationsfähige blütenreiche Offenlandreste und Säume enthält. Im südlich und westlich angrenzenden Taleinschnitt befinden sich Reste von artenreichen Nassgrünlandbrachen sowie eine Pferdeweide, die Teils Magerweidenbereiche, teilweise Fett- und Feuchtweidenbereiche mit offenen Bodenstellen aufweist. Lokal sind Sumpfqüellen mit Binsen-, Quellflur- und Hochstaudenvegetation ausgebildet. Das Tälchen wird von einem Quellbach durchflossen, der teilweise naturnah ausgeprägt ist und lokal von Hochstaudensäumen begleitet wird. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche, des Mager- und Feuchtgrünlandes sowie der Vorwälder und Gebüsch. Es sind dies insbesondere blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Wasserinsekten sowie Vögel und Säuger. Daneben erfüllt es wichtige Puffer- und Naherholungsfunktionen für das angrenzende Wohn- und Industriegebiet. Das BK erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in der ausgeräumten Agrarlandschaft südlich der Hunsrückhöhenstraße bei Reinsfeld.	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	7,87	B: Verbuschung, Verbrachung, Überweidung, Neophyten, Eutrophierung, Wege M: Wiederherstellung/ Erhaltung
50	BK-	„Tälchen am "Fuchseich"	S Feucht-/		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg.	2,88	B: Verbuschung, Draina-

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	6307-0350-2009	Fabrik bei Reinsfeld“ Kleines Wiesentälchen, das unterschiedlich feuchtes, schutzwürdiges Grünland in Form von Weiden und Brachen aufweist. Es wird von einem Quellbach durchflossen, der in Teilen naturnah ausgebildet ist und Binsen- sowie Hochstaudensäume, Flutschwadenröhrichte und Seggenriede aufweist. Lokal sind Sumpfluquellen mit Seggenried-, Nasswiesen- und Quellflurvegetation ausgebildet. Strukturgebende Elemente sind einzelne Bäume und Buschgruppen. Der nördliche Teil des BK ist vermutlich verbracht und verbuscht zunehmend. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche, des Mager- und Feuchtgrünlandes sowie der Kleingehölze und Brachen. Hervorzuhebende Tiergruppen sind insbesondere Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten und andere Quellorganismen sowie Vögel und Säugetiere. Das BK erfüllt Funktionen als Trittsteinelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in ausgearäumter Landschaft.	Nassgrünland				BV		ge, Wegebau M: Wiederherstellung/Erhaltung
51	BK-6307-0343-2009	„Bachtälchen zwischen Lascheiderhof und ehem. "Hochwald-Kaserne" N B52“ Verbrachtes Wiesentälchen mit hochstaudenreichen und lokal seggenreichen Nasswiesenbrachen, einer brach gefallenen blütenreichen Magerweide, einem Borstgrasrasenfragment sowie einer Sickerquelle mit Hochstauden und Seggen. Die Nassbrache wird von einem gering beeinträchtigten Bach durchflossen. Arrondierende Biotoptypen sind frische bis feuchte Brachenanteile mit Gehölzgruppen sowie ein waldrandartige, wegbegleitende Gehölzreihe zur ehem. Kaserne hin. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Mittelgebirgsbäche und Quellen, der Mager- und Feuchtbrachen sowie der Säume und Gebüsche. Nennenswerte Artengruppen sind blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Heuschrecken, Wasserinsekten, Röhricht- und Gebüschbrüter sowie Säuger evtl. auch Fische und Mollusken. Das BK erfüllt Funktionen als Tritt-	Feucht-/Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	2,89	B: Verbrachung, Verbuschung, Ablagerungen, Aufschüttung M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		stein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen.							
52	BK-6307-0073-2009	„Felsformation und Quellbach südöstlich Felsenmühle“ Die kleine Quellmulde südöstlich der Felsenmühle liegt brach. Im Zentrum befindet sich ein kleinflächiges Braunseggenried inmitten einer Nassbrache. Der hieraus entspringende Quellbach verläuft zunächst durch einen Fichtenforst und dann zwischen zwei Felsformationen hindurch. Auf der Formation "Frau Holle" stockt ein Krüppeleichenwald und ein Felsgebüsch. Der Felsen selbst ist mit Moosen, Farnen und Flechten sowie Trockenrasenfragmenten bewachsen. Der Biotopkomplex ist von regionaler Bedeutung als Trittsteinbiotop für Arten felsiger Standorte und Feuchtwiesenarten.	Felsen		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,63	B: Verbrachung, Nährstoffeintrag M: Wiederaufnahme der extensiven Nutzung, freie Entwicklung der Felsbiotope
53	BK-6307-0075-2009	„Quellmulde südöstlich Felsenkopf“ Die kleine Quellmulde südöstlich des Felsenkopfes ist vollständig brachgefallen. Die mageren Randbereiche im Süden und Westen des Biotopkomplexes beginnen mit Brombeeren und Schlehen zu verbuschen. Die Feuchtbrachen sind durch Nährstoffeintrag beeinträchtigt, die weniger eutrophen Bereiche erreichen die Mindestgröße für einen gesetzlichen Schutz nicht. Im Zentrum der Mulde befindet sich ein Gehölz. Der naturnahe Quellbach fließt außerhalb des auskartierten Biotopkomplexes durch Fichtenforst und ist im untersten Abschnitt durch Baumfällarbeiten in Mitleidenschaft gezogen und zum Zeitpunkt der Kartierung nicht schutzwürdig. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung als Trittsteinbiotop für Arten des feuchten Grünlandes	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,26	B: vollständige Verbrachung mit Verbuschung, Nährstoffeintrag, Baumfällarbeiten M: Wiederaufnahme einer naturschutzkonformen Nutzung, Erhaltung des naturnahen Bachlaufes
54	BK-6307-0023-2009	„Brachgefallene Quellmulde westlich "Schleiderberg““ Der Biotopkomplex befindet sich nahe des Waldrands westlich Reinsfeld. Die brachgefallene Feuchtwiese in der Quellmulde wird von einem begradigten Bach durchflossen. Auf wechselfeuchtem und leicht erhöhtem Standort gibt es eine ebenfalls brachgefallene Magerwiese. Aufgrund des hohen Artenreichtums, darunter auch seltene Arten wie Borstgras, ist der Biotopkomplex von lokaler Bedeutung. Es ist ein Vernetzungsbiotop für Arten	Feucht-/Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,59	B: Verbrachung, Begradigung des Gewässers M: Offenhaltung der Quellmulde ohne Nährstoffeinträge

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		des Magergrünlands sowie für feuchtegebundene Arten.							
55	BK-6307-0418-2009	„Nassgrünlandbrachen, Borstgrasrasen und Bachlauf in Tälchen WNW "Felsenkopf" SW Reinsfeld“ Wertvoller Biotopbestand in waldreichem Mittelgebirgstälchen, bestehend aus einem gemähten Borstgrasrasen und einer gemähten Magerwiese, mehreren artenreichen Nassgrünland- und Borstgrasrasenbrachen, die in Bruchgebüsche übergehen, zwei Sumpfquelle mit Binsen- und Quellflurvegetation sowie einem in Teilen naturnahen Bachabschnitt. Sonderstruktur ist noch ein kleiner aufgelassener Fischteich mit Wasserlinsendecke, Torfmoosen, Binsen- und Röhrichtvegetation. Aufgrund der wertvollen Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als regional bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellbäche, Stehgewässer, Gebüsche und des Mager- bis Nassgrünlandes (Pflanzen, Wasserinsekten, Fische(?), Amphibien, blütenbesuchende Insekten, Heuschrecken, Vögel und Säugetiere). Das BK ist ein wichtiger Trittstein für die genannten Arten und Biotoptypen im grünlandarmen "Osburger Hochwald". Aufgrund der starken Verbuschungstendenzen ist dringender Handlungsbedarf gegeben.	Feuchtgebiete		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,63	B: Verbuschung, Fichten, Adlerfarn, Freizeitnutzung M: Wiederherstellung/Erhaltung
56	BK-6307-0419-2009	„Quellbäche, Sumpfwälder und Buchenwald W "Schleider Berg" bei Reinsfeld“ Altholzreicher, ungleichaltriger, teilweise blockschuttreicher Buchenwald mit mehreren gering beeinträchtigten Quellbach-Abschnitten und einer Sickerquelle mit Quellflur. Diese werden von gut ausgebildeten Erlen-Sumpfwäldern begleitet. Da der Buchenwald nicht in der Suchkulisse lag, wurde er nur arrondiert! Erwähnenswert ist das seltene Vorkommen von Stechpalme (Ilex). Achtung: Südlicher Sumpfwald akut durch Holzeinschlag bedroht (randlich schon geschehen). Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche und Nasswälder (Wasserinsekten, Amphibien, Vögel, Fledermäuse u.a. Säugetiere)	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald	Stechpalme (Ilex)	Lokal	K	BK-Fläche, Reg. BV	19,26	B: Holzeinschlag, Fichtenforste, Wegebau, Gewässerausbau M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		sowie der Laubwälder (Waldvögel, Säuger, Alt- und Totholzbewohner). Es fungiert als Trittstein- und Vernetzungsbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Osburger Hochwaldes" auf.							
57	BK-6307-0110-2009	„Quellbachmulde nordwestlich Bocksberg an der Hunsrückhöhenstraße“ Quellmulde etwa 1700m SW Reinsfeld an der Hunsrückhöhenstraße. Der brachgefallene Quellbach- und Nasswiesenkomplex bestehend aus schützenswerten Nasswiesenbereichen, zwei kleinen Braunseggenriedern und einem Weiden-Bruchgebüsch. Weitere arrondierende Biotope sind der grabenartige, daher nicht nach §28 LNatSchG geschützte Quellbach, Fett- und Magerwiesenanteile sowie randlich zahlreiche Gebüsch mittlerer Standorte bzw. Waldmäntel. Das BK ist als lokal bedeutend einzustufen, da es schützenswerte und gesetzlich geschützte Biotope aufweist, die jedoch in der Umgebung noch relativ häufig zu finden sind. Problematisch ist zudem die Nutzungsaufgabe und zunehmende Verbuschung sowie expandierende Adlerfarnbestände. Besonders Erwähnenswert sind die beiden kleinen Braunseggenriede. Der Komplex dient insbesondere als Trittsteinbiotop im Nassgrünlandverbund des Osburger Hochwaldes und der angrenzenden Bereiche. Heckenbrüter, Wasser- und blütenbesuchende Insekten sowie Amphibien nutzen ihn als Teillebensraum.	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	1,62	B: Verbuschung, Verbrachung, Gewässer-ausbau, Adlerfarn, Nadel-forsten (randlich) M: Wiederherstellung durch Wiederaufnahme der extensiven Nutzung
58	BK-6307-0081-2009	„Wadrilltal zwischen Felsenmühle und "Keller Steg““ Der Biotopkomplex umfasst die Wadrillaue von der Felsenmühle bis zur Lausbacheinmündung am "Keller Steg". Die Wadrill ist in diesem Abschnitt ein durchgängiger Mittelgebirgsbach mit einem lückigen Erlensaum. Sie fließt durch Feucht- und Nassbrachen, die teilweise gemulcht werden. Kleinflächig sind Bruchgebüsche und ein Seggenried zu finden. Die Böschungen entlang der Wanderwege werden überwiegend von Gebüsch und Mischwäldern eingenommen. Aufgrund des unzerschnittenen Gewässers und der fast vollständig von Grünland eingenommenen Aue hat die Wadrill landesweite Bedeutung. Sie hat eine Vernetzungsfunktion.	Feuchtgebiete		Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Reg. BV, Landesw. BV, NSG	18,63	B: Nutzungsaufgabe M: Erhaltung und extensive Nutzung oder Pflege



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
59	BK-6307-0077-2009	„Waldbäche südwestlich Taubenberg“ Der naturnahe Waldbach südwestlich des Taubenberges entspringt mit beiden Quellbächen im Fichtenforst, der mittlere Abschnitt verläuft durch einen Jungwald und ist von Erlen und Haselbüschen gesäumt. Der Bach setzt sich außerhalb des Suchraums fort. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung innerhalb des Gewässersystems der Wadrill. Er ist ein Vernetzungsbiotop.	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,23	B: Angrenzender Fichtenforst M: Erhaltung, Reduzierung des Nadelholzanteils
60	BK-6307-0079-2009	„Gewässer und Feuchtbiotope südwestlich Bocksberg“ Der Biotopkomplex umfasst drei Quellbäche, die zur Wadrill hin entwässern. Der westliche Bach entspringt in einem Erlenwald. Der untere Abschnitt des Baches ist durch einen Fischteich stark beeinträchtigt und streckenweise nicht mehr schutzwürdig. Das kurze naturnahe Stück unterhalb des Fischteiches erreicht nicht die Mindestlänge. In einer Mulde zwischen Kell-Wallerplatz und dem Bocksberg liegt die Wallerplatzwiese, in der sich ein aufgegebener Fischteich mit einer artenreichen Verlandungszone befindet. An die Verlandungszone grenzt ein Röhrichtbestand, der in eine artenreiche Feuchtwiese übergeht. Die Flächen werden nicht mehr regelmäßig genutzt, aber offensichtlich zu Jagdzwecken offen gehalten. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung als Trittsteinbiotop für Arten der Feuchtgebiete	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche	0,78	B: Fischteich M: Erhaltung der naturnahen Bäche und des Teiches mit seiner Verlandungszone, Offenhaltung der Feucht- und Nasswiesen
61	BK-6307-0404-2009	„Tälchen zum "Lauschbach" im Bereich der Hochspannungstrasse NW Gusenburg“ Sehr struktur- und artenreicher Komplex aus naturnahen Quellbachabschnitten, Sumpfquellen, Borstgrasrasen mit Arnikavorkommen und Kleinseggenbeständen, Bruchgebüsch, Binsensümpfen und Magerwiesen sowie deren Brachen im Bereich der Hochspannungstrasse. Das BK ist aufgrund seiner vielfältigen Biotop- und Artenausstattung mit seltenen Arten (Arnika) und Biotopen (Kleinseggenriede, Binsensümpfe, Borstgrasrasen) als regional bedeutend einzustufen. Geringe bis mäßige Gefährdungen bestehen durch randlich angrenzende Fichtenforste, Verbrachung, Verbuschung, Befahren, Jagd, Eutrophierung, Holzeinschlag, Mulchen, Gewässerausbau und lokal	Bruch-/ Sumpf-/ Moorstandorte	Arnika	Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	5,28	B: Fichtenaufforstungen, Verbuschung, Jagd, Eutrophierung, Holzeinschlag, Mulchen, Gewässerausbau, Verbrachung M: Erhaltung/ Wiederherstellung durch Mahd anstelle von Mulchen, Gehölzrückschnitt im Trassenbereich

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Aufforstung mit Fichte. Der Komplex dient als (Teil-)Lebensraum für Arten der Magerwiesen und Magerasen, Feucht- und Nasswiesen, Quellen und Quellbäche sowie Gebüsche (Pflanzen, Amphibien, Libellen, Reptilien, andere Insekten, Vögel, Säugetiere, Mollusken) sowie als Trittstein- und Vernetzungsbiotop in ausgeräumter bzw. verlichteter Landschaft.							
62	BK-6307-0403-2009	„Quellmulde und Hochspannungstrasse SO "Taubenberg" NW Gusenburg“ Kleiner Taleinschnitt mit einem Quellbach, der teilweise unter großflächigen Bruchgebüschten bzw. in einer Nassbrache mit Binsen und Hochstauden entspringt. Randlich ist eine Sickerquelle unter lückiger Fichte ausgebildet, in der Quellfluren und Flutschwadern vorkommen. In einer Privatparzelle liegt ein relativ naturnaher Teich (Fischteich?) mit aufrechtem Igelkolben, Froschlöffel, Seerose sowie einer Zwiebelbinsen-Decke. Randlich dazu ist ein schmaler Kleinseggensumpf ausgebildet. Im Bereich der Nasswiese und randlich der Bruchgebüsche macht sich Riesen-Bärenklau in individuenreichen Beständen breit (bekämpfen!?). Im westlichen Teil des BK's ist der Quellbach naturnah ausgebildet und wird von Feuchtgebüschten sowie einem Binsen- und Seggensaum begleitet. Angrenzend, unter einer Hochspannungsleitung liegen großflächige Sukzessionsflächen mit Gebüschten und blütenreichen Säumen, die periodisch auf den Stock gesetzt werden. Lokal sind gemähte Magerwiesen (Wildwiesen) mit Büschen sowie ein Borstgrasrasensaum in einer Fischschneise ausgebildet. Der Komplex weist aufgrund seiner durchschnittlichen Arten- und Biopausausstattung lokale Bedeutung auf. Quellorganismen, Libellen, blütenbesuchende Insekten, Heuschrecken, Vögel und Säugetiere sind wichtige Tiergruppen. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Refugiallebensraum am Übergang zwischen an Fichten reichem Waldgebiet und Agrarlandschaft.	Feuchtgebiete	Igelkolben, Froschlöffel, Seerose, Zwiebelbinsen, Riesen-Bärenklau	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	4,15	B: Expansion des Riesen-Bärenklau, Verbuschung, Verbrachung, Fichtenaufforstungen M: Bekämpfung des Riesen-Bärenklau, Erhaltung/ Wiederherstellung
63	BK-6307-0345-2009	„Oberes Lauschbachtal“ Relativ naturbelassenes, nicht erschlossenes Seitental der "Wadrill" mit regionaltypischer Biotop- und Artenausstattung. Der Lauschbach ist weitgehend naturnah mit Kies-, Geröll, Sand- und Schlammuffern	Feuchtgebiete Birken- Eichen-	Berg-Wohlverleih, Grünliche	Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	14,23	B: Verbuschung, Verbrachung, Adlerfarn, Fichte, Müll, bauliche Anlage, Gewässerausbau

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		<p>ausgebildet. Er wird von großflächigen Bruch- und Uferweidengebüschen (letztere gepflanzt?), Binsen- und Hochstauden reichen Nassgrünlandbrachen sowie Erlen-Auwaldresten begleitet. Lokal durchfließt er einen Teich/Regenrückhaltebecken, der kaum typische Begleitvegetation aufweist, aber als potenzielles Libellen- und Amphibiengewässer dienen kann. Im südwestlichen Teil der Fläche befindet sich eine großflächige Nass- und Magergrünlandbrache, die in Teilen mit Weidengebüschen und anderen Gehölzen verbuscht ist. Hier sind artenreiche verbuschende Nasswiesenbrachen und Borstgrasrasenreste ausgebildet. Weitere verbrachte und verbuschende Borstgrasrasenreste liegen weiter nördlich auf der östlichen Seite des Baches. Hier befindet sich auch ein aufgelassener Teich, mehrere verbuschende Nasswiesenbrachen sowie eine zerfallende Wochenendhütte. Selten konnte Bergwohlverleih und Grünliche Waldhyazinthe nachgewiesen werden. der Hauptteil des Biotopes liegt unter einer Hochspannungsleitung. Ein Teil der Bruchgebüsche sowie randlich angrenzende verbuschende Sukzessionsflächen mit blütenreichen Säumen werden im Rahmen der Freihaltung periodisch auf den Stock gesetzt, was zur Offenhaltung beiträgt. Unter der Trasse im Nordteil des BK's liegen ferner eine Sickerquelle mit Binsen-Quellsumpf, eine noch gemähte blütenreiche Magerwiese sowie großflächige, teilweise verbuschende Feuchtgrünlandbrachen (evtl. beweidet). Östlich davon in Richtung "Lascheider Hof" schließt sich ein krautreicher Birken-Eichenwald an, der ehemals wohl als Niederwald genutzt wurde. Hier entspringt, ein weiterer naturnaher Quellbach zum "Lauschbach". Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Komplex als regional bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Mager- und Nassgrünlandes, der Quellen- und Quellbäche, der Brachen, Gebüschbiotope und Säume sowie der Eichenmischwälder. Wichtige Artengruppen sind Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten wie Käfer, Bienen, Schmetterlinge, Wanzen, Schwebfliegen, Ameisen, Heuschrecken und Spinnen, Quellorganismen und Wasserin-</p>	mischwald	Waldhyazinthe					M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		sekten, beispielsweise Libellen sowie Vögel, Amphibien, Fische (?) und Säugetiere. Das Biotop erfüllt wichtige Funktionen als Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen im Gewässersystem des Lausbaches und der angrenzenden Grünland- und Waldbiotope. Daneben dient es der Naherholung.							
64	BK-6307-0342-2009	„Quellbereich und Teich in Aufforstung O "Taubenberg““ Kleiner Komplex in einer aufgeforsteten Wiesenmulde aus zwei Sumpfsquellen mit Binsen- und Röhrichtvegetation, die in einen oligotrophen Teich entwässern. Dieser weist naturnahe Strukturen mit Wasserlinsendecke, Schwimmblatt-, Binsen-, Seggen- und Röhrichtvegetation auf. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche, wie höhere Pflanzen, Wasserinsekten (u.a. Libellen) und Amphibien. Das BK erfüllt Funktionen als Trittelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen am Rand der Agrarlandschaft N Osburg.	Sicker-, Sumpfsquelle		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,08	M: Erhaltung
65	BK-6307-0344-2009	„Wiesenmulde und Quellbach N ehem. Schießstand SSW "Lascheiderhof““ Wertvoller Grünlandkomplex aus überwiegend noch bewirtschafteten (extensiv beweideten) Magerweiden, artenreichen und fragmentarischen Borstgrasrasen sowie bachbegleitenden Feucht- und Nasswiesenbereiche. Einzelne Fichten und Einzelbüsche tragen zum Hutweidencharakter bei. Größere Nassgrünlandbrachen sind entlang des südlichen Bachachastes ausgebildet. Hier treten auch anmoorige Bereiche mit Schnabel-Seggen- und kleinflächig Wollgrasbestände auf. Zwei Bäche sind überwiegend naturnah ausgebildet und werden von dem schon genannten Nassgrünland, lokalen Weiden-Bruchgebüsch und Erlen-Auwaldfragmenten begleitet. In einer brachgefallenen Grünlandparzelle am Bach im Nordwesten ist eine Sickerquelle mit Schnabelseggenried, Rohrkolbenröhricht, Hochstauden-, Quellflur- und Binsenvegetation ausgebildet. Der Bach setzt sich nach Westen in Richtung "Lausbachtal" fort. Lokal stocken Fichtenforsten	Feuchtgebiete	Berg-Wohlverleih	Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	4,71	B: Fichtenaufforstungen, Verbuschung, Verbuschung, Adlerfarn M: Entfernung der Fichtenbestände, Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		im Uferbereich (außerhalb BK), die dringend entfernt werden sollten. Ein kleines brachgefallenes Borstgrasrasenfragment am Waldrand ist artenreich ausgebildet. Hier tritt als Besonderheit das Berg-Wohlverleih in Einzelexemplaren auf. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Komplex als regional bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Mager- und Nassgrünlandes, der Quellen- und Quellbäche, der Brachen, Gebüschbiotope und Säume. Wichtige Artengruppen sind Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten wie Käfer, Bienen, Schmetterlinge, Wanzen, Schwebfliegen, Ameisen, Heuschrecken und Spinnen, Quellorganismen und Wasserinsekten, beispielsweise Libellen sowie Vögel, Amphibien, Fische (?) und Säugetiere. Das Biotop erfüllt wichtige Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen. Besonders wertvoll ist es durch die extensive Nutzung, den Strukturreichtum sowie durch die in unmittelbarer räumlicher Nähe liegenden adäquaten Biotopflächen der benachbarten Konversionsgelände. Daneben trägt es zur Erhaltung einer historischen Landschafts- und Nutzungsform (Huteschafhaltung, Hutelandschaft) bei.							
66	BK-6307-0353-2009	„Wiesen NW Gusenburg“ Großflächige, blüten- und artenreiche Mähwiesen, eine Magerbrache, die zu Borstgrasrasen überleitet und mehrere junge Streuobststreihen. Einzelne Büsche und Gebüschgruppen sind gliedernde Zusatzstrukturen. Die Wiesen weisen aufgrund ihrer blüten- und artenreichen Ausstattung und der relativen Seltenheit von genutztem Magergrünland in der Umgebung ein lokale bis regionale Bedeutung auf. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement sowie als Refugiallebensraum in ausgeräumter Agrarlandschaft.	Magerwiesen, Feucht-/Nassgrünland		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	4,26	B: Düngung, Nutzungsaufgabe, Hochspannungsleitung (lokal), Nährstoff- und Biosideintrag M: Wiederherstellung/Erhaltung
67	BK-6307-0351-2009	„Obstbaumalle in der Feldflur NO Osburg“ Landschaftsprägende Obstbaumallee mit Apfel-, Birnen- und Zwetschenhochstämmen auf Grünlandstreifen. Die Obstbäume weisen unterschiedliche Altersstruktur auf wobei etwa 44 Altbäume und 66 Jungbäume vorhanden sind. Sie weisen Alt- und Totholz sowie Spalten und Höhlen auf. Eine Pflege	Einzelbäume, Baumreihen, Alleen		Lokal	VB	BK-Fläche	0,77	B: Mangelnde Pflege, Abgängige Bäume, Biozide M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		der Bäume findet allerdings nach äußerem Anschein nicht statt. Das Biotop hat insbesondere eine aufwertende Funktion für das Landschaftsbild und ist Relikt einer historischen Kulturlandschaftsform in ausgeräumter Agrarlandschaft. Daneben dient es als (Teil-) Lebensraum für Vögel, tot- und altholzbewohnende sowie blütenbesuchende Insekten, Ameisen, Spinnen und Säugetiere (Fledermäuse, Bilche). Das BK erfüllt Funktionen als Vernetzungselement zwischen dem Ortsbereich Osburg und dem nördlich gelegenen Wald.							
68	BK-6307-0399-2009	„Denzbachtal S Hirzert W Hermeskeil“ Bachau mit zwei begradigten und lokal ausgebauten Bachabschnitten, die jedoch gut ausgebildete Hochstaudensäume, Bruchweidengebüsche und lokal Erlengaleriewald aufweisen. Diese stehen in Kontakt zu verbrachtem Nass-, Feucht- und Magergrünland, das relativ artenreich ausgeprägt ist. Weitere Elemente sind eine Sickerquelle mit Quellflur sowie ein kleiner Naturschutzteich mit Binsenvegetation und Flutschwadenröhricht. Arrondiert. wurden mehrere Baumreihen sowie Fettwiesenbereiche mit lokaler Nasswiesenvegetation. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und Artenausstattung als lokal bedeutend einzustufen. Gefährdungen bestehen durch Düngung und Intensivbewirtschaftung angrenzenden Grünlandes einerseits, Verbuschung und Nutzungsaufgabe andererseits. Daneben sind die Jagd (Salzlecke, Kirrung), Bachausbau, Straßenbau, Müllablagerungen, Aufforstung mit Fichte weitere Gefährdungsfaktoren. Der Komplex dient als Lebensraum für Arten (Vögel, Insekten) der Nass- und Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren, Bäche sowie Gebüsche und Hecken, daneben auch als Trittsteinbiotop.	Feuchtgebiete	Vögel, Insekten	Lokal	VB	BK-Fläche	4,04	B: Düngung, intensive Bewirtschaftung, Verbuschung, Verbrachung, Nutzungsaufgabe, Jagd, Straßenbau, Bachausbau, Fichtenaufforstungen, Müllablagerungen M: Wiederherstellung/Erhaltung durch extensive Nutzung (Mahd- oder Weidenutzung)
69	BK-6307-0405-2009	„Wälder und Magergrünland W Grendericher Höhe“ Wertvolle Komplex aus unterschiedlichen, überwiegend verbuschenden, artenreichen Borstgrasrasen, arrondierten Magerwiesen, einem Nadelbaum-Buchenwald sowie einem fragmentarischen Buchenwald mit viel Altholz. Das Gebiet wird von einem naturnahen Quellbach durchzogen, der in einer moorigen Sickerquelle unter Wald entspringt (ehem.	Bruch-/Sumpfland/Moorstandorte	Berg-Wohlverleih, Grünliche Waldhyanzithe	Regional	BV	BK-Fläche, Reg. BV	9,55	B: Verbuschung, Fichtenaufforstungen, Verbrachung, Adlerfarn M: Wiederherstellung/Erhaltung, Entfernung der Fichtenbestände (behutsam), Beweidung/Entbuschung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Bruch) und von mehreren Erlen- und Birken-Bruch- sowie Auwaldresten und Bruchgebüschsen gesäumt wird. Zwei sumpfige Waldwiesenreste sind weitgehend mit Adlerfarn verbuscht, der östliche beherbergt einen kleinen Borstgrasrasenrest mit wenigen Pflanzen von Berg-Wohlverleih und Grünlicher Waldhyazinthe. Die im BK enthaltenen Fichtenforstreste stocken meist auf Bruch- oder Nassstandort und sollten behutsam entfichtet werden. Aufgrund der wertvollen Biotop- und Artenausstattung kann der Biotopkomplex als regional bedeutend eingestuft werden. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Magergrünlandes und seiner Brachen, der Quellbäche, Bruch-, Auen- und Buchenwälder sowie der Säume und Nassgebüschse. Wichtige Artengruppen sind blütenbesuchende Insekten wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Durch Entfichtung und Beweidung/Entbuschung kann er leicht weiter aufgewertet werden. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Wald-, Gewässer- und Magergrünlandbiotope.							
70	BK-6307-0117-2009	„Quellmulde des "Engbachtals" Gusenburg“ Quellmulde und Oberlauf des "Engbaches". Diese ist geprägt durch großflächiges, meist verbrachtes Nass- und Feuchtgrünland mit Pfeifengras, Binsen- und Hochstaudenvegetation. Lokal sind kleine Borstgrasrasen und deren Fragmente, ein Rohrkolbenröhricht sowie Ohrweiden-Gebüschse und kleine Feldgehölze sowie eine Hybridpappelpflanzung eingestreut. Randlich zu einem aufgelassenen Gartengrundstück befindet sich eine Sumpfwasserquelle sowie ein kleiner Teich mit Rohrkolben, Aufrechtem Igelkolben, Wasserschwertlilie, Schwimmendem Laichkraut sowie Wasserlinsendecke. Der "Engbach" selbst ist vermutlich begradigt und unterliegt deshalb nicht dem Schutz nach §28. Er wird aber von gepflanzten Erlen-Ufergehölzen sowie Mädesüß-Säumen begleitet. Randlich dazu befindet sich eine Sumpfwasserquelle in einer Viewhweide sowie eine gemähte, in Teilen artenreiche Feuchtweide (Mähweide) mit Nasswiesenresten. Besonderheit ist ein Knabenkrautvorkommen, das sich jedoch	Feuchtgebiete, Borstgrasrasen	Knabenkraut	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	8,23	B: Verbrachung, Verbuschung, Düngung, Nutzungsintensivierung, Gewässerausbau, Aufschüttungen, Müll M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		randlich zu intensiv gedüngten Fettweiden befindet und dadurch stark gefährdet ist. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung weist der Komplex lokale Bedeutung auf. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Nass-, Feucht- und Magergrünlandes und seiner Brachen, der Quellbäche und Quellen sowie der Säume und Nassgebüsche. Wichtige Artengruppen sind Wasserinsekten, beispielsweise Libellen, blütenbesuchende Insekten wie Schmetterlinge, Heuschrecken und Spinnen, Amphibien sowie Vögel. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Gewässer- und Grünlandbiotoptypen.							
71	BK-6307-0085-2009	„Waldbach östlich Gusenburg“ Der kurze Waldbach östlich Gusenburg mit seinen zwei Quellbächen entwässert in Richtung Osten und wird unter der Autobahn hindurch geführt. Verläuft durch einen Kahlschlag, war zum Zeitpunkt der Kartierung durch Schlagabraum und Fahrspuren punktuell beeinträchtigt und hatte aufgrund der ehemaligen Beschattung durch Fichtenforst keine gewässertypische Vegetation. Die Struktur des Gewässerbetts ist naturnah, bei freier Entwicklung wird sich hier auch die standortgerechte Vegetation einstellen. Aus diesem Grund wurde der Bach als schutzwürdig kartiert. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung als Trittsteinbiotop.	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche	0,09	B: Schlagabraum, Fahrspuren M: freie Entwicklung
72	BK-6307-0095-2009	„Lösterbachtal von der Katzenmühle bis zur Felsbacheinmündung“ Der Lösterbach zwischen Katzenmühle und Felsbacheinmündung hat eine naturnahe Gewässerstruktur. Die Wasserqualität ist unterhalb der Katzenmühle beeinträchtigt, verbessert sich im Verlauf des Gewässers wieder. Der Bach ist streckenweise von Erlengehölz, und entlang einer Grünlandparzelle von einem Hochstaudensaum begleitet. Die Aue ist fast vollständig mit Fichten aufgeforstet, die wenigen noch vorhandenen Grünlandbereiche sind brachgefallen. An den Hängen stockt ehemaliger Niederwald oder Nadelwald. Der Biotopkomplex hat aufgrund seiner unzerschnittenen Längsausdehnung und der naturnahen Gewässerstruktur regionale Bedeutung. Er gehört zum Gewässersystem der Prims und hat Vernetzungsfunktion.	Feuchtgebiete		Regional	VB	BK-Fläche	5,39	B: Beeinträchtigung der Wasserqualität unterhalb der Katzenmühle, Aufforstung durch Fichten M: Erhaltung der naturnahen Gewässerstruktur, Reduktion des Nadelholzanteils in der Aue, Verbesserung der Wasserqualität



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
73	BK-6307-0089-2009	„Klitzkopfbach und Buchenaltholz am Südhang“ Der Klitzkopfbach nördlich des Klitzkopfes entspringt innerhalb von Fichtenwald und durchfließt im weiteren Verlauf Buchen- und Hainbuchenniederwald im untersten Abschnitt ist er durch zwei Fischteichanlagen stark beeinträchtigt und nicht schutzwürdig. Der am Südhang des Tales stockende Hainsimsen-Buchenwald setzt sich außerhalb des Suchraums großflächig fort. Der Biotopkomplex liegt in einem regional bedeutsamen Buchenwaldgebiet, hat aber aufgrund des Suchraumzuschnitts nur lokale Bedeutung. Er ist Teil der Großflächigen Wälder im Hochwald.	Buchenwald		Lokal	K	BK-Fläche	9,59	B: Fischteichanlagen M: Erhaltung
74	BK-6307-0051-2009	„Wald- und Felsbiotope westlich Klafterberg und Sägemühlenberg“ Der Biotopkomplex befindet sich am Osthang der Wadrill nordwestlich Grimburg. Der Waldkomplex setzt sich aus eichenreichen Beständen, z.T. in Niederwaldnutzung, und altholzreichen Buchenbeständen zusammen. Kleinflächig gibt es Felsbiotope. Das Gebiet ist aufgrund des alten Buchenwaldes sowie der felsigen Sonderstandorte von lokaler Bedeutung. Der Biotopkomplex stellt ein Vernetzungselement im Landschaftsraum Wadrilltal dar.	Laubwald, Altholz		Lokal	K	BK-Fläche, NSG, Landesw. BV	12,06	M: Naturnaher Waldbau, Verringerung des Nadelholzanteils
75	BK-6307-0063-2009	„Wadrill zwischen Einmündung Flörsbach und Wegquerung östlich "Gübelberg"“ Der Biotopkomplex umfasst die Biotope in der Wadrillaue unterhalb der Einmündung des Flörsbachs bis zur Wegquerung östlich des "Gübelbergs". Die Wadrill stellt hier ein weitgehend naturnahes, von Erlen gesäumtes Gewässer mit struktureichem Verlauf dar. Feuchtwälder bzw. -gehölze sind nur kleinflächig vorhanden. Die Aue wird von Feuchtbrachflächen eingenommen, von denen einige gemulcht werden. An den steilen Unterhängen der hier recht schmalen Aue stockt Hainbuchenmischwald. Der Biotopkomplex ist aufgrund des naturnahen und weitgehend unzerschnittenen Gewässers und der guten Biotopausstattung von landesweiter Bedeutung. Es stellt ein Vernetzungselement im Landschaftsraum Wadrilltal dar.	Feucht-/ Nassgrünland		Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, NSG, Landesw. BV	8,33	M: Erhaltung bzw. Verbesserung der Gewässerstruktur und -güte, Offenhaltung der Aue
76	BK-	„Grenzseifenflößchen und Hasenkopfbach“	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche, NSG,	0,54	B: Hoher Nadelholzanteil

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	6307-0021-2009	Die beiden schmalen und recht steilen Waldbäche zwischen Kell am See und Grimburg entwässern zur Wadrill. Die Gewässer sind beschattet und fließen teils durch Fichtenforst, teils durch Laubwald. Aufgrund des starken Gefälles und der Beschattung findet sich gewässertypische Vegetation nur sehr kleinflächig. Der Biotopkomplex besitzt lokale Bedeutung als Vernetzungselement zwischen dem Schwarzwälder Hochwald und dem Wadrilltal.					Landesw. BV		M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässergüte und -struktur, Verringerung des Nadelholzanteils
77	BK-6307-0061-2009	„Wadrilltal zwischen Wegquerung östlich "Gübelberg" und Grimburger Hof“ Der Biotopkomplex fasst die Biotope in der Wadrillaue östlich "Beerenschleidsberg" und "Gübelberg" und westlich "Sägemühlenberg" zusammen. Die Wadrill stellt hier ein weitgehend naturnahes, von Erlen gesäumtes Gewässer mit strukturreichem Verlauf dar. Feuchtwälder bzw. -gehölze sind nur kleinflächig vorhanden. Die Aue wird von Feuchtbrachflächen eingenommen, die etwa zur Hälfte gemulcht werden. An den Unterhängen stockt Hainbuchenmischwald. Der Biotopkomplex ist aufgrund des naturnahen und weitgehend unzerschnittenen Gewässers und der guten Biotopausstattung von landesweiter Bedeutung. Es stellt ein Vernetzungselement im Landschaftsraum Wadrilltal dar.	Feucht-/ Nassgrünland		Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, NSG, Landesw. BV	9,69	M: Erhaltung der Gewässerstruktur und -qualität, Offenhaltung der Aue
78	BK-6307-0057-2009	„Wadrill unterhalb Grimburger Hof und Engbachmündung“ Der Biotopkomplex liegt südlich des "Kittelauf-Bergs" an der saarländischen Grenze. Er umfasst den Gewässerlauf der Wadrill unterhalb des Grimburger Hofes sowie Unterlauf und Mündungsbereich des Engbachs in die Wadrill. Die Engbachmündung ist sehr strukturreich und vergleichsweise naturnah ausgebildet. Das westliche bewaldete Ufer der Wadrill südlich des Grimburger Hofes liegt überwiegend im Saarland und konnte daher nicht in den Biotopkomplex aufgenommen werden - auch wenn es eine ökologische Einheit darstellt. Der Biotopkomplex besitzt aufgrund der guten Biotopausstattung regionale Bedeutung und stellt ein Vernetzungselement im Gewässersystem von Wadrill und Engbach dar.	Bachläufe, Feucht-/ Nassgrünland		Regional	VB	BK-Fläche, NSG, Landesw. BV	0,49	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässerstruktur und-güte

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
79	BK-6307-0059-2009	„Wälder westlich "Söterberg" und rund um den "Kittelauf-Berg" Der Biotopkomplex liegt im linken oberen Talhang der Wadrill nahe der Ruine Grimburg. Im Westen und Süden dominieren ehemals niederwaldgenutzte Eichenbestände, z.T. in felsiger Steillage. Im Osten stocken recht alte, ahornreiche Bestände, z.T. auf Blockschutt. Einige kurze Waldbäche entwässern zur Wadrill nach Westen. Der Biotopkomplex besitzt aufgrund der, mit Ausnahme der Bereiche nahe der Ruine Grimburg, relativ ungestörten Waldbereiche regionale Bedeutung. Er stellt ein Vernetzungselement im Landschaftsraum des Wadrilltals dar.	Laubwald		Regional	K	BK-Fläche, NSG, Landesw. BV	21,49	B: Aufgabe der Niederwaldnutzung M: Naturnaher Waldbau, Wiederaufnahme der Niederwaldnutzung
80	BK-6307-0029-2009	„Grünland und Feuchtbrachland östlich "Katzenmühle" Der Biotopkomplex liegt südlich Hermeskeil und östlich Katzenmühle. In einer von Wiesennutzung geprägten Talmulde gibt es mehrere eher kleinflächige Feuchtbrachen, eine davon mit einem Borstgrasrasen-Fragment. Die geschützten Bereiche sind durch Randeinflüsse beeinträchtigt und nehmen weniger als 10 Prozent der BK-Fläche ein. Gegenüber der letzten Biotopkartierung konnten zahlreiche Pflanzenarten nährstoffärmerer Standorte nicht mehr aufgefunden werden. Der Biotopkomplex stellt ein Vernetzungselement von lokaler Bedeutung zwischen dem ausgedehnten Waldgebiet des Schwarzwälder Hochwalds und dem Lösterbachtal dar.	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	5,39	B: Ausmagerung der Mähwiesen, Mahd der Feuchtbrachen M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässerstruktur und -güte
81	BK-6307-0055-2009	„Waldkomplex südöstlich "Hasenknopf" Der Biotopkomplex liegt am Westhang des Engbachtals, südlich Grimburg und nördlich der Ruine Grimburg. Er besteht aus einem ehemals niederwaldgenutzten Eichenmischwald, in überwiegend steiler Hanglage. Oberhalb des Waldes gibt es eine durch Nährstoffeinträge leicht beeinträchtigte Quellmulde, in der ein kurzer Bach entspringt. Der Biotopkomplex ist aufgrund der ausgedehnten und unzerschnittenen Niederwälder von regionaler Bedeutung. Er ist ein Vernetzungsbiotop im Gewässersystem von Wadrill und Engbach.	Eichenmischwald		Regional	K	BK-Fläche, NSG, Landesw. BV	16,17	B: Nährstoffeinträge M: Naturnaher Waldbau, Verringerung des Nährstoffeintrags
82	BK-6307-	„Rotbachtal" NO Hermeskeil Talabschnitt des Rotbachtals nordöstlich von Her-	Feuchtgebiete	Schnabel-	Lokal	VB	BK-Fläche	11,86	B: Überweidung, Düngung, Gewässerausbau,

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)	
	0365-2009	meskeil, der landwirtschaftlich geprägt ist. Er zeichnet sich durch eine Vielzahl von Nass- und Feuchtwiesen mit Binsen-, Seggen- und Hochstaudenvegetation und deren Brachen, Fettweiden mit blütenreichen Magerweidenresten sowie mäßig artenreichen Frischwiesen aus. Lokal sind Sickerquellen mit Binsen-, Quellflur- und Seggenvegetation eingesprengt. Mehrere Baumhecken, Gebüsche und Einzelbüsche dienen als wertvolle Strukturelemente in der Agrarlandschaft. Der Rotbach ist mäßig beeinträchtigt, wird lokal aber von Weiden- und Erlensaum-Resten begleitet. Besonderheit sind ein nicht betretbares, aber vermutlich naturnahes Teichgelände in Nachbarschaft eines einmündenden Quellbaches (wurde arrondiert) sowie lokal ausgebildete Großseggenriede mit Schnabel-Segge. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Mittelgebirgsbäche und Quellen, des Mager-, Frisch- und Feuchtgrünlandes, der Brachflächen sowie der Seggenriede, Baumreihen und Gebüsche. Es sind dies insbesondere blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Bienen, Käfer und Wanzen, Heuschrecken, Spinnen, Ameisen, Wasserinsekten, Amphibien, Fische, Vögel und Säuger. Das BK erfüllt Funktionen als wichtiges Refugium, Vernetzungs- und Trittsteinelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in ausgeräumter Agrarlandschaft und zu ähnlichen Biotopen im Umland, insbesondere dem westlich angrenzenden Rotbachtalabschnitt. Daneben dient es der Naherholung und der Aufwertung des Landschaftsbildes.		Segge						Verbrachung, Nährstoffeintrag, Grünlandumbbruch, Entfernung von Gehölzen M: Wiederherstellung/Erhaltung
83	BK-6307-0381-2009	„Buchenwald SSW "Im Adrian" SO "Hermeskeil““ Buchenwald mit Alt- und Totholz, Hoehlenbäumen, Jungwuchs und unterschiedlicher Altersstruktur. Selten tritt Eiche auf. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, Alt- und Totholz bewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Es fungiert als Trittsteinbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Laubwaldverbund des "Schwarzwälder	Laubwald	Fledermäuse	Lokal	K	BK-Fläche	15,58	B: Holzeinschlag, Fichtenforsten (randlich) M: Erhaltung/ Wiederherstellung	

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Hochwaldes" SO Hermeskeil.							
84	BK-6307-0408-2009	„Laubwälder N "Leienberg" SO "Im Adrian" Großflächiger Laubwaldkomplex, der sich aus Buchen-, Eichen-Buchen- und Buchen-Eichenwäldern zusammensetzt. Er ist in Teilen ungleichaltrig ausgebildet, mit Alt- und Totholz, Jungwuchs sowie Bäumen mittleren Durchmessers und Alters. Lokal treten Hoehlenbäume auf. An Pflanzenarten ist das selten Auftreten der Quirlblättrigen Weißwurz (Polygonatum verticillatum) und des Mauerlattichs (häufiger) zu bemerken. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, Alt- und Totholz bewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Es fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Laubwaldverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" zwischen Züsch und Hermekeil.	Laubwald	Quirlblättrige Weißwurz, Mauerlattich  Fledermäuse	Lokal	K	BK-Fläche	37,52	B: Holzeinschlag, Fichtenforsten (randlich) M: Erhaltung/ Wiederherstellung
85	BK-6307-0384-2009	„Eichen-Buchenwald am "Hammerberg" SW Züsch" Eichen-Buchenwald mit Alt- und Totholz, Höhlenbäumen und Naturverjüngung in Teilen. Die Krautschicht ist typisch, aber durchschnittlich ausgeprägt. Besonderheit ist das seltene Auftreten des Hasenlattichs. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, Alt- und Totholz bewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Es fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für den o.g.. Biotoptyp und dessen Arten im Bereich des Primstal-Stausees SW Züsch.	Laubwald	Hasenlattich  Fledermäuse	Lokal	Lebensraum, Trittstein- und Refugialbiotop	BK-Fläche	10,14	B: Fichte, Erholung, Wegebau, Forst M: Erhaltung/ Wiederherstellung
86	BK-6308-0029-2009	„Erlen-Sumpfwald am Primstal-Stausee O "Leienberg" Kleiner quelliger Erlen-Sumpfwald mit typischer Artenausstattung im Bereich einer Sickerquelle. Als Winkelseggen-Eschen-Erlen-Wald ausgebildet mit Sumpf-Pippau, Gegenblättrigem Milzkraut und Bitterem Schaumkraut. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient insbesondere als (Teil-) Lebensraum für Quellorganismen, Wasserinsekten, Alt- und Totholz-	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald	Gegenblättriges Milzkraut, Bitteres Schaumkraut	Lokal	VB	BK-Fläche	0,20	M: Erhaltung/ Wiederherstellung des naturbedingten Zustands

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		bewohner, Amphibien, Moose, Farne und Höhere Pflanzen. Es fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im "Schwarzwälder Hochwald" SW Züsch.							
87	BK-6307-0369-2009	„Quellbachtälchen NW "Hochwaldhof" bei Züsch“ Kleiner Quellbach, der in einem verbrachten Quellsumpf mit Hochstauden und Weiden-Nassgebüsch entspringt. Der obere Teil, der 1995 bei der letzten Kartierung wohl noch vorhanden war, wurde umgepflegt und ist nicht mehr vorhanden. Der Quellbach fließt unter Wald und weist lokal Fragmente von Erlen-Auwald mit Winkelsegge auf. Randlich zum Quellbach sind Buchenmischwaldreste mit durchgewachsener Mittelwaldstruktur erhalten geblieben. Er ist ungleichaltrig ausgebildet und enthält Altbäume und Totholz. Arrondiert wurde ein Eichenwald im unteren Hangbereich. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen, Quellbäche und Laubwälder. Neben Wasserinsekten, Amphibien und Mollusken sind dies insbesondere Totholz bewohnende Insekten, Vögel und Säuger. Der Komplex fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im an Nadelholz reichen "Schwarzwälder Hochwald" S Züsch.	Laubwald		Lokal	VB	BK-Fläche	2,51	B: Fichte (randlich), Umbruch, Müll, Wegebau, Forst M: Wiederherstellung/Erhaltung
88	BK-6307-0370-2009	„Hangwald mit Quellbach SW "Rosenhof" bei Züsch“ Kleiner Biotopkomplex aus einem gering beeinträchtigten Quellbach, der unter Hainbuchen-Eichenwald, randlich zu Fichtenforst zum Stausee hin entwässert. Der Hainbuchen-Eichenwald wurde aufgrund der relativen-Seltenheit im Gebiet kartiert. Es handelt sich vermutlich um einen durchgewachsenen Niederwald mit relativ reichhaltiger Krautschicht, die aber durch starke Ausbreitung von Adlerfarn derzeit verdrängt wird. Erwähnenswerte Kräuter sind das Maiglöckchen, der Wiesen-Wachtelweizen sowie die Quirlblättrige Weißwurz. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Eichenmischwälder und Quellbäche. Wichtige Artengruppen sind Moose, Pilze, Höhere Pflanzen,	Laubwald (Niederwald)	Maiglöckchen, Wiesen-Wachtelweizen  Quirlblättrige Weißwurz	Lokal	VB	BK-Fläche	1,87	B: Fichte (randlich), Adlerfarn, Viehhaltung (oberhalb), Tiefenerosion M: Wiederherstellung/Erhaltung (Niederwald)

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Wasserinsekten und Mollusken, Amphibien, Alt- und Totholz bewohnende Insekten und Ameisen, Spechte und andere Vögel sowie Säugetiere. Es fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im an Nadelforstreichem Gebiet SW Züsch.							
89	BK-6307-0387-2009	„Ungleichaltriger Buchenwald W Primstal SW Damflos“ Buchenwald mit Alt- und Totholz, Höhlenbäumen, in Teilen viel Jungwuchs und unterschiedlicher Altersstruktur. Der westliche Teil der nördlichen Teilfläche wurde eingeschlagen, weshalb dieser in der Alt-Kartierung abgegrenzte Bereich nicht mehr berücksichtigt wurde. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, Alt- und Totholz bewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Daneben spielt insbesondere der nördliche Teilbereich eine wichtige Rolle bei der Naherholung ("Waldspielplatz"). Es fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im an Nadelforsten reichen Gebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes" zwischen Damflos und Hermeskeil.	Laubwald (Buchenwald)		Lokal	K	BK-Fläche	12,02	B: Holzeinschlag, Erholung, Fichtenforsten (randlich) M: Erhaltung/ Wiederherstellung
90	BK-6307-0368-2009	„Primstal zwischen L165 und Stausee“ Relativ naturnaher Bachabschnitt der Prims in tief eingeschnittenem Kerbtal. Er ist relativ naturnah mit Kies-, Geröll-, Schlamm- und Sandufer ausgebildet, weist keine Verbauungen auf und verläuft in großen Teilen unter Buchenmischwäldern. Teilweise stocken Fichten im Auenbereich. Lokal sind Erlen-Auwald- und Bruchwaldfragmente ausgebildet. Wenige ehemalige Grünlandflächen sind stark verbuscht und beherbergen Nasswiesenreste mit Hochstauden, Bachuferröhricht und Springkrautfluren. An manchen Stellen sind Bruchgebüsche ausgebildet. Auf größeren Strecken wird der Uferbereich von Springkraut- und Bachuferröhricht-Säumen begleitet. Zwei einmündende kleine Quellbäche sind ebenfalls recht naturnah ausgebildet. Besonderheit ist ein mooriger Moorgebüschstandort mit Torfmossen, Schnabelseggenrieden und Vorkommen von Sumpf-Haarstrang kurz vor der Einmündung in den Stausee. Das BK weist aufgrund seiner guten Aus-	Feuchtgebiete	Torfmoose, Schnabelsegge Sumpf-Haarstrang	Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	7,27	B: Verbuschung, Verbrachung, Wegebau, Fichten M: Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		bildung, Arten- und Biotopausstattung regionale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere und Niedere Pflanzen, Quellorganismen wie Mollusken, Strudelwürmer u.a., Wasserinsekten wie Libellen, Alt- und Totholzbesiedler, Amphibien, Fische und Säugetiere. Es fungiert als wichtiges Verbundelement im Gewässersystem der Prims.							
91	BK-6307-0367-2009	„Primstal zwischen L165 und Damflos“ Mäßig beeinträchtigter Bachabschnitt der Prims in tief eingeschnittenem Kerbtal. Er ist relativ naturnah mit Kies-, Geröll-, Schlamm- und Sandufer ausgebildet, weist aber einige Verbauungen, Sohlenbefestigungen und randliche Aufschüttungen auf, weshalb er nicht als nach §28 geschütztes Biotop eingestuft werden kann. Begleitend sind in der Aue unterschiedliche, meist stärker verbuschte Nassgrünlandflächen ausgebildet. Davon können eine stark beweidete Nasswiese/Nassweide mit Binsenvegetation sowie drei Nassbrachen mit Hochstauden- und Binsenvegetation als pauschal geschützte Biotope angesehen werden. Schützenswerte Elemente sind daneben ein feuchtes Borstgrasrasenfragment in einer Gartenparzelle, mehrere großflächige stärker verbuschte Feuchtbrachen sowie teilweise entlang des Bachlaufs ausgebildete feuchte Hochstaudensäume mit Pestwurz- und Bachuferröhrichtvegetation und Springkrautfluren (Kleines Springkraut). besonders hochwertig und erhaltenswert ist ein sehr gut ausgebildeter Erlen-Bruchwald, der gleichzeitig als Auwald dient und mit Bruchgebüsch in Kontakt steht. Hier treten Sumpf-Haarstrang sowie Schnabel-Segge auf. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung sowie aktuell starken Gefährdung (s. Bemerkungen) lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere und Niedere Pflanzen, Quellorganismen wie Mollusken, Strudelwürmer u.a., Wasserinsekten wie Libellen, blütenbesuchende Insekten und Spinnen, Heuschrecken, Alt- und Totholzbesiedler, Amphibien, Fische und Säugetiere. Der Talabschnitt fungiert als wichtiges Verbundelement im Gewässersystem der Prims.	Feucht-/ Nassgrünland	Sumpf-Haarstrang, Schnabel-Segge	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	4,66	B: Verbauungen, Sohlenbefestigungen, Aufschüttungen, Verbuschung M: Wiederherstellung/Erhaltung
92	BK-6308-	„Magergrünland und Quellbereich NW Züsch“ Quellmulde mit großflächiger Sumpfquelle, die von	Quellen, Magerwiese,	Heil-Ziest,	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	6,93	B: Bauschuttalagerungen, Verbrachung, Ru-



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	0006-2009	binsenreicher Nasswiesenvegetation bewachsen wird. Randlich schließt eine relativ artenreiche Pfeifengras-Brache mit Vorkommen von Heil-Ziest und Teufels-Abbiß an. Der anschließende Quellbach durchfließt einen abgelassenen Teich mit Schnabelseggenried und Rohrkolbenröhricht, ehe er als mäßig beeinträchtigter Bachlauf entlang der Privatgrundstücke in Richtung Züsch entwässert. Hier sind feuchte Hochstaudensäume mit Mädesüß, Gewöhnlichem Gilbweiderich und Rohrglanzgras ausgebildet. Diese gehen im oberen Teil der Mulde in flächige, ruderalisierte Feuchtwiesen-Brachen über, in denen neben den typischen Nasswiesen- und Hochstauden-Arten Acker-Kratzdistel und Brennessel lokal hohe Anteile haben. Nördlich und östlich des Quellbaches liegen noch genutzte, artenreiche Mähwiesen mit Obstbäumen sowie größere Magerweiden, die in Borstgrasrasen übergehen. Einzelne Büsche tragen zum Strukturreichtum bei. Das Biotop ist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung sowie aufgrund seiner Ruderalisierung als lokal bedeutend einzustufen. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge und Bienen, Heuschrecken, daneben Quellorganismen, evtl. Reptilien und Vögel. Die Biotopfläche fungiert als ortsnahes Refugial- und Trittsteinelement im Magergrünlandverbund der "Züscher Hochmulde".	Borstgrasrasen	Teufels-Abbiß, Mädesüß, gewöhnlicher Gilbweiderich, Rohrglanzgras					deralisierung, Ablagerungen M: Wiederherstellung/Erhaltung, Entfernung der Ablagerungen
93	BK-6308-0010-2009	„Bachau und Magerbrachen am Nordostrand von Züsch“ Wertvoller Talabschnitt mit gut ausgebildetem ortsnahen Biotop- und (ehem.) Nutzungsmosaik. Der naturnah mäandrierende Bachlauf wird von typisch ausgebildeten Erlen-Auwäldern begleitet. Westlich davon liegt eine Pferdeweide, die in Teilen mager ausgebildet ist und Borstgrasrasenfragmente aufweist, zum Bach hin in Nasswiesen und Schnabelseggenriede übergeht. Östlich des Baches schließen sich großflächige Nass- und Magerbrachen an, die im Kontakt zum Auwald in anmoorige Binsensümpfe überleiten. Die Verbuschung ist, insbesondere in den steileren Teilen, schon stark fortgeschritten, lokal ist eine Sumpfwaldquelle mit Nasswiesen- und Hochstaudenvegetation ausgebildet.	Feuchgebiete, Magerweide	Sumpfwald, Heil-Ziest, Grünliche Waldhyazinthe, Teufels-Abbiß	Regional	VBt	BK-Fläche, Reg. BV	8,05	B: Verbuschung, Verbrachung M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Randlich schließen sich Magerweidenbereiche an, die teilweise auch in Form von Mähweiden genutzt werden. Zahlreiche Gebüsche, Baum- und Strauchhecken sowie Einzelgehölze, auch Obstbäume sind im Gebiet eingestreut oder begleiten die begrenzenden Fahrwege. Besondere Pflanzenarten sind der Sumpf-Haarstrang, der Heil-Ziest, die Grünliche Waldhyazinthe oder auch der Teufels-Abbiß. Das Biotop ist aufgrund seiner wertvollen Arten- und Biotopausstattung als regional bedeutend einzustufen. Wichtige Artengruppen sind Nieder und Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge und Bienen, Heuschrecken, Wasserinsekten, Amphibien, evtl. Reptilien, Vögel und Kleinsäuger. Die Biotopfläche fungiert als ortsnahes Refugial-, Vernetzungs- und Trittsteinelement im Mager- und Nassgrünlandverbund der "Züscher Hochmulde".							
94	BK-6308-0054-2009	„Verbuschtes Magergrünland an der "Nonnenweiler Höhe" SW Züsch“ Komplex aus stark verbuschtem Magergrünland das teilweise schon in Vorwald übergegangen ist, fragmentarischen Borstgrasrasen, einer brachgefallenen blütenreichen Magerwiese, einem in Teilen beweideten fragmentarischen Borstgrasrasen sowie randlich arrondierten blütenreichen Magerwiesen. Innerhalb des verbuschten Grünlandes sind lokal noch offene Stellen mit Borstgrasrasen-fragmenten und blütenreichen Säumen vorhanden. Eine teilweise maschinelle Entbuschung wäre förderlich und leicht möglich. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten wie Schmetterlinge, Bienen und Käfer, Heuschrecken, Ameisen, Spinnen, Vögel und Säugetiere. Das Biotop dient als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Magergrünlandverbund rund um die Züscher Hochmulde.	Magerwiesen, Borstgrasrasen		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	8,96	B: Verbuschung, Verbrachung M: Wiederherstellung/ Erhaltung
95	BK-6308-0056-2009	„Allbachtal" bei Schmelz“ Auenbereich und Hänge des Allbachtals. Der Allbach selbst ist in Teilen naturnah ausgeprägt und wird von Erlen-Auwaldresten, überwiegend verbrachten, teils noch genutzten Feuchtwiesen mit	Feuchtgebiete		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	11,14	B: Verbuschung, Verbrachung M: Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Hochstauden- und Binsvegetation sowie Gebüsch mittlerer Standorte begleitet. An den Hängen, insbesondere auch am Ortsrand von Schmelz, ist ein Mosaik aus Magergrünland in Form von Magerweiden, Magerbrachen und Borstgrasrasenfragmenten in unterschiedlichen Nutzungs- und Sukzessionsstadien ausgebildet. Ein ehemals geschützter Magerhang mit Borstgrasrasen N und NO der "Züscher Mühle" hat aufgrund starker Verbuschung seinen Schutzstatus nach §28 verloren. Das Biotop kann aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung als lokal bis regional bedeutend eingestuft werden. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen und Ameisen, Wasserinsekten, daneben Reptilien, Amphibien, Vögel und Säugetiere. Die Biotopfläche dient als wichtiges Refugial-, Vernetzungs- und Trittsteinelement im Magergrünland- und Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde".							
96	BK-6308-0052-2009	„Blockschutt-Buchenwald an "Dollbergen" SSO Schmelz“ Großflächige Buchenwälder mit Tot- und Altholz, Naturverjüngung sowie Höhlenbäumen, die in Teilen auf Quarzit-Blockschutt stocken. Besonderheiten sind zahlreiche Moose und Flechten, das seltene Vorkommen von Karpaten-Birke sowie von Quirlblättriger Weißwurz. Das BK weist aufgrund seiner Flächengröße, seltenen Arten- und Biotopausstattung regionale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Der Biotop fungiert als Trittstein-, Vernetzungs- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Laubwald	Karpaten-Birke, Quirlblättriger Weißwurz	Regional	K	BK-Fläche, Reg. BV	20,88	M: Erhaltung/ Wiederherstellung; naturnahe Waldbewirtschaftung
97	BK-6308-0022-2009	„Buchenwald am Hang S Schmelz“ Buchenwald mit Alt- und Totholz, ungleichaltrigem Aufbau und Höhlenbäumen. Lokal sind Fichte, Lärche sowie Eiche eingestreut. Der recht krautarme Buchenwald weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel,	Buchenwald, Altholz		Lokal	K	BK-Fläche, Reg. BV	20,19	M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Fledermäuse und andere Säugetiere. Der Biotop fungiert als Trittstein-, Vernetzungs- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".							
98	BK-6308-0057-2009	„Großflächiger Buchenwald am Hang NO Zinsersshütten“ Sehr großflächiger, unterschiedlich strukturierter Buchenwald-Verbund mit viel Alt- und Totholz, Höhlenbäumen, Jungwuchs und unterschiedlicher Altersstruktur. Das BK weist aufgrund seiner Flächengröße, Arten- und Biotopausstattung regionale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Erwähnenswert ist das Vorkommen von Buchen-Farn und von Mauer-Lattich. Der Biotop fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Buchenwald	Buchen-Farn, Mauer-Lattich	Regional	K	BK-Fläche, Reg. BV	44,87	B: Adlerfarn, Fichte, Holzeinschlag, Wegebau M: Erhalt/ Wiederherstellung; naturnahe Waldbewirtschaftung
99	BK-6308-0026-2009	„Magerweiden und Quellbereiche am Hang O Neuhütten“ Kleiner, ortsnaher Grünland- und Quellkomplex mit blütenreichen Mager- und Feuchtweiden, die randlich in Sumpfwäldern, Nasswiesen und Magerbrachen übergehen. Zwei ehemalige Fischteiche sind naturnah ausgebildet, weisen Erlensäume, Röhricht-, Binsen- und Schwimmblattvegetation auf. Teilweise sind fragmentarische Borstgrasrasen mit Bärwurz-Vorkommen ausgebildet. Zwei in Teilen naturnahe Quellbäche entwässern das Gebiet. Sie werden von brach gefallenem, meist stärker verbuschtem Nassgrünland und Bruchgebüsch begleitet. Durch die struktur- und blütenreiche Ausbildung weist der Komplex in Ortsrandlage lokale Bedeutung auf. Es dient als wertvoller (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, wie Libellen, Amphibien, daneben Vögel und Säugetiere. Der Biotop fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im ortsnahen Bereich und im Mager- und Feuchtgrünlandverbund der "Züscher Hochmulde".	Feuchtgebiete, Borstgrasrasen	Bärwurz	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	3,59	B: Verbuschung, Verbrachung M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
100	BK-6308-0042-2009	„Huteweiden“ im „Neuland“ N Neuhütten“ Großflächige Huteweiden-Landschaft, die aktuell mit Rindern als Standweide beweidet wird. Blütenreiche Magerweiden, Borstgrasrasen und deren Fragmente werden von mehreren Sicker- und Sumpfquellen mit Binsen- und Seggenvegetation durchzogen. Zum Ortsrand hin liegen vereinzelt Streuobstweiden und -wiesen mit Obstbaum-Hochstämmen sowie eine blütenreiche Magerbrache. Zahlreiche, teils alte und landschaftsprägende Hutebäume, Einzelbüsche und Gebüsche tragen zum Huteweidencharakter bei und sind teilweise vermutlich historische Relikte. Am Hangfuß gehen die Magerwiesen in moorige Binsensümpfe bzw. Nasswiesen über. Auch am nördlichen Bachufer liegen Magerweiden mit Borstgrasrasen- und Nasswiesenresten. Lokal eingesprengte Fichtenparzellen sollten entfernt werden. Besondere Pflanzenarten sind die Bärwurz und das Kreuzblümchen. Aufgrund der hochwertigen Biotop- und Artenausstattung weist das BK regionale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie z.B. Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Daneben trägt das BK zum Schutz einer historischen Hutelandschaft bei. Der Lebensraum dient als wertvolles Vernetzungs-, Refugial- und Trittsteinelement im Mager-, Feuchtgrünland- und Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde".	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Bärwurz, Kreuzblümchen	Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG, FFH	15,46	B: Fichtenaufforstungen, Überweidung, Gewässer-ausbau M: Entfernung der Fichtenbestände, Wiederherstellung/ Erhaltung
101	BK-6308-0046-2009	„Königsbachaue zwischen der Furt N Zinersshütten und der L166 SO Züsche“ In großen Teilen naturnah und reichhaltig ausgebildete Bachaue des Königsbaches. Der hier mäandrierende Bachlauf mit Sand-, Schlamm-, Torf-, Kies- und Geröllufeln wird auf weiten Strecken von einem gut bis sehr gut ausgebildeten Torfmoos-Erlen-Bruch- und Auwald begleitet. Kurz vor der L166 ist er verarmt als fragmentarischer Johannisbeeren-Auwald ausgebildet. Lokal schließen sich randlich Bruchgebüsche mit Ohr- und, seltener, Grau-Weide an. Lokal werden Auwaldbereiche beweidet, an anderen Stellen wurde er entfernt, um den Bach als Furt für Vieh und Maschinen zu nutzen. An wenigen Stellen wurde Fichte auf Auenstandort angepflanzt.	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald	Sumpfhautstrang, Bergfarn, Sumpfeilchen, rote Johannisbeere, Torfmoose	Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Landesw. BV, NSG, FFH	3,69	B: Fichtenaufforstungen, Beweidung, Aufschüttungen, Anlage von Furten M: Entfernung der Fichtenbestände, Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Insbesondere im mittleren und westlichen Bereich des Gewässerlaufes ist der Auwald nur als Galeriwald ausgebildet. Hier haben sich lokal Hochstaudenfluren mit Mädesüß und Gilbweiderich, Bachuferröhrichte mit Rohrglanzgras und, (noch) selten, Drüsigem Sprinkraut ausgebildet. Nennenswerte Pflanzenarten sind beispielsweise der Sumpf-Haarstrang, der Berg-Farn, das Sumpf-Veilchen, die Rote Johannisbeere und verschiedene Torf-Moose. Aufgrund der guten Ausbildung der bachbegleitenden, landesweit seltenen Bruch- und Torfmoos-Auwälder kann der Biotop als landesweit bedeutend eingestuft werden. Er dient als wertvoller (Teil-) Lebensraum für Höhere und Niedere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, Wasserinsekten, Amphibien, Mollusken, Fische, Vögel und Säugetiere. Die Bachaue fungiert als wichtiges Vernetzungs- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde" und des "Schwarzwälder Hochwaldes".							
102	BK-6308-0064-2009	„Huteweiden“ am Hang N Zinsersshütten“ Huteweiden-Landschaft, die aktuell in Teilen mit Rindern als Standweide beweidet wird, teilweise aber auch gemäht wird. Ein Mosaik von Feucht- und Magerweiden, trockenen und nassen Borstgrasrasen mit Kleinseggen sind mit zahlreichen Sumpfsquellen, sumpfigen Quellbächen, Gebüsch und Einzelbüsch durchzogen. Am Hangfuß sind im westlichen Bereich moorige Binsensümpfe ausgebildet. Der Oberhang unterhalb des Ortes weist großflächige, blütenreiche Magerwiesen mit Bärwurzvorkommen auf, die lokal in Borstgrasrasen übergehen. Unmittelbar am Ortsrand liegt eine verbrachte, quellige Nassbrache die in Bruchgebüsche übergeht. An wenigen Stellen sind Kleinseggenriede eingesprenzt. Ganz im Osten der Flächen sind Feuchtweidenbereiche durch Überweidung stark ruderalisiert. Sie wurden nicht als BT kartiert. Erwähnenswerte Pflanzenarten sind der neben der Bärwurz Teufels-Abbiss, Quendel-Kreuzblümchen und Grünliche Waldhyazinthe. Die nassen Borstgrasrasen sind hier besonders gut ausgebildet. Durch die überaus hochwertigen Biotop- und Artenausstattung an landesweit seltenen	Feuchtgebiete, Magerwiese, Borstgrasrasen	Bärwurz, Teufels-Abiss, Quendel-Kreuzblümchen, Grünliche Waldhyazinthe	Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Landesw. BV, NSG, FFH	9,36	B: Überweidung, Verbrachung, Verbuschung M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Biotoptypen kann der Komplex als landesweit bedeutend eingestuft werden. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie z.B. Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Daneben trägt er zum Schutz einer historischen Hutelandschaft bei. Der Lebensraum dient als wertvolles Vernetzungs-, Refugial- und Trittsteinelement im Mager-, Feuchtgrünland- und Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde".							
103	BK-6308-0068-2009	„Magergrünland und Hecken NO Zinsersshütten“ Großflächige, überwiegend noch beweidete "Hutelandschaft" in der Königsbachaue mit zahlreichen landesweit seltenen und gut ausgebildeten Mager- und Feuchtgrünlandbiotopen: blütenreiche Berg-Magerwiesen mit Massenvorkommen der seltenen Bärwurz, beweidete und brach gefallene Borstgrasrasen in unterschiedlicher Ausprägung sowie Kleinseggensümpfen. Zwei Quellbäche entwässern das Gebiet. Den südlichen Quellbach begleiten ein fragmentarischer Torfmoos-Auenwald, bodensaure Binsensümpfe sowie Bruchgebüsche aus Ohr-Weide. Zahlreiche Hecken, Einzelbäume und -Büsche, Gehölzgruppen, Waldmäntel und größere Vorwälder durchziehen und umkleiden das Grünlandmosaik und geben ihm den typischen Huteweidencharakter. Eine Besonderheit ist ein gut ausgebildeter Lehm-Hohlweg mit begleitenden Buchen- und Ahornsäumen. Diese sind teilweise recht alt und mehrstämmig als "Mittelwald"-Bäume ausgebildet. Aufgrund des landesweit seltenen und besonders gut ausgebildeten Magergrünland-/Huteweidenmosaiks ist das BK als landesweit bedeutend einzustufen. Die FFH-LRT's weisen darüber hinaus innerhalb des FFH-Gebietes internationale Bedeutung auf. Das Gebiet dient als wertvoller (Teil-) Lebensraum für Höhere und Nieder Pflanzen, vielfältige blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Bienen, Heuschrecken, Spinnen, daneben Vögel, Reptilien und Säugetiere. der Komplex fungiert als wertvolles Trittstein-, Vernetzungs- und Refugialbiotop für o.g.	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Bärwurz	Landesweit bis International	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG, FFH	7,83	M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Biotoptypen und Arten im Magergrünlandverbund der "Züscher Hochmulde".							
104	BK-6308-0067-2009	„Nass- und Magergrünlandbrachen mit Buchenwald am Hang OSO Reiterhof "Retzenhöhe" Komplex aus unterschiedlich stark verbuschtem Nass- und Magergrünland sowie Borstgrasrasenbrachen und Bruchgebüsche nördlich des "Königsbaches". Lokal sind Schnabelseggen- und Braunseggenriede ausgebildet. Das Grünland steht in Kontakt mit einem gering beeinträchtigten Quellbach, der meist unter Wald und Gebüsch fließt und einem Eichen-Buchen-Mischwald mit viel Altholz. Aufgrund der (noch) hochwertigen Biotop- und Artenausstattung weist das BK lokale bis regionale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, blütenbesuchende, sowie Tot- und Altholz bewohnende Insekten, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Vögel und ggf. Säugetiere. Der Lebensraum dient als Refugial-, Trittstein- und Vernetzungselement in verwaldenden Hangbereichen nördlich des "Königsbaches"	Feuchtgebiete, Borstgrasrasen, Buchenmischwald		Lokal bis Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG, FFH		B: Verbrachung, Verwaltung, Adlerfarn, Verbuschung, Fichtenaufforstungen M: Wiederherstellung/Erhaltung, Entfernung der Fichtenbestände, Entbuschung
105	BK-6308-0008-2009	„Magerweiden und Säume O Züsche“ Hangbereich mit ausgedehnten Damwild-"Magerweiden", die lokal in quellige Feuchtweiden mit Binsen übergehen. Teilweise sind Borstgrasrasenfragmente eingesprengt. Obstbäume und Einzelbüsche sowie kleine Teiche(?) sind strukturierende Zusatzstrukturen. Im Süden grenzt ein verbuschter Brachstreifen mit blütenreichen Säumen und Borstgrasrasenfragmenten an. Das Biotop ist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung als lokal bedeutend einzustufen. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen und Ameisen, daneben Reptilien und Vögel. Die Biotopfläche fungiert als ortsnahes Refugial- und Trittsteinelement im Magergrünlandverbund der "Züscher Hochmulde".	Magerwiesen, Borstgrasrasen		Lokal	VB	BK-Fläche	2,95	B: Überweidung, Verbrachung M: Wiederherstellung/Erhaltung
106	BK-6308-0037-2009	„Buchenwald am Hang NW Reiterhof "Retzenhöhe" Buchenwald mit viel Alt- und Totholz, Höhlenbäumen, Jungwuchs und unterschiedlicher Altersstruk-	Buchenwald	Wald-Ehrenpreis, Mauer-	Lokal bis Regional	K, VB	BK-Fläche, Landesw. BV, FFH, NSG	3,11	B: Adlerfarn, Fichte (randlich), Holzeinschlag M: Erhaltung/ Wiederherstellung; naturnahe Wald-



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		tur. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Erwähnenswert ist das Vorkommen von Wald-Ehrenpreis, Mauer-Lattich sowie von lokalen Pfützen auf Fahrspuren. Der Biotop fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".		Lattich					bewirtschaftung
107	BK-6308-0016-2009	„Buchenwald zwischen "Königsbach" und K102 N Zinersshütten“ Strukturreicher Buchenwald mit viel Alt- und Totholz, Höhlenbäumen, Jungwuchs und unterschiedlicher Altersstruktur. Der Biotop weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale bis regionale Bedeutung, im Hinblick auf die Eigenschaft als FFH-LRT internationale Bedeutung auf. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Erwähnenswert ist das Vorkommen von Wiesen-Wachtelweizen, Pillen-Segge und Wald-Rispengras. Der Biotop fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptyp und seine Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Laubwald	Wiesen-Wachtelweizen, Pillen-Segge, Wald-Rispengras	Lokal bis Regional	K, VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG, FFH	7,80	M: Erhaltung/ Wiederherstellung; naturnahe Waldbewirtschaftung
108	BK-6308-0060-2009	„Quellbereiche des "Königsbaches" W "Gunnesebruch" O aufgelassene Fischteichanlage“ Weitgehend naturnah entwickelte Quellbäche mit gut ausgebildeten, teils nach Entfichtung noch initialen torfmoosreichen Erlen- (Bruch-) Auwäldern. Streckenweise werden die Quellbäche von Torfmoos- und Widertonmoos-Polstern mit Pfeifengras, Sumpfeilchen, Igel-Segge und Binsen begleitet. Einzelne Abschnitte sind zwar naturnah entwickelt, zwischen Weg und Straße aber als BT-Biotop zu Kurz. Besonders gut ausgebildet und großflächig ist ein Erlen-Bruchwald, der in Birken-Bruchwald übergeht, kurz vor der Mündung in den "Königsbach". Hier ist nicht ganz klar, ob er in Teilen evtl. gepflanzt wurde. Aufgrund der gut entwickelten Torfmoos-Erlenbruchwälder und lokal vermoorten Quellbäche	Quellbach, Erlen-Bruchwald, Auwald		Regional bis Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Landesw. BV, NSG, FFH	2,12	B: Fichtenanteile, Gewässer- und Straßenausbau, Straßen- und Wegebau M: Erhaltung/ Wiederherstellung; naturnahe Forstwirtschaft

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		weist das BK regionale bis landweite Bedeutung auf. Wichtige Artengruppen sind Moose, Farne, Höhere Pflanzen, Wasserinsekten und Mollusken, Amphibien, Vögel und Säugetiere. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, und Verbundelement im Nasswald- und Gewässerverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".							
109	BK-6308-0040-2009	„Nasswälder SW Muhl“ Sehr großflächiger Biotopkomplex mit unterschiedlichen Erlen- und Birken-Bruchwäldern, teils bachbegleitend, von denen sich große Teile im Regenerationsstadium (Naturverjüngung) nach Entfernung von Fichte befinden. Kleinflächig sind Birken-Moorwäldern und ein kleiner Zwischenmoorbereich ausgebildet. Das Gebiet wird von zahlreichen, oft naturnah ausgebildeten Quellbächen durchzogen. Entlang der Wege und lokal eingesprengt wurden kleine Teiche angelegt, die oligotrophe bis dystrophe Milieu besitzen und teilweise Schwimmblatt-, Röhricht- und Kleinseggenvegetation aufweisen. Sie dienen zahlreichen Amphibien- und Libellenarten als Laich- bzw. Larvalhabitate. Teilweise sind Randvermoorungen mit Torfmoospolstern vorhanden. In den trockeneren Bereichen stockt Laubholz-Jungwuchs in Form von Naturverjüngung, seltener Laubaufforstungen. Es handelt sich um Buchen-Mischwald oder Birken-Mischwald, seltener Erlen-Mischbestände, teilweise mit Fichtenbeimengung. Aufgrund der großflächigen, landesweit seltenen Nasswald- und Moorstandorte weist die Fläche landesweite Bedeutung auf. Wichtige Artengruppen sind Moose, Farne, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Käfer, Bienen u.a., Heuschrecken, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Nasswald- und Moorverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald		Landesweit	K	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Landesw. BV, NSG, FFH	41,95	B: Fichtenanteile, Gewässerausbau, Entwässerung, Holzeinschlag, Adlerfarn M: Erhaltung/ Wiederherstellung; naturnahe Forstwirtschaft
110	BK-6308-0002-2009	„Quellige Brache in Feldflur SO Reiterhof "Retzenhöhe““ Kleine, verbuschende Quellmulde mit einer hochstaudenreichen, quelligen Nassbrache, Bruchgebüsch sowie einer verbuschenden Feuchtbrache mit	Feuchtgebiete	Teufels-Abbiss, schwarze Teufels-	Lokal	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG, FFH	0,63	B: Verbuschung, Ruderalisierung, Ablagerungen, Eutrophierung M: Wiederherstellung/

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Magerbrachen- und Borstgrasraseneinsprengseln. Diese stehen in Kontakt mit expandierenden Gebüsch mittlerer Standorte. Besonderheiten sind das Vorkommen von Teufels-Abbiss, Schwarzer Teufelskralle und Bärwurz. Aufgrund der starken Verbuschung und Ruderalisierung (Ablagerungen!), verliert die Fläche stark an Bedeutung. Handlungsbedarf! Aufgrund isolierter Lage und der starken Verbuschung weist das BK lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, Heuschrecken, Spinnen, Vögel und ggf. Säugetiere. Der Lebensraum dient als Trittsteinelement in ausgeräumter Feldflur.		kralle, Bärwurz					Erhaltung
111	BK-6308-0014-2009	„Quellbachtälchen mit Grünlandbrachen und Borstgrasrasen SO Reiterhof "Retzenhöhe““ Quellbacheinschnitt mit mehreren, in Teilen naturnah ausgebildeten Quellbächen. Sie werden von ausgedehnten, stark verbuschten Nass- und magergrünlandbrachen, die lokal in Bruchgebüsch übergehen, begleitet. Im Oberen Teil liegen mehrere, artenreiche Borstgrasrasen mit Massenvorkommen von Grünlicher Waldhyazinthe, die noch gemäht werden. Im unteren Teil befinden sich eine an Hochstauden reiche Nasswiesenbrache sowie eine magerere Pferdeweide. Ein kleiner aufgelassener Fischteich am Rand der Fichtenaufforstung weist Igelkolben- und Flutschwadenröhricht sowie Schwimmblattvegetation aus Laichkraut auf. Aufgrund der (noch) hochwertigen Biotop- und Artenausstattung weist das BK regionale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Der Lebensraum dient als Vernetzungs- Refugial- und Trittsteinelement im Mager-, Feuchtgrünland- und Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde".	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Grünliche Waldhyazinthe	Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG	4,75	B: Verbuschung, Verbrachung, Verwaldung, Müll M: Wiederherstellung/ Erhaltung
112	BK-6308-0035-2009	„Teiche im Wald S "Diebskopf““ Zwei kleine, vermutlich als Naturschutzteiche angelegte Kleingewässer auf Grünland-/Schussschneisen innerhalb des Waldgebietes. Die Teiche selbst weisen teilweise Schwimm-Pflanzendecken mit Zwiebel-Binse auf und beginnen randlich zu vermooren (Torfmoospolster). Lokal kommen entlang des Ufers Kröten-Binse, Flatter-	Teiche/-Tümpel/-Weiher	Zwiebel-Binse, Heidekraut, Kröten-Binse, Flatter-	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,11	B: Verbuschung, Adlernfarn M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Binse und Spitzblütige Binse vor. Das unmittelbare Uferumfeld wird von verbuschender Pfeifengras-Feucht-Heide mit Heidekraut bewachsen, die oft in Adlerfarn-Dominanzbestände übergeht. Die Teiche dienen als Libellen- und Amphibien- Larval- bzw. Laichgewässer. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere und Niedere Pflanzen, Libellen und andere Wasserinsekten, Amphibien, Vögel und Säugetiere, beispielsweise Fledermäuse. Die Biotope fungieren als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".		Binse, spitzblütige Binse					
113	BK-6308-0031-2009	„Ungleichaltriger Buchenwald O "Diebskopf" ONO Damflos“ Buchenwald mit Alt- und Totholz, Jungwuchs und unterschiedlicher Altersstruktur. Selten kommt Eiche. Adlerfarn bildet an einigen Stellen Dominanzbestände. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Erwähnenswert ist das Vorkommen von Wald-Ehrenpreis. Der Biotop fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Laubwald	Wald-Ehrenpreis	Lokal	K, VB	BK-Fläche, Reg. BV	9,18	B: Adlerfarn, Fichte (randlich) M: Erhaltung/ Wiederherstellung
114	BK-6308-0033-2009	„Teich N Züschen“ Naturnah ausgebildeter Teich in Tälchen W "Retzenkopf". Der bis über einen Meter tiefe Teich wird von einem Erlen-Galeriewald mit Torfmoosen und Sumpf-Veilchen sowie Ohrweiden-Gebüschen begleitet. Am Ufer stocken Schnabelseggenbestände und lokal Hochstaudenfluren mit Mädesüß. Auf der Wasseroberfläche hat sich eine Schwimmblattpflanzendecke mit Schwimmendem Laichkraut und Zwiebel-Binse ausgebildet. Zahlreiche Libellen bevölkern den Teich und dessen Umfeld. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere und Niedere Pflanzen, Libellen und andere Wasserinsekten, Amphibien, Vögel und Säugetiere, beispielsweise Fledermäuse. Der Biotop fungiert als Trittstein- und	Teiche/ Tümpel/ Weiher	Schnabelsegge Mädesüß, Schwimmendes Laichkraut, Zwiebel-Binse	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,22	M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Refugialbiotop für o.g. Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".							
115	BK-6308-0018-2009	„Buchenaltholz am "Sandkopf" SW Jagdhütte "Fuchsbau" Kraut- und an Altholz reicher Buchenwald mit alterheterogener Struktur, Totholz und Höhlenbäumen. Wertvoller Bestand! Der Buchenwald ist zwar kleinflächig aber besonders gut und auf Quarzit ungewöhnlich krautreich entwickelt. Er weist deshalb regionale Bedeutung bzw. internationale Bedeutung (FFH-LRT) auf. Wichtige Arten sind hier Höhere Pflanzen, Alt- und Totholz bewohnende Insekten, Vögel wie Spechte und Hohltaube sowie Säugetiere. Bemerkenswert ist das dominante Auftreten von Wald-Schwingel, sowie das seltene von Schattenblümchen. Die Biotopfläch fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für den Biotoptyp Buchenwald und dessen Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Altholz, Buchenwald	Wald-Schwingel, Schattenblümchen	Regional bzw. International (FFH-LRT)	VB	BK-Fläche	1,22	M: Erhaltung/ Wiederherstellung; naturnahe Waldbewirtschaftung
116	BK-6308-0028-2009	„Feuchte Borstgrasrasen im Wald NW "Friedrichskopf" S Muhl“ Gut ausgebildete feuchte Borstgrasrasen mit Juncus aquarrosus und Kleinseggen auf Jägerwiesen im Komplex mit einer verbuschenden Pfeifengrasbrache mit Borstgrasrasenfragmenten. Aufgrund der gut ausgebildeten Borstgrasrasen weist das kleine BK lokale bis regionale Bedeutung auf. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, Blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Käfer, Bienen u.a., Heuschrecken, Reptilien, Vögel und ggf. Säugetiere. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial- und Trittsteinelement im Mager- und Feuchtgrünlandverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Juncus aquarrosus	Lokal bis Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, FFH	0,68	B: Verbuschung M: Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biototypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
117	BK-6308-0051-2009	„Quellmoor SW Muhl“ Großflächiges Quellmoor mit zahlreichen Moorebüschen, Binsensümpfen, lokalen Schnabelseggen- und Braunseggenrieden. Randlich sind teilweise artenreiche, lokal auch feuchte Borstgrasrasen mit Kleinseggen und Knabenkräutern ausgebildet. Randlich geht das Quellmoor in Pfeifengras-Dominanzbestände, in den noch trockeneren Bereichen in Adlerfarn-Dominanzbestände über, die teilweise zum Zwischenmoor überleiten. Lokal wurde ein Wildacker angelegt sowie ein Moorbereich mit Fichten aufgeforstet. Beides sollte wieder entfernt werden. Aufgrund der hochwertigen Arten- und Biotopausstattung weist der Komplexlandesweite bis internationale Bedeutung auf. Wichtige Artengruppen sind Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Wasserinsekten sowie Vögel. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Magergrünland- und Moorverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".	Bruch-/Sumpf-/Moorstandorte		Landesweit bis International	VB	BK-Fläche mit nationaler Bedeutung, Landesw. BV, FFH, NSG	5,01	B: Verbuschung, Jagd M: Wiederherstellung/Erhaltung
118	BK-6308-0053-2009	„Magerwiesen und Magerrasen N L165 W Muhl“ Arten- und blütenreicher Grünlandkomplex mit gut ausgebildeten und großflächigen an Bärwurz reichen Magerwiesen und Borstgrasrasen. Daneben kommen stark verbrachte, degradierte Borstgrasrasen und Nasswiesenfragmente sowie in Pfeifengras-Feuchtheide übergegangenes Feuchtgrünland. Adlerfarn tritt insbesondere im Zentralbereich und randlich in expansiven Dominanzbeständen auf. Besonderheiten sind u.a. Vorkommen von Grünlicher Waldhyazinthe und von Bärwurz. Aufgrund der gut ausgebildeten, landesweit seltenen an Bärwurz reichen Berg-Mähwiesen und von gut ausgebildeten Borstgrasrasen, hat die Fläche landesweite Bedeutung. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Käfer, Bienen u.a., Heuschrecken und Vögel. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Magergrünlandverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Bärwurz, Grünliche Waldhyazinthe	Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Landesw. BV, FFH, NSG	8,73	B: Überweidung, Eutrophierung, Expansion des Adlerfarns, Verbrachung M: Entfernung des Adlerfarns, Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
119	BK-6308-0049-2009	„Magerwiesen und Magerrasen S L165 SW Muh!“ Arten- und blütenreicher Grünlandkomplex mit gut ausgebildeten und großflächigen Magerwiesen mit Bärwurz und großflächigen Borstgrasrasen. Kleinfächig sind feuchte Borstgrasrasen und ein Kleinseggenried mit Seggen ausgebildet. In einer Bodensenke ist eine Sickerquelle mit Binsen und angrenzenden Bruchgebüschchen, Nasswiesenbrachen und Schnabelseggen-Rieden ausgebildet. Aufgrund der großflächigen, gut ausgebildeten Borstgrasrasen und der landesweit seltenen an Bärwurz reichen Berg-Mähwiesen, hat die Fläche regionale bis landesweite Bedeutung. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Käfer, Bienen u.a., Heuschrecken und Vögel. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Magergrünlandverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Bärwurz, Schnabelsegge	Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Landesw. BV, NSG, FFH	4,80	B: Düngung, Verbuschung M: Erhaltung/ Wiederherstellung
120	BK-6308-0062-2009	„Magergrünland und aufgelassene Fischteiche am Oberen "Königsbach" NNO Zinsershütten“ Arten- und blütenreiche Magerwiesen und Borstgrasrasen mit Bärwurz, Berg-Wohlverleih und Orchideen stehen in Kontakt zu feuchten Pfeifengrasbrachen, Sickerquellen mit Binsensümpfen und Bruchgebüschchen. Besonders hochwertig sind zwei dystrophe, ehemalige Fischteiche entwickelt, die randliche Vermoorungen aufweisen. Torfmoos-Erlen-Auwaldsäume, Weiden-Moorgebüsche, Schwinggras mit Torfmoosen, Wollgras und Seggen sind die Begleitbiotoptypen. Die Gewässer selbst werden von Schwimmpflanzendecken aus Zwiebel-Binse und Schwimmendem Laichkraut bedeckt. Zahlreiche Libellenarten sowie Erdkröte und vermutlich andere Amphibienarten bevölkern die Gewässer bzw. nutzen sie als Laich- und Larvalhabitate. Aufgrund der besonders gut entwickelten, landesweit seltenen Biotope weist die Fläche landesweite Bedeutung auf. Im Bezug auf die FFH-Lebensräume auch internationale Bedeutung. Wichtige Artengruppen sind Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise	Magerwiesen, Borstgrasrasen, Teich	Bärwurz, Berg-Wohlverleih, Orchideen Zwiebel-Binse, Schwimmendes Laichkraut	Landesweit bis International	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, NSG, FFH, Landesw. BV	2,92	B: Adlerfarn, Verbrachung, Verbuschung M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Schmetterlinge, Käfer, Bienen, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten wie Libellen u.a., Amphibien, Vögel und Säugetiere. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Moorbiotop-, Gewässer- und Magergrünlandverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".							
121	BK-6308-0047-2009	„Mager- und Nassgrünland SO Muhl“ Struktur- und artenreicher Mager- und Nassgrünlandkomplex mit blütenreichen Mäh- und Magerwiesen, teilweise mit Streuobst, Magerweiden, Borstgrasrasen-fragmenten, einer beweideten Nassweide mit Binsen-vegetation sowie unterschiedlichen, teilweise moorigen, verbuschenden Nasswiesenbrachen. Lokal sind kleine Schnabel-Seggenriede, Braun-seggenriede und Nassgebüsche eingestreut. Ein kleiner Quellbach entspringt im Gebiet, speist zwei naturnah entwickelte (Fisch-?)Teiche mit Zwiebel-Binsen- und Laichkrautdecke, durchfließt einen abgelassenen Teich mit niedrigwüchsigen Binsenfluren ( <i>Juncetum tenuis</i> ) und fließt dann relativ naturnah unter Bruchgebüschchen in Richtung Gebietsrand. Besonderheiten sind das Vorkommen von Geflecktem Knabenkraut in einer aufgelassenen Gartenparzelle hinter einer Fichtenhecke sowie von Berg-Wohlverleih und Schmalblättrigem Wollgras. Das Grünland hat aufgrund seiner sehr guten und artenreichen Ausbildung und seiner in Teilen extensiven Nutzung regionale Bedeutung. Wichtige Artengruppen sind Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Heuschrecken, Wasserinsekten wie Libellen, Amphibien und Vögel. Aufgrund der teilweise starken Gefährdung (Arnika-Standort) ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial- und Trittsteinelement im Feucht- und Magergrünlandverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Feuchtgebiete	Geflecktes Knabenkraut, Berg-Wohlverleih, Schmalblättriges Wollgras	Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, FFH	2,85	B: Verbuschung, Müll, Verbrachung M: Wiederherstellung/Erhaltung
122	BK-6308-0043-2009	„Hengstbachtal" NO Muhl“ Sich nach Renaturierung (Entfichtung) wieder naturnah entwickelnder Quellbach in steil eingeschnittenem Kerbtal. Der gering (lokal auch durch Schlagabraum mäßig) beeinträchtigte Bachlauf fließt in einem Bett mit Sand-, Torf- und Kiesgrund. Er wird von	Erlenwald, Quellbach	Torfmoose, Buchen-, Berg-Lappen-	Lokal	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, FFH	0,94	B: Schlagabraum, Fahrspuren, Fichten M: Wiederherstellung/Erhaltung, Entfernung des Schlagabraums;



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		einem noch fragmentarischen an Torfmoosen reichen Erlen-Auenwaldsaum mit sehr viel unterschiedlichen Torfmoosen begleitet. Lokal sind Schlenken mit Torfmoosen, Igel-Segge und Sumpf-Veilchen entwickelt. Besonderheiten sind unterschiedliche Torfmoose, der Buchen- und der Berg-Lappenfarn, der Hain-Gilbweiderich sowie der Breitblättrige Dornfarn. Der Bachlauf hat aufgrund der noch mäßigen Beeinträchtigung und des erst initialen Charakters des Auenwaldes bislang lokale Bedeutung. Wichtige Artengruppen sind Moose, insbesondere Torfmoose und Farne, daneben höhere Pflanzen, Wasserinsekten, Amphibien, Vögel und ggf. Säugtiere. Auch der obere Abschnitt des Tales sollte behutsam entfichtet, der Schlagabraum nach Möglichkeit dabei aus dem Auenbereich entfernt werden. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Verbundelement im Nasswald- und Gewässersystem des "Hengstbachtals" bei Muhl.		farn, Hain-Gilbweiderich, Breitblättrige Dornfarn					Entfichtung (behutsam)
123	BK-6308-0045-2009	„Mager- und Nassweiden am Ortsrand NO Muhl“ Struktur- und artenreiche Mager- und Nassweiden mit Borstgrasrasen- Einsprengeln und Kleinseggenrieden. Das Grünland hat aufgrund seiner guten Ausbildung und seiner in Teilen extensiven Nutzung lokale bis regionale Bedeutung. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, Blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Heuschrecken, Amphibien und Vögel. Besonderheiten sind beispielsweise die Grünliche Waldhyazinthe oder der Teufels-Abbiß. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Feucht- und Magergrünlandverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Feucht-/ Nassgrünland	Grünliche Waldhyazinthe, Teufels-Abbiß	Lokal bis Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, FFH	3,33	B: Überweidung, Entwässerung, Eutrophierung M: Erhaltung/ Wiederherstellung
124	BK-6308-0001-2009	„Hengstbachtal“ und Nasswälder O Muhl“ Wertvoller Nasswald-, Moor-, Bach-, Quellkomplex mit zahlreichen, überwiegend gut und typisch ausgebildeten Biotoptypen. Großflächige, überwiegend junge Moorbirken-Buchen-Mischwälder stocken als Naturverjüngung auf ehemals wohl mit Fichte bestandenen frischen bis nassen Standorten. Lokal sind kleine Buchenwaldfragmente eingestreut. Zahlreiche kleine Quellbäche entwässern das Gebiet hin zum "Hengstbach", an denen sich Erlen- und Moor-	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/ Nasswald		Landesweit	K, VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Landesw. BV, FFH	20,29	B: Nadelholzbestände M: Umwandlung der Nadelholzbestände, Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		birken-Bruchwälder in Form von Naturverjüngung ausgebildet haben. Im Südwesten liegt ein größerer Binsensumpf bzw. ein Quellmoor, das von Bruchgebüsch und unterschiedlich stark verlichteten Birken-Bruchresten begleitet wird. Lokal kommt Wollgras vor. Östlich davon und entlang des "Hengstbaches" finden sich Offenlandreste mit Borstgrasrasen, deren Fragmente sowie Magerwiesen, Pfeifengras-Feuchtheide und ein Binsensumpf. Der "Hengstbach" selbst ist hier meist naturnah ausgeprägt und wird von arten- und strukturreichen Erlen-Auwald in der Ausbildung eines torfmoosreichen Erlen-Bruchwaldes mit viel Berg-Lappenfarn und Hain-Gilweiderich begleitet. Viele der Biotopflächen wurden wohl erst in letzter Zeit entbuscht bzw. wieder in Pflege genommen. Teilweise liegt noch Holzhäusel auf den Flächen. Noch vorhandene Nadelholzparzellen sollten ebenfalls behutsam umgewandelt werden. Punktuell wurde ein Naturschutzteich angelegt. Das BK weist aufgrund seiner hochwertigen Ausbildung und Ausstattung mit landesweit seltenen Lebensräumen überregionale bis landesweite Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose und Farne, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge u.a., Heuschrecken, Spinnen, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Nasswald-, Gewässer- und Magergrünlandverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes".							
125	BK-6308-0036-2009	„Magerweide auf Waldschneise am Hang SO "Sandkopf" bei Muhl“ Arten- und blütenreiche "Magerweide" mit Borstgrasrasen-fragmenten und Orchideen auf einer Waldschneise SO "Sandkopf" Die "Weide" weist lokale Bedeutung auf. Wichtige Artengruppen sind hier Blüten besuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer u.a. sowie Heuschrecken. Bemerkenswert sind das Vorkommen von Großem Zweiblatt und von Gewöhnlichem Kreuzblümchen. Die Biotopfläche fungiert überwiegend als Refugial- und Trittsteinelement im grünlandarmen Waldkomplex rund um den "Sandkopf".	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Orchideen, großes Zweiblatt, Gewöhnliches Kreuzblümchen	Lokal	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, FFH	0,43	B: Adlerfarn (randlich), Verfilzung durch Mulchen M: Erhaltung/ Wiederherstellung
126	BK-	„Altholzreicher Buchenwald am "Diebskopf"“	Altholz,		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg.	1,11	M: Erhaltung/ Wiederher-

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	6308-0023-2009	NO Damflos“ Sehr strukturreicher, "urwaldähnlicher" Buchenwald mit viel Alt- und Totholz, Jungwuchs, Höhlenbäumen, Totholz mit Baumpilzen und unterschiedlicher Altersstruktur. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Es fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes" O Damflos.	Buchenwald				BV		stellung
127	BK-6307-0357-2009	„Waldwiese O Damflos“ In großen Teilen Brach gefallener Waldwiesenbereich, der in Teilen noch gemäht oder, wahrscheinlicher, gemulcht wird ("Wildäsungswiese"). Er besteht in großen Teilen aus relativ verarmten Pfeifengraswiesen-Fragmentgesellschaften mit Pfeifengras, Binsen, lokal Seggen und vielen Torfmoosen. Lokal sind Kleinseggenriede mit Braun-Segge sowie Borstgrasrasenfragmente eingestreut, von denen eines relativ große entwickelt und als eigenes BT abgegrenzt worden ist. Ein etwas nährstoffreicherer Bereich geht in Nasswiesengesellschaften mit lokal ausgebildetem Rohrglanzgras-Röhricht über. Punktuell sind Nass-Gebüsche in Form von Ohrweide eingestreut. Der gemähte Teil kann als relativ artenreiche, feuchte Glatt- oder Goldhaferwiese angesprochen werden. Am Nordrand wurde vor kurzer Zeit ein Naturschutzteich angelegt, der flächige Zwiebelbinsen-Rasen als Schwimmblattvegetation und am Ufer beherbergt. Er dient als potenzielles Amphibien-Laich- und Libellengewässer. Von den Rändern her, insbesondere auch am Nordrand, dringen flächige Adlerfarnbestände in die Fläche vor. Das BK weist aufgrund seiner zwar seltenen aber relativ degradierten Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose und Farne, Höhere Pflanzen, Wasserinsekten wie Libellen, Amphibien, blütenbesuchende Insekten und Spinnen, Heuschrecken sowie Vögel und Säugetiere. Nennenswerte Arten sind die Zwiebel-Binse, das Sumpf-Helmkraut, der Sumpf-Baldrian, die Blutwurz, unterschiedliche Torfmoose	Pfeifengraswiesen	Zwiebel-Binse, Sumpfhelmkraut, Sumpf-Baldrian, Blutwurz, Torfmoose, Braun-Segge	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,99	B: Verbrachung, Verbuschung, Adlerfarn, Mulchen M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		sowie die Braun-Segge. Die ehemals festgestellten Arten Wald-Läusekraut, Geflecktes Knabenkraut, Grünliche Waldhyazinthe u.a. konnten nicht mehr nachgewiesen werden. Ein Vorkommen ist aber punktuell möglich. Die Waldwiese dient als Trittsteinelement sowie als Refugiallebensraum für die genannten Artengruppen und Lebensraum-Typen im Nadelwaldgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes" O Damflos.							
128	BK-6307-0122-2009	„Ungleichaltriger Buchenwald NO Damflos“ Buchenwald mit Alt- und Totholz, viel Jungwuchs und unterschiedlicher Altersstruktur (Jungwuchs unter Schirm). Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Besonderheit ist das Vorkommen von Kleinem Wintergrün (Pyrola minor). Es fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes" O Damflos.	Laubwald	Kleines Wintergrün	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	6,19	B: Holzeinschlag, Fichtenforsten (randlich) M: Erhaltung/ Wiederherstellung
129	BK-6307-0358-2009	„Nasskomplex SW Forsthaus "Thiergarten" (ehem. Autobahntrasse)“ Strukturreicher Wald- und Grünlandkomplex, der aus folgenden Elementen besteht: ein Birken-Erlen-Bruchwald sowie ein Binsensumpf auf entfichtetem Bruchstandort, eine verbuschenden Pfeifengras-Brache mit Borstgrasrasenresten auf einer Schneise, einer Feucht- und einer Fettweide. An mehreren Stellen sind Sumpfquellen mit Binsenvegetation und, lokal, Rohrkolbenröhricht ausgebildet. Ein Quellbach unter Wald liegt unmittelbar jenseits der Kreisgrenze, weist innerhalb der Suchkulisse aber einen tümpelartigen Quellstau mit Erdkröten-Kaulquappen unter Wald auf. Besonderheiten sind ein feuchter Borstgrasrasen mit Kleinseggen, ein Kleinseggenried sowie ein Vorwaldbereich mit Orchideen. Randlich außerhalb des BK liegende Fichten auf Bruchwaldstandort sollten ebenfalls entfernt werden. Das BK weist aufgrund seiner zwar seltenen aber relativ degradierten Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose und Farne, Höhere Pflanzen,	Pfeifengraswiesen	Orchideen, Geflecktes Knabenkraut, Grünliche Waldhyazinthe, Teufelsabbiss, Hirsen-Segge	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	4,19	B: Verbuschung, Verbrachung, Düngung, Intensivierung, Fichten M: Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Quellorganismen, Wasserinsekten, Amphibien, blütenbesuchende Insekten und Spinnen, Heuschrecken sowie Vögel und Säugetiere. Nennenswerte Arten sind Geflecktes Knabenkraut, Grünliche Waldhyazinthe, Teufelsabbiss und die Hirsen-Segge. Die ehemals festgestellten Arten Wald-Läusekraut, Berg-Wohlverleih, Sonnentau u.a. konnten nicht mehr nachgewiesen werden. Ein Vorkommen ist u.U. noch punktuell möglich, aber aufgrund der starken Verbrachung, Verbuschung bzw. Düngung unwahrscheinlich. Das Biotop dient als Trittsteinelement sowie als Refugiallebensraum für die genannten Artengruppen und Lebensraum-Typen in der mittlerweile recht intensiv genutzten Landschaft um Damflos.							
130	BK-6307-0359-2009	„Feuchtweiden S Sportplatz Damflos“ erleiten. Punktuell sind Kleinseggenriede mit Teufelsabbiss und der Hirsen-Segge ausgebildet. Die nördlich angrenzenden Weideflächen weisen randlich binsenreiche Nasswiesenvegetation auf und sind quellig durchsickert. Lokal sind Einzelgehölze eingestreut. Im Nordwesten schließt eine quellig durchsickerte Nassbrache mit Binsen-, Röhricht- und Hochstaudenvegetation an. Die Weiden werden vermutlich mit Damwild beweidet. Ein Bach durchfließt das Gebiet von einem eingezäunten Teich ausgehend nach Westen zu, ist aber nur mäßig naturnah ausgebildet. Eine Baumhecke sowie mehrere Fischteiche sind weitere Strukturelemente. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, Quellorganismen, Wasserinsekten, Amphibien, blütenbesuchende Insekten und Spinnen, Heuschrecken sowie Vögel und Säugetiere. Nennenswerte Pflanzenarten sind neben der Hirsen-Segge insbesondere der Teufelsabbiss und die Sumpf-Schwertlilie. Das zweiteilige Biotop dient als Trittsteinelement für Magergrünland, Heckenstrukturen und Kleingewässer in mäßig ausgeräumter Landschaft.	Feuchtgebiete	Teufelsabbiss, Hirsen-Segge, Sumpf-Schwertlilie	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	4,04	B: Überweidung, Koniferenhecke, Einzäunung, Ruderalisierung, Nutzungsaufgabe, Aufschüttung M: Erhaltung/ Wiederherstellung
131	BK-6307-0355-	„Grünland und Brachen am W-Rand von Dampflos“ Reste von Magergrünland und dessen unterschiedlich stark verbuschte Brachestadien. Ein Bereich	Magerweide		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	2,64	B: Verbuschung, Nutzungsaufgabe, Adlerfarn, Nutzungsintensivierung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	2009	kann noch als gesetzlich geschützter Borstgrasrasen angesprochen werden, ein kleiner Borstgrasrasenrest ist gut ausgebildet aber zu klein. Die verbuschten Brachen enthalten ebenfalls Borstgrasrasen-Degradationstadien, unterliegen aber nicht mehr dem Schutz nach §28. Eine kleine, gedüngte Streuobswiese sowie eine größere, arten- und blütenreiche Magerweide sind Reste des ehemals größeren Magergrünlandbereiches. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung sind die Biotopflächen als lokal bedeutend einzustufen. Sie dienen als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten des Magergrünlandes, der Brachen, Säume und Streuobswiesen. Im besonderen sind dies unterschiedliche blütenbesuchende Insekten, Heuschrecken, Spinnen, Ameisen, Reptilien und Vögel. Der Biotopkomplex erfüllt Funktionen als Refugial- und Trittsteinlebensraum in zunehmend ausgeräumter und verbauter Landschaft am Ortsrand von Damflos.							M: Wiederherstellung/Erhaltung
132	BK-6307-0363-2009	„Quellbach zum "Rotbach" NO "Martinushof" NO Hermeskeil“ Kleiner Quellbach, der von binsen-, hochstauden und seggenreichen Feuchtwiesen und deren Brachen sowie blütenreichen Mähwiesen feuchter bis mittlerer Standorte begleitet wird. Am Bach selbst sind lokal Weiden-Bruchgebüsche ausgebildet. Eine verbuschende Nassbrache außerhalb der Suchkulle wurde arrondiert. Einzelne Bäume und Büsche sowie eine Strauchhecke sind wertvolle Strukturelemente. Der Quellbach selbst ist begradigt und deshalb nicht BT-würdig. Besonderheiten sind ein Kleinseggenried in einer wechselfeuchten Weide und eine artenreiche Magerwiese. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Mittelgebirgsbäche und Quellen, des Mager-, Frisch- und Feuchtgrünlandes, der Brachflächen sowie der Seggenriede, Hecken und Gebüsche. Es sind dies insbesondere blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Bienen, Käfer und Wanzen, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Amphibien, Vögel und Säuger. Das BK erfüllt Funktionen als wichtiges Refugium, Vernetzungs- und Trittsteinele-	Feucht-/Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	4,40	B: Nutzungsaufgabe, Überweidung, Düngung, Gewässerausbau, Verbuschung M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		ment für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in ausgeräumter Agrarlandschaft und zu ähnlichen Biotopen im Umland, insbesondere dem westlich angrenzenden Rotbachtalabschnitt. Daneben dient es der Naherholung und der Aufwertung des Landschaftsbildes.							
133	BK-6307-0364-2009	„Nassweide N "Markushof" bei Hermeskeil“ Nasse bis feuchte Weide, die von einem Quellbach durchflossen wird. Dieser ist zwar selbst begradigt und mäßig beeinträchtigt, wird aber von einem schutzwürdigen Mosaik aus hochstauden- und binsenreichen Nasswiesen, lokalen Kleinseggenrieden und Zitterseggen-Beständen, Bachuferrohrlicht- und Erlensäumen begleitet. Lokal in die Weide eingesprengte Sumpfsümpfe und Quellbäche weisen Binsensümpfen, Flutschwadeneröhrichte und Hochstaudensäume auf. Im Bereich ehem. Teiche und in einer gehölzreichen Brachfläche im Süden der Fläche haben sich Rohrkolbenröhrichte entwickelt. Die schutzwürdigen Nassbereiche sind in nasse bis frische Fettweidenbereiche eingebettet. Ein Böschungstreifen südlich des "Wendelshofes" ist als blütenreiches Magerweiden-Einsprengsel ausgebildet. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche, der Röhrichte, Nasswiesen, Fett- und Magerweiden sowie der gehölzreichen Brachflächen. Es sind dies insbesondere blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Käfer, Spinnen, Wasserinsekten, Amphibien und Vögel. Das BK erfüllt Funktionen als Trittsteinelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in der ausgeräumten Agrarlandschaft nordöstlich Hermeskeil.	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche	4,31	B: Überweidung, Viehtritt, Entwässerung, Nährstoffeintrag, Gewässerausbau, Straße (randlich) M: Erhaltung/ Wiederherstellung durch Extensivierung
134	BK-6307-0338-2009	„Verbuschendes Nass- und Magergrünland N Hermeskeil“ Verbrachtes und in Teilen stark verbuschtes Nass- und Magergrünland mit Borstgrasrasenfragmenten im Komplex mit zwei mäßig beeinträchtigten Bachabschnitten und lokalen Bruchgebüschchen. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und Artenausstattung (kleinflächige Nasswiesenbrache, stark verbuschte Feucht- und Magerwiesenbrache mit	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,83	B: Verbuschung, Vebreachung, Düngung, Holzlager, Gewässerausbau, Ruderalisierung, Neophyten, potenzielle Bebauung M: Wiederherstellung/ Erhaltung durch Wieder-

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Borstgrasrasen-fragmenten, kleinflächige Bruchgebüsche, Bachabschnitte mit Erlensaum und Hochstauden) als lokal bedeutend einzustufen. Zahlreiche, starke Gefährdungen bestehen insbesondere durch Verbrachung, Verbuschung, Eutrophierung, Gewässerausbau, Holzlagerung, Ruderalisierung und potenzieller Bebauung. Der Komplex dient als Refugium in ausgeräumter Landschaft sowie als Trittsteinbiotop für Arten der Nass- und Feuchtwiesen, Säume und Gebüsche (Vögel, Heuschrecken, Schmetterlinge).							aufnahme der extensiven Nutzung
135	BK-6307-0393-2009	„Quellbereich mit Bruchgebüsch zwischen Römerhof und ehem. BW-Depot“ Quellbereich mit naturnahen Quellbachbereichen, großflächigen Bruchgebüsch aus Grau- und Ohrweide sowie Nasswiesenfragmenten, Rohrkolbenröhricht und Fettwiesenbrache mit Borstgrasrasenfragmenten. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und Artenausstattung als lokal bedeutend einzustufen. Zahlreiche mäßig starke Gefährdungen bestehen insbesondere durch Verbrachung, Verbuschung, Forst, Ablagerung von landwirtschaftlichen Abfällen, Fichtenaufforstung, expansiven Adlerfarnbeständen. Der Komplex dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellbäche und Quellen sowie Feuchtgebüsche und als Trittstein (Vögel, Quellorganismen, Insekten, Säugetiere).	Feuchtgebiete, Borstgrasrasen		Lokal	VB	BK-Fläche	1,05	B: Verbrachung, Verbuschung, Forst, Ablagerung von landwirtschaftlichen Abfällen, Fichtenaufforstung, Expansion von Adlerfarn M: Wiederherstellung/ Erhalt durch Wiederaufnahme extensive Mahd- oder Weidenutzung
136	BK-6307-0391-2009	„Erlenbrücher und Bachabschnitt zwischen Königskopf und Binsenberg NNW Hermeskeil“ Gut ausgebildete, aber in Teilen stark gefährdete Erlen-Brücher sowie ein gering beeinträchtigter, regionaltypischer Bachabschnitt mit begleitendem Erlensaum, Bruchgebüsch sowie Hochstauden. Das BK ist aufgrund seiner wertvollen Biotopausstattung (Erlenbrücher) als regional bedeutend einzustufen. Ein dringender Handlungsbedarf ist jedoch zur Erhaltung/Wiederherstellung gegeben (Fichten und Drainagen entfernen!). Der Komplex dient als wertvoller Lebensraum für Arten der Moorwälder und Mittelgebirgsbäche sowie ein Trittsteinbiotop.	Erlen-Bruchwald, Mittelgebirgsbach		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,69	B: Fichtenaufforstungen, Drainagen M: Entfernung der Fichtenbestände, Drainagen, Wiederherstellung/ Erhaltung
137	BK-6307-0392-	„Erlenbruch, Sickerquellen und Quellbäche S Hunsrückhöhenstraße NE Königskopf“ Gut ausgebildeter Erlen-Bruchwald, lokal mit beson-	Bruch-/ Sumpf-/ Feucht-/		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,64	B: Koniferenaufforstungen, Entwässerung



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	2009	ders alten Erlen, der von einem naturnahen Quellbach mit mehreren Ästen durchflossen wird. Arrondierungsbiotope sind ausgetrocknete Bruchbereiche, ein Birken-Mischwald sowie eine Pfeifengraswiese auf einer Schussschneise. Das BK ist aufgrund seiner wertvollen Biotopausstattung (Erlenbrücher) als regional bedeutend einzustufen. Mäßige Gefährdungen bestehen v.a. durch Koniferenaufforstung und Entwässerung. Der Komplex dient als wertvoller Lebensraum für Arten der Moorzäune und Quellbäche sowie als Trittsteinbiotop.	Nasswald						M: Entfernung der Koniferenbestände, Verfüllung der Drainagen, Entfernung von Schlagabraum und anschließende Naturverjüngung, Erhaltung/ Wiederherstellung
138	BK-6307-0389-2009	„Nasswiesenbrache mit Quellbach SO Binsenberg NW Hermeskeil“ Verbrachtes und in Teilen stark verbuschtes Wiesentälchen bestehend aus großflächigen Sumpfflächen mit Nasswiesenvegetation die in einen naturnahen Quellbach entwässern. Dieser wird begleitet von Ufersäumen mit Nasswiesenvegetation, mehreren Seggenrieden mit Sumpf- und Schnabel-Segge und Bruchgebüsch. Eine ehemalige, verbuschende Magerwiese zeigt Übergänge zu Borstgrasrasen mit Arten wie Zypressen-Wolfsmilch, Aufrechtes Fingerkraut, Berg-Platterbse oder Hunds-Veilchen. In größeren Bereichen breiten sich Bestände von Adlerfarn oder Zitterpappel und anderen Gehölzen aus. Weitere Gefährdungen gehen von der jagdlichen Nutzung in Form eines Wildackers (randlich außerhalb BK) und Kirrungen (am Rand des Quellbereiches) aus. Das BK ist aufgrund seiner Größe, Biotop- und Artenausstattung als lokal bis regional bedeutend einzustufen. Zahlreiche, starke Gefährdungen bestehen insbesondere durch Verbrachung, Verbuschung, Jagd und expansiven Adlerfarnbeständen. Der Komplex dient als Refugium und Trittsteinbiotop in waldreicher Landschaft für Arten der Nass-, Mager- und Feuchtwiesen, Quellen und Quellbäche sowie Säume und Gebüsche (Vögel, blütenbesuchende Insekten, Quellorganismen).	Bruch-/ Sumpf-/ Moorstandorte	Zypressen-Wolfsmilch, Aufrechtes Fingerkraut, Berg-Platterbse, Hunds-Veilchen	Lokal bis Regional	VB	BK-Fläche	1,04	B: Verbrachung, Verbuschung, Jagd, Ausbreitung von Adlerfarn und Zitterpappel, Wildacker M: Wiederherstellung/ Erhaltung durch extensive Mahd- oder Weidenutzung; Dringender Pflegebedarf!
139	BK-6307-0362-2009	„Quellbach und Wiesen O "Rückersbergerhof““ Das Biotop besteht aus zwei durch die K100 getrennte Teilflächen. Die westliche Fläche ist als sanfte Mulde ausgebildet, die vom hier naturnah ausgebildeter "Rotbach" durchflossen wird, der von verbuschten Nassbrachen mit Bruchgebüsch,	Feuchengebiete	Blutauge	Lokal	VB	BK-Fläche	5,77	B: Verbrachung, Verbuschung, Adlerfarn, Düngung, Straße, Aufforstung M: Erhaltung/ Wiederher-

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		lokalen Erlen-Auwaldfragmenten, Hochstaudauden- und Binsenvegetation begleitet wird. Kleinfächig ist ein Bestand mit Zittergras-Segge ausgebildet. Südlich des Baches liegen eine artenreiche feuchte Mähwiese sowie mehrere Sickerquellen mit Binsen-Quellsümpfen, Flutschwadentröhrichtchen, und Quellfluren. Selten tritt das Blutaugen auf. Ein größeres Gebüsch, eine feuchte bis frische Brache sowie mehrere weg- und straßenbeleitene Gehölzsäume sind weitere arrondierte Biotoptypen. Nördlich des Baches grenzen artenreiche Wiesenbrachen an, die teilweise vor Jahren mit Laubbäumen aufgeforstet wurden. Hier breiten sich Adlerfarn-Dominanzbestände massiv aus. Die nordöstliche Teilfläche ist stärker verbuscht. Hier ist ein naturnaher Quellbach-Abschnitt mit Nassgebüsch und Hochstaudensäumen ausgebildet. Die begleitenden Mager- und Nassgrünlandbrachen sind in Teilen zwar BT-würdig, aber zu klein. Sie weisen ebenfalls Binsen-Sümpfe, Hochstaudenfluren und Borstgrasrasenfragmente auf. Vorwald nimmt den übrigen Bereich dieser Teilfläche ein. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist das Biotop als lokal bedeutend einzustufen. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Quellen und Quellbäche, der Frisch-, Feucht- und Nasswiesen und deren Brachestadien sowie der Gebüsche und Säume. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, Quellorganismen, Wasserinsekten, blütenbesuchende Insekten, wie Fliegen, Käfer und Schmetterlinge daneben Heuschrecken, Amphibien, Vögel und Säugetiere. Das BK erfüllt Funktionen als wichtiges Vernetzungselement im Gewässersystem des "Rotbaches" und für Arten des Nass- und Feuchtgrünlandes.							stellung
140	BK-6307-0360-2009	„Primstal zwischen Thiergarten und "Mühlenthorf" bei Damflos“ Wertvolle Bachaue der Prims, die in Teilen naturnah ausgeprägt ist und von Erlen-Auwaldresten und Bruchgebüsch gesäumt wird. Diese ist eingebettet in ein Mosaik aus teils beweideten, teils brach gefallenen Nass- und Feuchtwiesen, Magerweiden- und Borstgrasrasenresten sowie teilweise blütenreichen Mähweiden. Einzelbüsche, eine Baumhecke, ein	Feuchtgebiete	Fieberklee, Sumpfschilf	Regional	VB	BK-Fläche	11,19	B: Verbrachung, Intensivierung, Ablagerungen, Ruderalisierung, Eutrophierung, Fichtentpflanzungen M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Hainbuchen-Eichenwaldstreifen sowie mehrere Vorwälder und Gehölzstreifen dienen als gliedernde und auflockernde Elemente. Besonderheiten sind ein randlich beweideter, mooriger Binsensumpf, der über einen Quellbach entwässert, mehrere Sumpfuellen mit Binsen- und Hochstaudenvegetation sowie lokal ausgebildete Klein- und Großseggenriede. An bemerkenswerten Pflanzen konnten der Fieberklee und größere Bestände des Sumpf-Haarstrangs festgestellt werden. Die in der Alt-Kartierung erwähnte Narzisse wurde nicht nachgewiesen. Aufgrund der (noch) hochwertigen Biotop- und Artenausstattung ist das Biotop als regional bedeutend einzustufen. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten des Nass-, Frisch- und Magergrünlandes, der Quellsümpfe, Quell- und Mittelgebirgsbäche, Klein- und Großseggenriede sowie der Vorwälder, Säume, Gebüsche und Heckenstrukturen. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, Quellorganismen, Wasserinsekten, blütenbesuchende Insekten, wie Fliegen, Käfer, Schmetterlinge, Bienen etc, Heuschrecken, Spinnen, Amphibien, Reptilien, Fische, Mollusken, Vögel und Säuger. Durch zunehmende Beweidungs- und Düngungsintensität einerseits und Verbrachung andererseits ist eine starke Gefährdung vieler Lebensräume gegeben! Handlungsbedarf! Das BK erfüllt Funktionen als wichtiges Vernetzungselement im Gewässersystem der Prims, aber auch für Nass- und Magergrünlandbiotope in der näheren Umgebung.							
141	BK-6307-0317-2009	„Quellgebiet mit Quellbach südwestlich Birkenhof bei Geisfeld“ Der Biotopkomplex wird durch ein Quellgebiet und einem dort entspringenden Quellbach gebildet. Er liegt in einem Waldbestand südwestlich des Birkenhof bei Geisfeld. Es ist ein regional bedeutsamer Quellkomplex mit feuchten Hochstaudenfluren und Fischteichen. Im Biotopverbund stellt er ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.	Quellen, Laubmischwald		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,57	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines Quellbiotopkomplexes durch naturnahe Gewässerunterhaltung, naturnaher Waldwirtschaft; Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit
142	BK-6307-0321-	„Feucht- und Naßgrünland am Birkenhof südlich Geisfeld“ Der Biotopkomplex besteht aus brachgefallendem Feucht- und Naßgrünland. Er liegt am Birkenhof	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	1,64	B: Verbrachung M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	2009	südlich von Geisfeld. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex mit flächenhaften, feuchten Hochstaudenfluren und brachgefallenen Fettwiesen und -weiden. Er stellt im Biotopverbund ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.							
143	BK-6307-0323-2009	„Sumpf im Finkenbachtal nördlich Abtei bei Hermeskeil“ Der Biotopkomplex besteht aus einem Quellbach und einem Quellmoor im Finkenbachtal nördlich von dem Ortsteil Abtei bei Hermeskeil. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex mit naturnahen Quellbachabschnitten und einem Quellmoor. Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion.	Bruch-/Sumpf-/Moorstandorte		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,14	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung von naturnahen Quellbachabschnitten; Offenhaltung des Quellmoores
144	BK-6307-0318-2009	„Quellbiotopkomplex im Oberlauf des Finkenbach südlich Birkenhof bei Geisfeld“ Der Quellbiotopkomplex liegt im Oberlauf des Finkenbach südlich des Birkenhofes bei Geisfeld. Es ist ein regional bedeutsamer Quellkomplex mit einem Quellbach, feuchten Hochstaudenfluren sowie einem Großseggenried. Im Biotopverbund stellt es ein wichtiges Trittsteinbiotop in ansonsten artenarmen Nadelforstkulturen dar.	Röhricht/Seggenried/Hochstaudenflur		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,10	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines Quellbiotopkomplexes durch naturnahe Gewässerunterhaltung, naturnaher Waldwirtschaft; Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit
145	BK-6307-0390-2009	„Bachtal O Autobahnausfahrt "Reinsfeld““ In großen Teilen brach gefallenes und relativ naturnahes Mittelgebirgsbachtal mit einer regionaltypischen Biotopausstattung. Der im oberen Laufabschnitt naturnahe, überwiegend aber leicht ausgebauter Bachlauf wird von unterschiedlichen Nass- und Feuchtbrachen sowie Weiden-Bruchgebüschern und lokalen Erlen-Auwaldresten, Hochstauden- und Bachröhrichtsäumen begleitet. Kleinflächig sind Borstgrasrasen bzw. deren Fragmente ausgebildet. Mehrere naturnahe Sumpfsquellen weisen Binsen-, Hochstauden- und Quellflurvegetation auf. Besonderheiten sind ein aufgelassener Fischteich mit Rohrkolbenröhricht, ein kleines Igelkolbenröhricht, beide im Südtal des Tales, sowie ein größerer Erlen-Birken-Bruch- und Moorwaldbereich ("Hahnenbruch"?) NW des "Königskopfes" (Hauptteil außerhalb BK/Suchkulisse!). Dieser ist in großen Teilen stark verlichtet, lässt sich aber leicht renaturieren. Erwähnenswert ist das seltene Auftreten des Sumpf-Haarstrangs im Mündungsbereich	Feuchtgebiete	Sumpf-Haarstrang	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	8,69	B: Verbuschung, Verbrachung, Fichten, Wege- Straßenbau, Düngung M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		des "Hahnenborn-Baches". Arrondierende Biotoptypen sind insbesondere der schon erwähnte Mittelgebirgsbach, zwei kurze Quellbäche und der fichtenreiche Bruchbereich, Waldmäntel, verbuschtes Grünland in Form von Vorwäldern, Feuchtbrachen, die überwiegend am verbuschen sind, Gehölzgruppen sowie eine mäßig intensive Mähwiese. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Mittelgebirgsbäche und Quellen, des Mager- und Feuchtgrünlandes sowie der Nassgebüsche und Bruchwälder. Es sind dies insbesondere blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Mollusken, Amphibien, Vögel, Fische und Säuger. Das BK erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in der Mittelgebirgslandschaft N Hermeskeil.							
146	BK-6307-0123-2009	„Magergrünland- und Quellkomplex im Senkelsbach-Quellgebiet SO Bahnhof Pöler“ Wertvoller Biotopkomplex aus teilweise beweideten, teilweise verbuschten Borstgrasrasen, Magerweiden und Nasswiesen. Im Gebiet entspringt der überwiegend naturnah ausgebildete Bachlauf des "Senkelsbaches", der von Nasswiesen, Klein- und Großseggenrieden, einem moorigen Binsensumpf, von Bruchgebüschern sowie Erlen-Bruchwaldresten begleitet wird. Lokal eingesprengte Sumpfsquellen weisen Binsen-, Hochstauden-, Röhricht -und Seggenvegetation auf. Größere Anteile des Gebietes sind stärker verbuscht und gehen in Vorwald über. Lokal sind Fichtenpflanzungen eingesprengt, die entfernt werden sollten. Es besteht Handlungsbedarf (Entbuschung/Pflege)! Besonderheiten sind Vorkommen von Fieberklee, Sumpf-Haarstrang und Berg-Wohlverleih. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als regional bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche, des Mager- und Feuchtgrünlandes, der Nassgebüsche und Bruchwälder sowie der Gebüsche mittlerer Standorte. Im speziellen sind dies insbesondere Wasserinsekten und andere Quellbachorganismen, blütenbe-	Feuchtgebiete	Fieberklee, Sumpf-Haarstrang, Berg-Wohlverleih	Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	8,09	B: Verbrachung, Verbuschung, Eutrophierung/ Ruderalisierung, Jagd, Fichtenaufforstungen, Gewässerausbau M: Wiederherstellung/ Erhaltung, Entfernen der Fichtenbestände; Entbuschen und pflegen

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		suchende Insekten, wie Schmetterlinge, Bienen, Käfer, Heuschrecken, Ameisen, Spinnen, Reptilien, Amphibien sowie Vögel und Säugetiere ggf. auch Fische. Das BK erfüllt Funktionen als Trittsteinelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen im walдреichen Gebiet nördlich Hermeskeil.							
147	BK-6307-0039-2009	„Quellmulde des Staffelbornbachs östlich der Autobahnanschlussstelle Reinsfeld“ Der Biotopkomplex liegt östlich der Autobahnanschlussstelle Reinsfeld und nördlich Höfchen. In der mittlerweile überwiegend brachgefallenen Quellmulde gibt es ein kleinteiliges Mosaik von Magerstandorten unterschiedlicher Bodenfeuchte mit Borstgrasrasen, Kleinseggenrieden und Binsenwiesen. Der Biotopkomplex besitzt aufgrund der reichen Biotopausstattung und des Vorkommens von Arnika regionale Bedeutung. Es stellt ein Vernetzungselement für Arten der Magerrasen am Rand der Reinsfelder Mulde dar.	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Arnika	Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	3,92	B: Verbrachung M: Erhaltung, Vermeidung von Eutrophierung und weiterer Verbrachung
148	BK-6307-0397-2009	„Nass- und Magergrünland zwischen Autobahn und Hommerich S Bahnhof Pöhlert“ Komplex aus überwiegend verbrachten Nass- und Feuchtwiesen mit eingesprengten Kleinseggenriedern, Borstgrasrasen, Borstgrasrasenfragmenten sowie Magerweidenbrachen. Das Grünland wird von einem mäßig geschädigten, da begradigtem Mittelgebirgsbach mit Hochstaudensäumen und lokalen Ohr- und Grauweidengebüsch durchflossen. Ein weiterer Quellbach ist nur gering beeinträchtigt. Ein noch initiales, binsen- und seggenreiches Quellmoor mit Torfmoosen und dem Vorkommen des Sumpfhhaarstranges ist als regional bedeutend einzustufen. Mäßig beeinträchtigt, noch genutztes Feuchtgrünland sowie mehrere Bruchgebüsche runden den Komplex ab. Das BK ist aufgrund seiner Größe, Biotop- und Artenausstattung (Quellmoor, Kleinseggenriede, Borstgrasrasen mit Arnikavorkommen) als regional bedeutend einzustufen. Problematisch ist neben der lokalen Aufforstung mit Fichte die Nutzungsaufgabe und zunehmende Verbuschung einerseits, die Nutzungsintensivierung und Düngung des genutzten Grünlandes andererseits. Der Komplex dient als wertvoller Lebensraum für Arten der Nass- und Feuchtwiesen,	Feucht-/ Nassgrünland	Arnika	Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	9,99	B: Bachbegradigung, Fichtenaufforstung, Verbuschung, Nutzungsintensivierung, Düngung, Verbrachung M: Wiederherstellung/ Erhaltung durch extensive Nutzung (Mahd- oder Weidenutzung)

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Borstgrasrasen und Moore sowie Gebüsche, daneben auch als Trittsteinbiotop für entsprechende Arten.							
149	BK-6307-0339-2009	„Nassbrache S Hirzert an der Autobahn“ Verbrachtes und in Teilen stark verbuschtes Nass- und Feuchtgrünland mit mäßig artenreichen Nasswiesenbrachen, einem quellig durchsickerten Rohrkolbenröhricht, größeren Bruchgebüschchen aus Grau- und Ohrweide, weiteren, in Teilen vorwaldartig verbuschten Feuchtbrachen, einem Feldgehölz aus Eschen sowie einem Waldmantel mit Säumen. Das BK ist aufgrund seiner Größe, Biotop- und Artenausstattung (kleinflächigen Nasswiesenfragmenten, Röhricht, Bruchgebüsche) als lokal bedeutend einzustufen. Zahlreiche, starke Gefährdungen bestehen insbesondere durch Verbrachung, Verbuschung, Eutrophierung, Biozideintrag, Ablagerungen am Rand, Jagd, Autobahn. Der Komplex dient als Refugium in ausgeräumter Landschaft für Arten der Nass- und Feuchtwiesen, Säume und Gebüsche (Vögel, Heuschrecken, Schmetterlinge).	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	1,69	B: Verbuschung, Verbrachung, Düngung, Straßenbau, Jagd, Nadelforsten, Adlerfarn, Ablagerungen M: Wiederherstellung/ Erhaltung durch Wiederaufnahme der extensiven Nutzung
150	BK-6307-0340-2009	„Baumgruppe mit Tümpelquelle bei Hirzert NW Hermeskeil“ Baumgruppe/Feldgehölz aus teilweise sehr alten und totholzreichen Stieleichen und Eschen. In diese Baumgruppe eingebettet liegt eine Tümpelquelle/ehem. Teich mit Grundquelle, die über einen Dammdurchstich entwässert. Das Restgewässer weist ein Flutschwadenröhricht auf. Das BK aufgrund der in der Umgebung seltenen Biotopausstattung als lokal bis regional bedeutend einzustufen. Der Komplex dient als Lebensraum für Höhlen- und Altholzbewohner (Insekten, Bilche, Vögel) sowie für Arten der Quellen und Kleingewässer (Amphibien, Mollusken, Wasserinsekten) sowie als Refugium in ausgeräumter Landschaft.	Baumgruppe, Tümpelquelle		Lokal bis Regional	VB	BK-Fläche	0,15	B: Verbuschung M: Erhaltung, Erhöhung des Wasserstandes durch Teilverfüllung des Grabendurchstiches
151	BK-6307-0337-2009	„Tälchen SW Mühlenberg WNW Hermeskeil“ Wiesentälchen mit Magerwiesenresten, einer Nasswiesenbrache, einem mäßig geschädigten Bachlauf mit Bruchgebüschchen aus Ohr- und Grauweide sowie einer randlichen Baumhecke. Arrondiert wurden weitere Gehölzgruppen sowie mäßig artenreiche Brachen. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche	3,28	B: Verbuschung, Verbrachung, Düngung, Straßenbau, Jagd M: Wiederherstellung/ Erhaltung durch Wiederaufnahme der extensiven Nutzung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Artenausstattung (Bruchgebüsch und weitere Hecken und Gehölze, Magerwiese, Nasswiesenbrache) als lokal bedeutend einzustufen. Zahlreiche, mäßig starke Gefährdungen bestehen insbesondere durch Verbrachung und Verbuschung einerseits sowie intensiver Landwirtschaft (Düngung) auf angrenzenden Grünlandflächen andererseits. Daneben durch Gewässerausbau und Straßenbau. Der Komplex dient als Refugium in ausgeräumter Landschaft für Arten der Nass- und Feuchtwiesen, Säume und Gebüsche (Vögel, Heuschrecken, Schmetterlinge)							
152	BK-6307-0027-2009	„Magerwiesen und verbrachtes Feuchtgrünland östlich der Biogasanlage Reinsfeld“ Der Biotopkomplex liegt östlich der Biogasanlage Reinsfeld und wird im Osten vom Damm der Bundesautobahn 1 begrenzt. Die Autobahn verläuft in diesem Bereich parallel zum Dörrbach, dem mehrere Gräben zufließen. Hier hat sich ein kleinteiliges Vegetationsmosaik aus zwar brachgefallenen jedoch artenreichen Magerwiesen und Feuchtbrachen entwickelt, das die wechselnden Bodenfeuchtebedingungen widerspiegelt. Im Zentrum liegt ein Borstgrasrasen, mangels Flächenausdehnung kein nach §28 Landesnaturschutzgesetz geschütztes Biotop. Der Biotopkomplex ist aufgrund der artenreichen Ausprägungen von regionaler Bedeutung. Er stellt ein Vernetzungselement innerhalb des Biotopverbunds der Reinsfelder Mulde dar.	Magerwiesen, Borstgrasrasen, Feucht-/Nassgrünland		Regional	VB	BK-Fläche, Reg. BV	3,39	B: Verbrachung M: Wiederaufnahme der extensiven Nutzung
153	BK-6307-0037-2009	„Brachland- und Gehölzkomplex südöstlich Lindenhof“ Der Biotopkomplex liegt zwischen Reinsfeld und der Bundesautobahn 1, südöstlich des Lindenhofs. Verbrachtes Feucht- und Magergrünland sowie Gehölze bilden ein bereits seit mehreren Jahren nicht mehr bewirtschaftetes Biotopmosaik mit deutlicher Verbuschungstendenz. Im Norden hat sich aus Bruchgebüsch ein pappelreicher Erlenfeuchtwald entwickelt und im Süden entlang eines ehemaligen Drainagegrabens ein Rohrkolbenröhricht. Der Biotopkomplex besitzt lokale Bedeutung für feuchtegebundene Arten. Er stellt ein Vernetzungselement am Rand der Reinsfelder Mulde dar.	Magerwiesen		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	3,88	B: Verbrachung mit Verbuschungstendenz M: Erhaltung der Arten- und Strukturvielfalt durch einschürige Mahd des Brachlandes
154	BK-	„Nasswiesenbrache mit Quellbach und Teich	Feucht-/		Lokal	VB	BK-Fläche	0,63	B: Verbrachung,



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	6307-0394-2009	im Wald SW Forsthaus "Königsfeld" Oberer Abschnitt eines Quellbachtals mit einer jagdlich genutzten Nass- und Feuchtwiese, die randlich Borstgrasrasensäume sowie am Westende eine Sumpfquelle mit Binsensumpf, Schnabelseggenried und Ohrweidengebüschen aufweist. Der gering beeinträchtigte Quellbach mündet in einen aufgelassenen Fischteich mit Schwimmblatt-, Wasserlinsen- und Flut-Schwaden-Röhrichtvegetation. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche, der Stehgewässer, Säume, des Mager- und Feuchtgrünlandes sowie der Nassgebüsche. Es sind dies insbesondere blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Käfer, Spinnen, Libellen und andere Wasserinsekten, Amphibien, Vögel und Säuger. Das BK erfüllt Funktionen als Trittsteinelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen im fichtenreichen Waldgebiet nördlich Hermeskeil.	Nassgrünland						Verbuschung, Jagd M: Wiederherstellung/Erhaltung
155	BK-6207-0232-2009	„Speicherbachtal nördlich von Geisfeld“ Der Biotopkomplex besteht aus einem naturnahen Fließgewässerabschnitt nördlich von Geisfeld. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex in der Bachaue des Speicherbaches. Im Biotopverbund erfüllt er eine wichtige Vernetzungsfunktion.	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, Überschwemmungsggeb.	1,34	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
156	BK-6207-0206-2009	„Grünland und Besenginster-Gebüsch südwestlich Geisfeld“ Der Biotopkomplex aus Mager- und Mähweiden mit angrenzendem Besenginster-Gebüsch befindet sich südwestlich von Geisfeld auf einer Plateaulage am Messerkopf. Der Grünland-Gebüschkomplex ist in seiner Habitatfunktion von lokaler Bedeutung. Mit seiner Lage auf einem landwirtschaftlich geprägten Plateau erfüllt der Biotopkomplex eine wichtige Trittsteinfunktion.	Magerwiesen, Borstgrasrasen		Lokal	VB	BK-Fläche	1,66	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
157	BK-6207-0210-2009	„Buchen-Altholz im Bruchelsbachtal am Messerkopf südwestlich Geisfeld“ Der Biotopkomplex liegt im Bruchelsbachtal im Bereich des Messerkopfes südwestlich von Geisfeld. Er besteht aus naturnahen Quell- und Bachabschnitten sowie einem größeren Buchen-Altholz am östli-	Altholz, Buchenwald		Lokal	VB	BK-Fläche	6,87	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		chen Hang. Er ist ein lokal bedeutsamer Waldkomplex mit Quellbächen und naturnahen Fließgewässerabschnitten. Der Biotopkomplex stellt ein wichtiges Vernetzungsbiotop dar.							
158	BK-6207-0211-2009	„Wiesental am Bauscheiderhof“ Der Biotopkomplex liegt am Bauscheiderhof südwestlich von Geisfeld. Er besteht aus einem brachgefallenen Wiesental. Mit seinen Quellen, Quellbächen und flächenhaften, feuchten Hochstaudenfluren ist er von lokaler Bedeutung. Das Wiesental stellt im landwirtschaftlichen Umfeld des Bauscheiderhof ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.	Röhricht/ Seggenried/ Hochstaudenflur		Lokal	VB	BK-Fläche	7,07	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
159	BK-6307-0322-2009	„Bachabschnitte im Bubenbachtal und seinem Seitental sowie einem Buchenwald nördlich Abtei bei Hermeskeil“ Der Biotopkomplex besteht aus naturnahen Bachabschnitten im Bubenbachtal und einem seiner Seitentäler sowie einem oberhalb des Tales gelegenen Buchenwald nördlich von Abtei bei Hermeskeil. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex mit naturnahen Bachabschnitten und einem altersheterogenen Buchen-Altholz. Im Biotopverbund erfüllt er mit offenen Wiesentälern eine wichtige Vernetzungsfunktion.	Altholz, Buchenwald		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	16,72	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung; Offenhaltung der Wiesentäler
160	BK-6207-0207-2009	„Rasbachtal zwischen Geisfeld und Rasbach“ Der Biotopkomplex besteht aus dem Rasbach und einem in Höhe von Geisfeld einmündenden Nebenbach sowie aus bachbegleitenden Hochstaudenfluren. Die Bäche zeigen eine naturnah ausgebildete Struktur. In der Habitatfunktion ist der Biotopkomplex von lokaler Bedeutung. Er stellt ein wichtiges Vernetzungsbiotop dar.	Bachläufe, Feuchte Hochstaudenflur		Lokal	VB	BK-Fläche	13,39	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
161	BK-6207-0205-2009	„Quellbach und Feuchtweidenkomplex östlich Geisfeld“ Der Biotopkomplex besteht aus einer kleinen Talmulde mit einem Quellbach und einem brachgefallenen Feuchtweidenkomplex. Er befindet sich östlich von Geisfeld. In seiner Habitatfunktion ist er von lokaler Bedeutung. Als Biotop erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion, in einer ansonsten im Umfeld ausgeräumten Landschaft.	Feuchtgebiete		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	2,61	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
162	BK-6207-	„Eichen-Trockenwald südlich Simonsmühle“ Der Biotopkomplex ist ein Hangwald und liegt süd-	Trockenwald		Regional	VB	BK-Fläche	3,19	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung; Förderung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	0204-2009	lich der Simonsmühle bei Geisfeld. Er ist ein regional bedeutsamer Eichen-Trockenwald. Als wärmeliebender Trockenwald stellt er ein wichtiges Trittsteinbiotop dar.							naturnaher Waldwirtschaft
163	BK-6207-0208-2009	„Speicherbachtal mit Wiesen und Weiden südöstlich Geisfeld“ Der Biotopkomplex besteht aus einem Quellbach und naturnahen Bachabschnitten des Speicherbaches mit Wiesen und Weiden. Er befindet sich südöstlich von Geisfeld. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex in der Bachaue des Speicherbach. Der Biotop hat eine wichtige Vernetzungsfunktion.	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	2,84	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
164	BK-6207-0118-2010	„Tal der Kleinen Dhron zwischen Dhronecken und Kläranlage Beuren und Unterlauf des Röderbachs“ Der Biotopkomplex umfasst das Tal der Kleinen Dhron oberhalb der Querung der Landesstraße 150 bei der Kläranlage von Beuren bis in die Ortslage von Dhronecken sowie den Unterlauf des Röderbachs. Röderbach und Thalfanger Bach (außerhalb des Suchraums) vereinigen sich in Dhronecken zur Kleinen Dhron. Im Biotopkomplex gehören zu den strukturreichen, mäandrierenden, von Erlen und Mädesüßfluren gesäumten Bachläufen artenreiche Grünlandparzellen. Diese sind z.T. nass, z.T. brach gefallen. Besonders hervorzuheben ist das aspektbildende Vorkommen des Großen Wiesenknopfes in feuchten Wiesenausprägungen. Der Biotopkomplex ist aufgrund des Arten- und Strukturereichtums von regionaler Bedeutung. Er stellt ein Vernetzungselement im Gewässersystem der Kleinen Dhron dar.	Feuchtgebiete, Mittelgebirgsbach	Großer Wiesenknopf	Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, Überschwemmungsggeb.	7,55	M: Erhaltung, Verbesserung der Gewässergüte; Erhalt des artenreichen Grünlands durch extensive Nutzung
165	BK-6207-0108-2010	„Kleine Dhron zwischen "Schmelzmühle" und der Landesstraße 152 (Landkreis Bernkastel-Wittlich)“ Der Biotopkomplex umfasst das Tal der Kleinen Dhron oberhalb "Schmelzmühle" bis zur Querung der Landesstraße 152 südlich Burtscheid. Das Gewässer wird von einem schmalen Erlensaum begleitet. Das Tal ist hier relativ breit und wird von Grünland eingenommen, überwiegend artenreiche Glattgraswiesen auf gut nährstoffversorgten Böden. Der Biotopkomplex besitzt im Gewässerverbund der	Feuchtgebiete		Regional	VB	BK-Fläche, Überschwemmungsggeb.	7,96	M: Erhaltung, Verbesserung der Gewässergüte; Erhalt des artenreichen Grünlands durch extensive Nutzung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Kleinen Dhron regionale Bedeutung, insbesondere hinsichtlich der Habitatfunktion für fließgewässer- und feuchtegebundene Arten sowie des Grünlandes.							
166	BK-6207-0006-2013	„Tal der Kleinen Dhron und angrenzende Hänge zwischen Schmelzmühle und Krennerichbachmündung“ Die Kleine Dhron fließt zwischen Schmelzmühle und der Mündung des Krennerichbachs als naturnaher Bach durch eine Aue, die in ihren Talweitungen von beweidetem Grünland eingenommen wird. Engere Talabschnitte sind an den steilen Hängen bewaldet. Im Gewässer finden sich flutende Wassermoose und Wassersternpolster. An den Osthängen von Moosberg und Dauwelsberg treten moos- und flechtenbedeckte Felsen zutage, am Dauwelsberg ist ein kleinflächiger Ahornschluchtwald ausgebildet. Mehrere Quellbäche fließen der Dhron zu. Der Biotopkomplex ist von internationaler Bedeutung als Bachtal mit FFH-Lebensraumtypen und Felsbiotopen. Er gehört zum FFH-Gebiet Dhronhänge.	Bachläufe, Hainsimsen-Buchenwald		International	K, VB	BK-Fläche, FFH, Landesw. BV, Reg. BV, Überschwemmungsgeb.	18,05	M: Erhaltung, Auszäunen der Kleinen Dhron aus den Viehweiden, Verringerung des Nadelholzanteils
167	BK-6207-0213-2009	„Quellbach östlich Prosterath“ Der Biotopkomplex besteht aus einem Quellbach. Er liegt östlich von Prosterath. Es ist ein lokal bedeutsamer, wenig beeinträchtigter Quellbach. Die Wasserführung ist nur temporär. Er mündet in den Thommer Bach. Mit seinen Strukturen erfüllt er eine wichtige Trittsteinfunktion.	Quellbach		Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	0,11	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
168	BK-6207-0216-2009	„Buchenhochwald und Quellbereich des Etgesbaches südöstlich Lorscheid im oberen Etgesbachtal“ Der Biotopkomplex besteht aus einem naturnahen strukturreichen Buchenwald sowie dem Quellbereich des Etgesbaches. Der Quellbach und die Quellbereiche sind noch weitgehend naturnah ausgebildet. Der Komplex liegt im oberen Etgesbachtal südöstlich von Lorscheid. Es ist ein lokal bedeutsamer Biotopkomplex aus naturnahem Buchenwald und weitgehend naturnahen Quellbereichen. Der Biotopkomplex erfüllt im Biotopverbund in dem ansonsten eher forstlich geprägten Umfeld eine wichtige Trittsteinfunktion.	Laubwald		Lokal	VB	BK-Fläche	2,67	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung
169	BK-6307-	„Oberes Brüchelsbachtal nordwestlich Birkenhof“	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche	3,48	M: Erhaltung, Pflege und Entwicklung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	0320-2009	Der Biotopkomplex besteht aus Quell- und Bachabschnitten und liegt im oberen Brühelsbachtal nordwestlich des Birkenhofes bei Geisfeld. Es ist ein lokal bedeutsamer Fließgewässerkomplex. Im Biotopverbund stellt er ein wichtiges Vernetzungsbiotop dar.							
170	BK-6307-0112-2009	„Quellmulde S Katzenberg NO Gusenburg“ Quellmulde mit größerem Bruchgebüsch aus Grauweide über Quellbereich, zwei naturnahen bzw. gering beeinträchtigten Teichen mit Röhrichtvegetation und Libellenvorkommen sowie einer mäßig artenreiche Grünlandbrache. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und Artenausstattung als lokal bedeutend einzustufen. Geringe bis mäßige Gefährdungen bestehen durch randlich angrenzende Fichtenforsten, Teichbau im Direktschluss, Verbrachung, Düngung angrenzenden Grünlandes, Bauschuttablagerungen. Der Komplex dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Stehgewässer, Quellbereiche, Gebüsche und des Grünlandes (Amphibien, Libellen, andere Insekten, Vögel, Säugetiere) sowie als Trittsteinbiotop in ausgeräumter Landschaft.	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	0,94	B: randlich angrenzende Fichtenforsten, Teichbau im Direktschluss, Verbrachung, Düngung angrenzenden Grünlandes, Bauschuttablagerungen M: Erhaltung/ Wiederherstellung
171	BK-6307-0033-2009	„Quellmulde südöstlich "Katzenmühle““ Der Biotopkomplex liegt am Osthang des Lösterbachs und am Nordrand des "Steinerwalds", südöstlich der "Katzenmühle". Er besteht aus Magergrünland-, Gehölz- und Fließgewässerbiotope, die besonders im Ostteil eng mit einander verzahnt sind. Im Südwesten quert eine Stromtrasse das Gebiet, nach Freistellungsarbeiten ist das Gelände kaum begehbar und wurde nicht kartiert. Der Biotopkomplex besitzt aufgrund der relativ großflächigen Magerrasen regionale Bedeutung. Er stellt ein Vernetzungselement zwischen dem "Schwarzwälder Hochwald" und dem Lösterbachtal dar.	Magerwiesen, Borstgrasrasen		Regional	VB	BK-Fläche	6,33	M: Verringerung der Nadelholzblöcke, Erhaltung durch extensive Nutzung
172	BK-6307-0035-2009	„Fels- und Waldbiotope südlich "Nickelsmühle““ Der Biotopkomplex liegt südlich der Nickelsmühle am westlichen oberen Hang des Lösterbachs, zwischen der Bundesautobahn 1 und der Bahnlinie (Museumsbahn).Zwei der drei Felsbiotope sind ehemalige kleine Steinbrüche, der mittlere Felsen ist	Felsen		Lokal	VB	BK-Fläche	2,49	B: Durchgewachsener Niederwald M: Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		natürlichen Ursprungs. Der streckenweise durchgewachsene, ehemalige Niederwald und der felsige, lückige Eichenwald stocken auf basenarmem Untergrund in steiler Hanglage. Der Biotopkomplex ist von lokaler Bedeutung für Arten trocken-warmer Standorte und stellt ein Vernetzungselement im Lösterbachtal dar.							
173	BK-6307-0093-2009	„Lösterbach ab der Felsbachmündung entlang der Landesgrenze“ Der Lösterbach bildet ab der Einmündung des Felsbaches für km die Landesgrenze zum Saarland. Er ist in diesem Abschnitt ein naturnaher Bach mit sehr vielgestaltigen Ufer- und Sohlstrukturen. Er wird von einem nahezu durchgehenden Erlen-Ufergehölz begleitet, das sich stellenweise zu einem bachbegleitende Erlenwald begleitet. Durch die Längserstreckung und die hohe Strukturvielfalt hat der Biotopkomplex regionale Bedeutung. Er ist Teil des Fließgewässersystems der Prims.	Mittelgebirgsbach		Regional	VB	BK-Fläche	1,54	M: Erhaltung
174	BK-6307-0097-2009	„Lösterbach zwischen Nickelsmühle und Katzenmühle, unterhalb der Bahnunterquerung“ Der Biotopkomplex liegt südwestlich Hermeskeil, östlich der Bundesautobahn 1 und der alten Bahntrasse. Er umfasst eine Biegung des Lösterbachs zwischen der Nickelsmühle und der Katzenmühle. Das Gewässer und die Uferzone sind weitgehend naturnah ausgeprägt. Der Bach wird von einer Pestwurzflur gesäumt und von Erlen und Bergahorn beschattet. Der Biotopkomplex ist aufgrund der guten Ausprägung von regionaler Bedeutung; er setzt sich außerhalb des Suchraums fort. Er stellt ein Vernetzungselement im Gewässersystem des Lösterbachs dar.	Mittelgebirgsbach		Regional	Vernetzungselement	BK-Fläche	0,06	M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässerstruktur
175	BK-6307-0361-2009	„Brache mit Quellbereich S "Hinter Schulwiese" O Hermeskeil“ Stark verbuschte Grünlandbrache am Westrand des Industriegebietes N Hermeskeil. Die Brache selbst weist nur noch lokal offene Bereiche mit Schlagfluren, aber auch blütenreichen Säumen mit Borstgrasrasenresten auf. Am Nordostrand entspringt ein Quellbach unter Gebüsch. Dieser versickert im Bereich der Brache. Begleitet wird er von	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Grünliche Waldhyazinthe, Purpur-Fetthenne, schwarze Teufels-	Lokal	VB	BK-Fläche	1,06	B: Verbuschung, Verbrachung, Aufschüttungen, Müll, Industriegebiet (randlich) M: Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Binsen- und Hochstaudensäumen, einem Bruchgebüsch sowie einem Rohrkolbenröhricht. Besonderheiten sind das Vorkommen von Grünlicher Waldhyazinte, Purpur-Fetthenne und Schwarzer Teufelskralle. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Quellen und Quellbäche, der Röhrichte, Feuchtgebüsche, Säume und verbuchten Brachen. Nennenswerte Tier- und Pflanzengruppen sind Höhere Pflanzen (u.a. Orchideen), Vögel, blütenbesuchende Insekten wie Schmetterlinge und Käfer, Spinnen, Heuschrecken, Wasserinsekten wie Libellen, Amphibien und Vögel. Das BK erfüllt am Rande des Industriegebietes eine wichtige Funktion als Trittsteinelement und Refugialbiotop. Durch die starke Verbuschung verliert es zunehmend an Wert für die Arten des Offenlandes.		kralle, Orchideen					
176	BK-6308-0050-2009	„Mager- und Nassgrünland in der Königsbach- aue N Königsbach O "Königsberg" Wertvoller Nass- und Magerweiden-Komplex aus blüten- und artenreichen Magerweiden, trockenen und feuchten Borstgrasrasen sowie binsenreichen Nasswiesen, die in Binsensümpfe mit Bruchwald-Fragmenten übergehen. Am Hang oberhalb ist eine Sumpfsquelle ausgebildet, die bis in die Hauptfläche hinunterreicht und Nasswiesenvegetation sowie Schnabelseggen-Riede aufweist. Besonderheit ist ein Kleinseggenried mit Vorkommen der Sparrigen Binse. Bemerkenswert ist daneben das Vorkommen des Fieber-Klees. Aufgrund der hochwertigen Biotop- und Artenausstattung weist das BK regionale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie z.B. Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Der Lebensraum dient als wertvolles Vernetzungs-, Refugial- und Trittsteinelement im Mager-, Feuchtgrünland- und Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde".	Feuchtgebiete	Sparrige Binse, Fieber-Klee	Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG	1,95	M: Erhaltung/ Wiederherstellung
177	BK-6307-	„Grünland und Brachen an der Grendericher Kapelle“ Kleiner Taleinschnitt W der Grendericher Kapelle.	Magerwiesen,	Grünliche Waldhy-	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	8,47	B: Verbuschung, Verbrachung, Düngung,

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	0120-2009	Die Talsohle sowie Teile der Hänge und der Bereich um die Kapelle werden von unterschiedlichem, blütenreichem Grünland und dessen verbuschenden Brachestadien eingenommen. Es sind dies mehrere Glatthaferwiesen, eine Magerwiese, mehrere Magerbrache, teilweise mit Streuobst und Borstgrasrasenfragmenten sowie stark verbuschtes Grünland ebenfalls mit Borstgrasrasenfragmenten und blütenreichen Säumen. Arrondiert wurden diese Biotope mit stärker verbuschtem Grünland, Vorwaldstadien, teilweise auf ehem. Magerstandort sowie dem Feldgehölz an der Kapelle. Der Quellbach selbst ist grabenartig eingeschnitten und wurde deshalb nicht als BT abgegrenzt. Besonderheiten sind das seltene Auftreten von Grünlicher Waldhyazinthe, Teufels-Abbiss und Heil-Ziest. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Mager- und Frischgrünlandes, der Brachen, Quellbäche, Vorwälder, Feldgehölze und Säume. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten wie Käfer, Bienen, Schmetterlinge, Wanzen, Schwebfliegen, Heuschrecken und Spinnen, Vögel, Reptilien, Quellbachorganismen, Amphibien und Säuger. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen im Gewässersystem des Engbaches und der angrenzenden Grünlandbiotope.	Borstgrasrasen	azinthe, Teufels-Abbiss, Heil-Ziest					Gewässerausbeu, Ruderalisierung, Adlerfarn M: Wiederherstellung/Erhaltung
178	BK-6307-0121-2009	„Eiderbruch“ O "Tannenhof" bei Gusenburg“ Überregional bedeutender, mosaikartig und reichhaltig ausgeprägter Grünland-, Nassgebüsch-, Quellkomplex mit einer Vielzahl schutzwürdiger Biotoptypen. Im einzelnen handelt es sich um Borstgrasrasen und deren Fragmente, teils genutzte, überwiegend brach gefallene Nass- und Feuchtwiesen, anmoorige Pfeifengrasbrachen, Binsensümpfe, Bruchgebüsche, Klein- und Großseggenriede. Teile des Grünlandes werden noch genutzt oder gepflegt, insbesondere die nassen Bereiche sind meist verbracht und verbuschen zunehmend. Mehrere Quellbäche, an denen lokal Sickerquellen mit Binsen- und Hochstaudenvegetation ausgebildet ist, entwässern das Gebiet in Richtung "Engbach" hin. Am Tannen-	Bruch-/ Sumpf-/ Moorstandorte	Grünliche Waldhyazinthe, Geflecktes Knaubenkraut, Teufels-Abbiss, Blasen-Segge, Torf-Moose, Kümmel-	Regional bis Landesweit	K	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, Landesw. BV	15,42	B: Verbuschung, Verbrachung, Eutrophierung, Aufschüttungen, Müll, Adlerfarn, Gewässerausbau, Fichten M: Wiederherstellung/Erhaltung



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)	
		hof befindet sich eine Streuobstweide, im Norden des BK's, im Umfeld der Gusenburger Teichanlage, zwei blütenreiche Magerweiden. Der Haupt-Bachlauf (Engbach?) wird zwar überwiegend von den schon erwähnten hochstaudenreichen Nassbrachen und Erlen-Säumen begleitet, ist aber teilweise sohlenbefestigt und fließt lokal entlang von Fichtenforst. Entlang der L147 wurde eine strukturreiche Baumhecke sowie ein anschließender "Haselnuss-Niederwald" (ehem. BK) mit integriert. Bemerkenswerte Pflanzenarten sind die Grünliche Waldhyazinthe, das Gefleckte Knabenkraut, der Teufels-Abbiß, die Blasen-Segge, unterschiedliche Torf-Moose, die Kümmel-Silge u.a. Aufgrund der reichhaltigen und gut ausgeprägten Biotop- und Artenausstattung ist der Komplex als regional bis überregional bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Mager- und Nassgrünlandes, der Quellen- und Quellbäche, der Brachen, Hecken- und Gebüschbiotope und Säume sowie der Kleingewässer und Streuobstbestände. Wichtige Artengruppen sind Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten wie Käfer, Bienen, Schmetterlinge, Wanzen, Schwebfliegen, Ameisen, Heuschrecken und Spinnen, Quellorganismen und Wasserinsekten, beispielsweise Libellen sowie Vögel, Amphibien, Fische und Säugetiere. Das Biotop erfüllt wichtige Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen im Gewässersystem des Engbaches und der angrenzenden Grünland- und Nassbiotope. Daneben dient es der Naherholung und der Aufwertung des Landschaftsbildes.		Silge						
179	BK-6307-0126-2009	„Zwergstrauchheidefragment in Straßenkurve NW Mühlenhof bei Damflos“ Kleines, fragmentarisches Zwergstrauchheidefragment mit noch relativ hohem Artenreichtum, stark verbuscht und dringend pflegebedürftig. Das BK weist aufgrund seiner zwar seltenen aber relativ degradierten Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten und Spinnen und Heuschrecken. Nennenswerte Arten sind die Waldhyazinthe, Heidekraut, Behaarter	Heide	Grünliche Waldhyazinthe, Heidekraut, Behaarter Ginster, Gewöhnlich es Kreuz-	Lokal	VB	BK-Fläche	0,07	B: Verbuschung, Verbrachung M: Erhaltung/ Wiederherstellung; Pflegen	

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Ginster sowie Gewöhnliches Kreuzblümchen. Das Biotop dient als Trittsteinelement sowie als Refugiallebensraum für die genannten Artengruppen und Lebensraum-Typen.		Kreuzblümchen					
180	BK-6307-0352-2009	„Mager- und Nassgrünland am westliche Ortsrand von Gusenburg“ Wertvoller, ortsnaher Komplex aus unterschiedlichen, arten- und blütenreichen Feuchtwiesen, Mager-, Feucht- und Nassweiden und deren Brachestadien. Dieser wird von mehreren Sumpfwässern mit Nasswiesen- und Hochstaudenvegetation sowie Quellbächen, die teilweise naturnah ausgebildet sind, durchzogen. Gebüsche, Hecken und Einzelgehölze, lokal auch Streuobstbestände dienen als wertvolle Kleinstrukturen. Besonderheiten sind Borstgrasrasenfragmente, Kleinseggenriede sowie eine Nasswiese mit Orchideen. Aufgrund der besonder guten, struktur- und artenreichen Ausstattung, der Flächengröße und der überwiegend extensiven Nutzung (meist allerdings als Pferde- und Umtriebsweiden), weist der Biotopkomplex regionale Bedeutung auf. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, Schmetterlinge, Käfer, Bienen und Fliegen, Ameisen und Spinnen, Quellorganismen, Libellen, Amphibien, Vögel und Kleinsäuger. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement sowie als Refugiallebensraum.	Feucht-/Nassgrünland	Orchideen	Regional	K, VB	BK-Fläche, Reg. BV	17,99	B: Überweidung, Entwässerung, Adlerfarn, Aufforstung (randlich), Freizeitnutzung, Aufschüttungen, Verbrachung, Verbuschung, Müll, Gewässerausbau M: Wiederherstellung/Erhaltung
181	BK-6308-0032-2009	„Buchenwald und Waldwiese NO Jagdhaus "Fuchsbau" am "Sandkopf““ Kleiner Biotopkomplex bei dem gut ausgebildeter Buchenwald mit Alt- und Totholz über einen schmalen Korridor mit Nadelholz-Buchenmischbestand mit einer verbrachenden oder nur in Teilen gemähten Waldwiese (Magerwiese) in Verbindung steht. Die Wiese ist mäßig artenreich, aber typisch ausgebildet. Durch Wildschäden, Mulchen oder Verbrachung(?) weist sie höhere Anteile an Kriechendem Hahnenfuß auf. Randlich wurden einige Holzapfel-Bäume gepflanzt, die teilweise schon wieder abgestorben sind. Das BK weist überwiegend internationale Bedeutung als FFH-LRT, daneben lokale Bedeutung als Trittstein- und Vernetzungsbiotop auf. Wichtige Artengruppen sind hier Blüten besuchende sowie Alt- und Totholz bewohnende Insekten, Spinnen, Ameisen,	Altholz	Berg- und Echter Ehrenpreis, Breitblättriger Dornfarn	International (FFH-LRT)  Lokal	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, FFH	1,89	B: Verbrachung, Verfüllung, Fichte M: Wiederherstellung/Erhaltung; naturnahe Waldbewirtschaftung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Heuschrecken, Vögel sowie Säugetiere. Bemerkenswerte Arten der Buchenwald-Krautschicht sind Berg- und Echter Ehrenpreis sowie der Breitblättrige Dornfarn. Die Biotopfläche fungiert überwiegend als Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im an Nadelholz reichen und relativ grünlandarmen Waldgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".							
182	BK-6307-0400-2009	„Quellbach NW Katzenberg bei Wochenendhäusern Gusenburg“ Kleiner, gering beeinträchtigter Quellbach unter Wald mit Bruchwaldrest im Quellbereich. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und Artenausstattung als lokal bedeutend einzustufen. Mäßige Gefährdungen bestehen durch randlich angrenzende Fichtenforsten, Wegebau und Forstwirtschaft(Einzäunung). Der Komplex dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Nasswiesen und Quellbereiche (Pflanzen, Insekten, Vögel, Amphibien) sowie als Trittsteinbiotop.	Quellbach		Lokal	VB	BK-Fläche	0,30	B: Fichtenaufforstungen, Wegebau M: Entfernung der Fichtenbestände, Erhaltung/Wiederherstellung
183	BK-6307-0401-2009	„Quellmulde O "Perchwald" NO Gusenburg“ Kleine, verbrachte Quellmulde im Wald mit einem Komplex aus stark verbuschtem Feuchtgrünland, einer Sumpfquelle mit Binsen-, Quellflur- und Flutschwadvegetation sowie einem gering beeinträchtigten Quellbach ebenfalls mit lokalen Quellfluren, Binsen-, Seggen- und Waldsimen-Vegetation und Bruchgebüschchen mit lokaler Moor-Bikre und Torfmoosen. Bemerkenswerte Pflanzenarten sind die Grünliche Waldhyazinthe, das Sumpf-Veilchen, das Bittere Schaumkraut sowie Igel- und Grau-Segge. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Quellen und Quellbäche, der Grünlandbrachen sowie Nassgebüsche. Wichtige Artengruppen sind Moose, Farne, Höhere Pflanzen, Wasserinsekten und Amphibien. Das kleine BK ist ein Trittstein- und Refugialbiotop im Waldbereich NO Gusenburg.	Bruch-/ Sumpf-/ Moorstandorte	Grünliche Waldhyazinthe, Sumpf-Veilchen, Bittere Schaumkraut, Igel- und Grau-Segge	Lokal	VB	BK-Fläche	0,65	B: Verbrachung, Verbuschung M: Wiederherstellung/Erhaltung
184	BK-6307-0402-2009	„Kleine Quellmulde an Wochenendhäusern W "Katzenberg““ Mulde mit Feuchtwiesenresten sowie einer kleinen Sumpfquelle, bei der es sich evtl. auch um einen Drainageauslauf handeln könnte. Durch randliche Aufschüttungen, Müll und Ruderalisierung ist das BK	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	0,36	B: Aufschüttungen, Müll, Ruderalisierung, Verbrachung, Verbuschung M: Wiederherstellung/Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		akut bedroht. Im Vergleich zur Alt-Kartierung wurde der westliche Bereich schon durch die Anlage eines Freizeitgrundstückes zerstört. Aufgrund der starken Beeinträchtigung, der relativ schlechten Ausbildung sowie der Arten- und Biotopausstattung hat das Biotop nur lokale Bedeutung. Das Biotop dient als Refugial- und Trittsteinbiotop für Arten der Quellen und Feuchtwiesen.							
185	BK-6307-0388-2009	„Quellmulde S "Im Adrian" bei Hermeskeil“ Verbrachte, verbuschende, relativ artenreiche Pfeifengraswiese in einer Quellmulde mit Binsen- und Hochstaudenvegetation. Am Nordostrand liegt ein kleines, relativ artenreiches Borstgrasrasen-Fragment. Lokal sind Sickerquellen mit Binsensümpfen, Flutschwaden-Röhrchen bzw. Bruchgebüsch ausgebildet. Diese entwässern über einen Quellbach nach Süden in ein verbuschtes Tälchen. Große Teile werden hier von Ohrweiden-Bruchgebüsch eingenommen, lokal sind noch offene Bereiche weisen ebenfalls Pfeifengras-Brachen mit Binsen und lokal Schnabelsegge auf. Adlerfarnbestände machen sich vom Rand aus breit. Der Quellbach selbst ist nur leicht durch Fichte und lokale Tiefenerosion beeinträchtigt, überwiegend aber naturnah ausgebildet. Fichtenbestände auf Auen- bzw Bruchstandort sollten entfernt werden. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose und Farne, Höhere Pflanzen, Quellorganismen, Wasserinsekten, Amphibien, blütenbesuchende Insekten und Spinnen, Heuschrecken sowie Vögel und Säugetiere. Nennenswerte Pflanzenarten sind der Teufels-Abbiß sowie die Schnabel-Segge. Der Komplex dient als Trittstein- und Vernetzungselement sowie als Refugiallebensraum für die genannten Artengruppen und Lebensraum-Typen im Gewässersystem des "Forstelbaches" sowie am Rand der ausgeräumten Agrarlandschaft SO Hermeskeil.	Pfeifengraswiesen, Bruchgebüsch	Teufels-Abbiß, Schnabel-Segge	Lokal	VB	BK-Fläche	1,39	B: Verbrachung, Verbuschung, Fichtenaufforstungen, Wildacker, Eutrophierung, Ruderalisierung M: Wiederherstellung/Erhaltung, Entfernung der Fichtenbestände
186	BK-6307-0398-2009	„Quellige Sumpfwiese NW Katzenberg NW Gusenburg“ Quelliges, verbrachtes, relativ artenreiches Nassgrünland im Waldbereich mit angrenzendem Bruchgebüsch und Quellbach. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und Artenausstattung als lokal bedeutend	Bruch-/Sumpf-/Moorstandorte		Lokal	VB	BK-Fläche	0,58	B: Verbuschung, Verbrachung, Jagd, angrenzende Fichtenforste M: Entfernung der Fichtenbestände, Wiederher-

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		einzustufen. Mäßige Gefährdungen bestehen durch randlich angrenzende Fichtenforsten, Verbrachung, Verbuschung, Entwässerung? und Jagd. Der Komplex dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Nasswiesen und Quellbereiche (Pflanzen, Insekten, Vögel, Amphibien) sowie als Trittsteinbiotop.							stellung/ Erhaltung durch Wiederaufnahme der extensiven Nutzung
187	BK-6308-0004-2009	„Mager- und Feuchtgrünland in der Königsbachaue N Königsbach SO Reiterhof "Retzenhöhe““ Wertvoller Hutweiden-Komplex aus blüten- und artenreichen Magerweiden, Borstgrasrasen, (ehem) Mäh- und Magerwiesen, Nasswiesen, deren Brachen und verbuschenden moorigen Binsensümpfen. Zwei Quellbäche durchziehen das Gebiet von Nord nach Süd. Sie sind naturnah ausgebildet, der östliche aber als §28-Biotop zu kurz. Zu den Taleinschnitten hin geht das Grünland in stark verbuschte Grünlandflächen über. Lokal ist ein gut ausgebildetes Kleinseggenried mit Vorkommen von Fieberklee eingestreut. Zahlreiche Gebüsche, Einzelbüsche- und -Bäume, selten als Obstbaum, tragen zum Hutweiden-Charakter bei. Besondere Pflanzenarten sind Teufels-Abbiss, Heil-Ziest, Kreuzblümchen, Grünliche Waldhyazinthe, Sumpf-Haarstrang u.a. Aufgrund der hochwertigen Biotop- und Artenausstattung weist das BK regionale Bedeutung auf. Es bietet (Teil-) Lebensraum für Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie z.B. Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Der Lebensraum dient als wertvolles Vernetzungs-, Refugial- und Trittsteinelement im Mager-, Feuchtgrünland- und Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde“.	Magerwiesen, Borstgrasrasen	Fieberklee, Teufels-Abbiss, Heil-Ziest, Kreuzblümchen, Grünliche Waldhyazinthe, Sumpf-Haarstrang	Regional	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG, FFH	4,98	B: Verbuschung, Verbrachung, Überweidung, Viehtritt, Adlerfarn, Fichtenaufforstung M: Wiederherstellung/ Erhaltung
188	BK-6308-0027-2009	„Bachlauf NNE Katzenberg NW Gusenburg!“ Bachlauf mit naturnah mäandrierendem Verlauf und in Teilen gut ausgebildetem Erlensaum in Fichtenforstbereich, lokal Feuchtbrachenreste mit Hochstaudenfluren. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und Artenausstattung als lokal bedeutend einzustufen. geringe bis mäßige Gefährdungen bestehen durch randlich angrenzende Fichtenforsten, Holzeinschlag, Wegebau und Autobahn in der Nähe. Der Komplex dient als Lebensraum für Fließgewässerarten sowie als Trittstein- und Vernetzungsbiotop.	Bachläufe		Lokal	VB	BK-Fläche	0,49	B: Angrenzender Fichtenforst, Holzeinschlag, Wegebau, Autobahn, Verbrachung, Adlerfarn M: Entfernung der Fichtenbestände, Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
189	BK-6308-0025-2009	„Aufgelassener Quarzitbruch am "Diebskopf" O Damflos“ Aufgelassener Steinbruch mit in Teilen stark verbuschter sekundärer Felswand (Abbruchwand) und vorgelagerten, ebenfalls überwiegend stark verbuschten sekundären Blockschutthalde. Selten kommt hier neben Flechten und Moosen der Braunsteilige Streifenfarn sowie der Tannen-Bärlapp, verbreiteter Zwergstrauchheide-Fragmente mit Heidekraut, Heideginster und Heidelbeere vor. Der Steinbruchgrund ist mit einer relativ gut ausgebildeten Zwergstrauchheide bewachsen, die zum Zentrum hin in lückige Borstgrasrasen mit Sparriger Binse, Augentrost und Purgier-Lein-Vorkommen übergeht. Umliegende, stark verbuschte Steinbruchteile, ein zweiter kleiner, verwachsener Steinbruch, sowie Laubwaldreste wurden in das BK arrondiert. Durch die starke Verbuschung verliert er zunehmend an Wert für viele u.g. Artengruppen. Der Steinbruch weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Fels- und Steinschutt bewohnende Tier- und Pflanzenarten, wie Moose, Flechten und Bärlappgewächse, Farne, Höhere Pflanzen, Reptilien, Käfer, Spinnen, Ameisen, Vögel u.a. Daneben für Arten der Magerrasen, Zwergstrauchheiden, Säume, Waldränder und Gebüsche. Wichtige Gruppen sind hier Heuschrecken, Schmetterlinge, Käfer, Vögel und Säugetiere. Er fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes" O Damflos.	Steinbruch	Braunsteilige Streifenfarn, Tannen-Bärlapp, Zwergstrauchheide, Heidekraut, Heideginster und Heidelbeere  Sparrige Binse, Augentrost, Purgier-Lein	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	1,03	B: Verbuschung M: Erhaltung/ Wiederherstellung; dringende Entbuschung notwendig!
190	BK-6308-0058-2009	„Verbuschende Feuchtheide im Wald ONO Reiterhof "Retzenhöhe““ Kleine, fragmentarische, stark verbuschende Pfeifengras-Feuchtheide mit Vorkommen von Heidekraut und Heidelbeere. Das BK ist aufgrund seiner fragmentarischen Ausbildung und starken Verbuschungstendenzen als lokal bedeutend einzustufen. Wichtige Artengruppen sind Moose, Farne, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge (Säume), evtl. Reptilien und Vögel. Die Biotopfläche fungiert als Refugial- und Trittsteinelement im Feuchtgrünlandverbund des	Heide	Heidekraut, Heidelbeere	Lokal	VB	BK-Fläche, Landesw. BV, NSG, FFH	0,15	B: Verbuschung M: Entbuschung, Wiederherstellung/ Erhaltung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		"Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".							
191	BK-6307-0119-2009	„Gehölze und Sickerquelle SO Gusenburg“ Kleines Biotop aus einer Sickerquelle mit Ohrweidengebüsch, Flutschwadnröhricht und Nasswiesenvegetation, einem Feldgehölz aus Birke und Zitterpappel mit individuenreichen Orchideenvorkommen sowie einem Gebüsch mittlerer Standorte und zwei wegbegleitenden Strauchhecken mit blütenreichen Säumen. Das Biotop ist weist lokale Bedeutung auf. Es bietet insbesondere Höheren Pflanzen, blütenbesuchenden Insekten, Quellorganismen, Vögel und Säugetieren eine (Teil-) Lebensraum. Das BK dient als Trittstein- und Refugialbiotop in ausgeräumter Agrarlandschaft. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Wald-, Gewässer- und Magergrünlandbiotope.	Feuchtgebiete, Feldgehölz, Sicker-, Sumpfwald	Orchideen	Lokal	VB	BK-Fläche	0,57	B: Müll, Eutrophierung M: Erhaltung/ Wiederherstellung
192	BK-6307-0091-2009	„Buchenwald nordwestlich der Lösterbachtalbrücke“ Der Buchenwald stockt auf dem Hang zwischen der Autobahn A1 und der Bahnlinie nordwestlich der Lösterbachtalbrücke. es handelt sich um einen Bestand mit Altholz in Naturverjüngung. In einem kleinen Teilbereich ist Buchen-Stangenholz flächig abgestorben. Außerhalb des Suchraums setzt sich der Buchenwald in unterschiedlichen Altersklassen großflächig fort. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung. Er liegt innerhalb des großen Waldgebietes im Hochwald.	Laubwald (Buchenwald)		Lokal		BK-Fläche	5,81	M: Erhaltung durch naturnahe Forstwirtschaft
193	BK-6307-0087-2009	„Feuchtbiotope an der Landesgrenze südlich Klitzkopf“ Die Quellmulde des Bleidenbaches südlich Klitzkopf ist länderübergreifend und entwässert zum Saarland. Im Zentrum der Mulde liegt ein Schnabelseggenried, nach Süden angrenzend ein Fichtegehölz und ein Bruchgebüsch. Zum Waldrand hin liegt eine Feuchtwiese, die wahrscheinlich vom Jagdpächter offen gehalten wird. Der Biotopkomplex setzt sich im Saarland fort und hat aufgrund seiner guten Mosaikbildung regionale Bedeutung als Lebensraum für Arten des Feucht- und Nassgrünlandes. Der Biotopkomplex ist ein Vernetzungselement	Feucht-/ Nassgrünland		Regional	VB	BK-Fläche	0,44	M: Erhaltung, Entfernen der Fichten

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		nach Süden innerhalb des Gewässersystems des Lösterbachs.							
194	BK-6307-0031-2009	„Steinerwald“ und Felsbachtal“ Der Biotopkomplex liegt südlich Hermeskeil, gehört zum Staatsforst Türkismühle und grenzt im Süden an das Saarland. Die Buchenwälder bestehen zum großen Teil aus alten Beständen (mittleres Baumholz und älter), z.T. mit Verjüngung unter Schirm. Im Osten gibt es unter einzelnen Tannen Buchenverjüngung im Stangenholzalder. Die Südgrenze wird vom Felsbach gebildet, die Landesgrenze verläuft hier überwiegend in der Gewässermitte. Kurze Quellbäche fließen dem Felsbach zu. Der Biotopkomplex besitzt aufgrund der alten Buchenbestände lokale Bedeutung und stellt ein Vernetzungselement innerhalb des Schwarzwälder Hochwalds dar.	Laubwald		Lokal	K	BK-Fläche	32,63	M: Naturnaher Waldbau, Verringerung des Nadelholzanteils
195	BK-6307-0379-2009	„Mooriger Quellsumpf W "Forstelbach" im "Epplerswald" NW "Wittumberg““ Kleiner, ehemals verlichteter Bruchstandort, von dem vor kurzem die Fichte entfernt wurde. Hier hat sich in der Kürze der Zeit ein mooriger Binsensumpf/fragmentarischer Birken-Bruch mit vielen Torfmoosen, Flatterbinse, Igel-Seggen-Beständen und wenigen Moor-Birken entwickelt. Dieser entwässert über einen ebenfalls Torfmoos reichen Quellbach zum "Forstelbach" hin. Nennenswerte Arten sind neben unterschiedlichen Torfmoosen der Berg-Farn, das Bittere Schaumkraut und der Breitblättrige Dornfarn. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Quell- und Moorbiotope sowie der Wälder. Wichtige Artengruppen sind Moose, Farne, Höhere Pflanzen, Wasserinsekten und Amphibien. Das kleine BK ist ein wichtiger Trittstein- und Refugialbiotop im Verbund der Nasswälder, Moor- und Bruchstandorte des "Schwarzwälder Hochwaldes" sowie im Gewässersystem des Forstelbaches.	Bruch-/ Sumpf-/ Moorstandorte	Berg-Farn, Bittere Schaumkraut, Breitblättrige Dornfarn	Lokal	VB	BK-Fläche	0,14	M: Erhaltung/ Wiederherstellung
196	BK-6307-0377-2009	„"Forstelbachtal" N "Wittumberg““ Ehemals genutztes, heute weitgehend verbuschtes Bachtal mit verbuschenden Nasswiesenresten, einem größeren Quellsumpf mit Bruchgebüschchen,	Feuchtgebiete, Buchenwald	Blut-Auge, Teufels-Abbyss,	Regional	K	BK-Fläche	9,00	B: Verbuschung, Verwealdung, Aufschüttungen, Müll, Fischbesatz M: Wiederherstellung/



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		<p>Binsen, Seggen und Quellflurvegetation, sowie größeren Ohrweiden-Bruchgebüschchen. Besonderheit sind mehrere, überwiegend naturnah entwickelte, meist oligotrophe Fischteiche, die vermutlich nicht mehr oder sehr extensiv genutzt werden. Sie weisen Erlensäume, Binsen- und Röhrichtvegetation sowie Schwimmblattpflanzendecken mit Zwiebel-Binse und Schwimmendem Laichkraut auf. Insbesondere die westlichen Teiche beginnen zu vermooren und leiten zu dystrophen Gewässern über. Lokal sind Torfmoospolster mit Schnabelseggenriedern entwickelt. Der "Forstelbach" selbst ist grabenartig eingetieft und an den Ufern meist wallartig aufgeschüttet. Lokal wird er von feuchten Hochstaudensäumen begleitet. Arrondierungsbiotope sind eine als Wildwiese genutzte, verbuschende Grünlandfläche sowie ein angrenzender Buchenwald, lokal mit Fichte. Erwähnenswerte Pflanzenarten sind das Blut-Auge, der Teufels-Abbiß, die Zwiebel-Binse, das Helm-Kraut und der Teich-Schachtelhalm. Aufgrund der naturnah ausgebildeten, lokal vermoorenden Teiche mit angrenzenden Quellsümpfen und Bruchgebüschchen weist das Tal eine regionale Bedeutung auf. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen und Torfmoose, Libellen und andere Wasserinsekten, Amphibien, Vögel, Fische und Säugetiere. Das BK ist ein Verbund- und Trittsteinelement im Bachsystem des "Forstelbaches" sowie für Wald- und Stehgewässerbiotope innerhalb des "Schwarzwälder Hochwaldes". Daneben dient es der Naherholung (Wanderwege).</p>		Zwiebel-Binse, Helm-Kraut, Teich-Schachtelhalm					Erhaltung, naturnahe Gewässerbewirtschaftung
197	BK-6307-0383-2009	<p>„Buchenwälder am "Leienberg" SW Züsch“ Der Schutzwürdige Biotop besteht aus zwei Teilflächen. In der westliche Teilfläche ist ein Eichen-Buchenwald mit Jungwuchs, Alttholz und Höhlenbäumen ausgebildet, die südöstliche Teilfläche beherbergt einen ähnlich ausgestatteten reinen Buchenwald. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, Alt- und Totholz bewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Es fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im "Schwarzwälder Hoch-</p>	Laubwald	Fledermäuse	Lokal	K	BK-Fläche	13,72	B: Fichte, Erholung, Wegbau, Forst M: Erhaltung/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		wald" SW Züsch.							
198	BK-6307-0053-2009	„Engbachtal und Nebenbäche“ Der Biotopkomplex liegt südöstlich Grimburg an der Grenze zum Saarland. Das überwiegend schmale Engbachtal besteht etwa zur Hälfte aus Feuchtbachland, landwirtschaftlich genutzte Bereiche nehmen nur geringe Flächenanteile ein. Die Nebenbäche des Engbachs fließen durch ausgedehnte Nadelforste. Der Biotopkomplex ist aufgrund des vielfältigen Mosaiks und der engen Verzahnung von Offenland- und Gehölzbiotopen sowie von Biotopen unterschiedlicher Bodenfeuchte von landesweiter Bedeutung. Er stellt ein Vernetzungselement im Gewässereinzugsgebiet der Wadrill dar.	Feucht-/ Nassgrünland		Landesweit	VB	BK-Fläche mit landesw. Bedeutung, NSG, Landesw. BV	10,29	B: Verbrachung M: Erhaltung/ Verbesserung der Gewässerstruktur und -güte, Offenhaltung der Talauflage, Erhaltung des Magergrünlands; Erhaltung des Biotopmosaiks
199	BK-6307-0354-2009	„Quellige Nassweide am Südostrand von Hermekeil W "Im Adrian““ Weidefläche, die in einer Quellmulde liegt. Hier ist eine flächig quellige Nasswiese /Sumpfwiese mit Binsen- und Seggenvegetation ausgebildet. Randlich leiten flächig ausgebildete Knick-Fuchsschwanz-Flutrasen zur anschließenden Fettweide über. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist das Biotop als lokal bedeutend einzustufen. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Quellen und Quellbäche, der Nasswiesen und Weiden. Es sind dies insbesondere Höhere Pflanzen, Quellorganismen, Wasserinsekten, blütenbesuchende Insekten, wie Fliegen, Käfer, Schmetterlinge daneben Heuschrecken, Amphibien und Vögel. Das BK erfüllt Funktionen als wichtiges Refugium in ausgeräumter Landschaft sowie als Trittsteinelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen.	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	3,53	B: Überweidung, Viehtritt, Düngung, Drainage M: Wiederherstellung/ Erhaltung
200	BK-6307-0406-2009	„Tälchen W Grendericher Kapelle“ Kleines Quellbachtal mit struktureicher Ausstattung. Der im oberen Abschnitt naturnah ausgeprägte Quellbach wird von mehreren verbrachten, verbuschenden Nasswiesen mit Hochstauden und Binsen, einer intensiv beweideten, aber artenreichen "Magerweide", die in Borstgrasrasen und gut ausgebildete Kleinseggenriede übergeht sowie großflächigen, teils stark verbuschten blütenreichen Magerbrachen mit Borstgrasrasenfragmenten und Säumen	Feuchtgebiete	Mädesüß, Bergwohlverleih, Grünliche Waldhyazinthe, Teufels-	Lokal	VB	BK-Fläche, Reg. BV	6,93	B: Verbuschung, Verbrachung, Überweidung, Hochspannungsleitung M: Wiederherstellung/ Erhaltung, naturnahe Gewässerbewirtschaftung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		begleitet. Lokal sind feuchte Mädesüßsäume, Erlen-Auwaldfragmente und kleine Ohrweidengebüsche entwickelt. Die Brachflächen weisen teilweise Streuobst auf. Randlich angrenzende Teichanlagen und Ziergärten wurden ausgegrenzt. Besonderheiten sind das seltene Vorkommen von Berg-Wohlverleih, Grünlicher Waldhyazinthe und Teufels-Abbiss. Das BK liegt in großen Teilen unter einer Hochspannungsleitung. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Mager- und Nassgrünlandes, der Quellen- und Quellbäche, der Brachen, Gebüschbiotope und Säume. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten wie Käfer, Bienen, Schmetterlinge, Wanzen, Schwebfliegen, Heuschrecken und Spinnen, Quellorganismen und Wasserinsekten, beispielsweise Libellen sowie Vögel, und Amphibien. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen im Gewässersystem des Engbaches und der angrenzenden Grünlandbiotope.		Abbiss					
201	BK-6307-0407-2009	„Altholzreicher Buchenwald O Grendericher Kapelle bei Gusenburg“ Altersheterogener Buchenwald mit Alt- und Totholz, viel Jungwuchs und hohem Struktureichtum. Aufgrund der relativen Seltenheit, der Artenausstattung ist Buchenwald als regional bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, Farne und Moose, Alt- und Totholz bewohnende Insekten, Ameisen, Waldvögel und Höhlenbrüter sowie Säugetiere. Das Biotop erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen in an Nadelforsten reicher Umgebung.	Laubwald	Ameisen, Waldvögel, Höhlenbrüter	Regional	VB	BK-Fläche	7,88	B: Fichten, Holzeinschlag M: Wiederherstellung/Erhaltung; naturnahe Waldbewirtschaftung
202	BK-6207-0253-2009	„Welgerbachtal nördlich Lorscheid“ Der Welgerbach verläuft nördlich Lorscheid zunächst am Waldrand entlang. Nach einer Wegeunterquerung fließt er durch brachgefallenes Grünland, auf dem durch fortgeschrittene Sukzession Weidengebüsche aufgekommen sind. Der Biotopkomplex hat lokale Bedeutung als Feuchtbiotop. Er hat Vernetzungsfunktion innerhalb des Fließgewässersystems des Feller Bachs.	Quellbach, Bruchgebüsch		Lokal	VB	FFH	0,39	B: brachgefallenes Grünland M: Erhaltung des naturnahen Bachs

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
203	BK-6207-0126-2010	„Oberlauf des Speicherbachs“ Der Biotopkomplex liegt an der Südwestgrenze des Kreises Bernkastel-Wittlich östlich Geisfeld. Er umfasst den Speicherbach bis zur Einmündung des Schäferssodenbach, den Schäferssodenbach, zwei kleinflächige Felsen im Bachtal und einen krüppelwüchsigen Eichenwald. Das Gewässer ist sehr strukturreich und daher von regionaler Bedeutung. Der Biotopkomplex ist ein Verbindungselement im Gewässersystem der Kleinen Dhron. Anmerkung: Der Komplex besteht aus 17 Teilflächen; dies liegt an der zugrunde liegenden digitalen Kreisgrenze, die offensichtlich Unstimmigkeiten aufweist - bei der Abgrenzung jedoch zwingend vorgegeben ist. Der Speicherbach ist durchgängig (gering beeinträchtigt durch Fischeiche im Nebenschluss).	Mittelgebirgsbach		Regional	VB	BK-Fläche	0,63	M: Erhaltung bzw. Verbesserung der Gewässergüte und -struktur
204	BK-6207-0125-2010	„Unterlauf des Speicherbachs (Verlauf im Kreis Bernkastel-Wittlich)“ Der Biotopkomplex liegt an der Südwestgrenze des Kreises Bernkastel-Wittlich südlich Dhronen im Tal des Speicherbachs. Er besteht aus dem Unterlauf des Speicherbachs, einer Feuchtwiese und einem bachbegleitenden Erlenwald sowie einem Eichenwald am rechten Talhang. Weitere schutzwürdige Talbereiche liegen nicht im Suchraum. Das Gewässer ist sehr strukturreich und daher von regionaler Bedeutung. Der Biotopkomplex ist ein Verbindungselement im Gewässersystem der Kleinen Dhron.	Hainbuchen-Eichenmischwald, Mittelgebirgsbach		Regional	VB	BK-Fläche	2,87	M: Erhaltung bzw. Verbesserung der Gewässergüte und -struktur; extensive Nutzung
205	BK-6207-0124-2010	„Tal des Petersberger Bachs (Lage im Landkreis Bernkastel-Wittlich)“ Der Biotopkomplex liegt westlich der Bundesstraße 327 sowie der Aussiedlerhöfe "Petersberg" und "Echternach". Er besteht aus dem Petersberger Bach, einem Nebenbach des Speicherbachs. In der Aue liegt eine eisenhaltige Tümpelquelle. Die miterfasste Feuchtröhre und der Niederwald erreichen nicht die Kartierschwelle und wurden nicht als BT-Objekt angelegt. Der Biotopkomplex besitzt lokale Bedeutung und Vernetzungsfunktion.	Eichen-Hainbuchenwald		Lokal	VB	BK-Fläche	0,47	M: Erhaltung bzw. Verbesserung der Gewässergüte und -struktur
206	BK-6207-	„Eichenwälder am östlichen Talhang der Kleinen Dhron südlich Bescheidermühlen“	Eichenmischwald		Regional	K	FFH	34,86	M: Erhalt; Erhalt des artenreichen Grünlands

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	0102-2010	Der ostexponierte Biotopkomplex liegt am rechten, steilen Talhang der Kleinen Dhron östlich Bescheidermühlen und westlich Schönberg. Er besteht überwiegend aus eichenreichen Laubwäldern, in die kleinflächige Felsbiotope und zwei alte Schieferstollen eingestreut sind. Am Ostrand liegen Grünlandbrachen im Wald, die auf eine ehemalige landwirtschaftliche Nutzung hinweisen. Ebenfalls am Ostrand befindet sich eine Magerwiese, die aufgrund ihrer Artenzusammensetzung und der Lage im FFH-Gebiet dem Lebensraumtyp 6510 zu zurechnen ist. Der Biotopkomplex ist aufgrund der steilen, teilweise felsigen Eichenwälder von regionaler Bedeutung - u.a. für Fledermäuse. Weitere Biotopkomplexe liegen in der Nähe.							durch extensive Nutzung
207	BK-6207-0091-2010	„Buchen-Eichenmischwald nordwestlich Büdlicherbrück“ 1. Der Buchen-Eichenmischwald liegt nördlich des Mordbachs, westlich der Kleinen Dhron und nordwestlich Büdlicherbrück. Die obere Baumschicht wird überwiegend von alten Traubeneichen und weiterhin von Buchen gebildet, in der unteren Baumschicht wachsen überwiegend Buchen nach. Die Krautschicht ist aufgrund des dichten Kronendachs nur spärlich ausgebildet. 2. Der Bestand ist aufgrund seiner Flächengröße und des hohen Altholzanteils von regionaler Bedeutung und Lebensraum für waldbewohnende Tiere. 3. In der Umgebung sind neben Nadelforsten weitere Laubbestände anzutreffen.	Buchen-Eichenmischwald		Regional	K	BK-Fläche	10,44	M: Erhalt eines hohen Altholzanteils
208	BK-6308-0001-2014	„Dollberge mit Trauntal“ Dollberge mit Ungeheuersbruch und mittleres Trauntal nördl. Abentheuer. Regional bedeutendes großes Waldgebiet mit vielfältigem Biotopkomplex aus Buchenwäldern, Felsen, Gesteinshalden Quellen und Bächen. Hinzu kommt der Talboden des Trauntals mit der weitgehend naturnahen Traun und einem Komplex aus Auwäldern, Feucht-/Nasswiesen sowie Magerwiesen und Borstgrasrasen. Wichtiges Biotopverbundelement des Hunsrückhauptkamms mit dem südl. Hunsrück bzw. dem Nahetal.	Hainsimsen-Buchenwald		International	K	Nationalpark	207,77	M: Erhalt und Förderung der großen naturnahen Waldbiotopkomplexe und des Biotopkomplexes im Trauntal
209	BK-6208-	„Hunsrückhauptkamm südl. Erbeskopf“ Naturnahe Wälder auf dem Hunsrückhauptkamm	Hainsimsen-Buchenwald		International	K	Nationalpark	741,46	M: Erhalt und Förderung der standortgerechten

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	0001-2010	vom Ruppelstein bis zur Idarbrücke. International bedeutender Quarzitrücken mit einem sehr großen unzerschnittenem Komplex aus naturnahen Buchenwäldern, Hangbrüchern, Quellmooren und naturnahen Bächen. Wichtiges Biotopverbundelement der Quarzitrücken des westl. Hunsrück.							Wälder und des Altholzanteils; Erhalt/ Renaturierung/ Ausweitung der Quellmoore
210	BK-6308-0134-2010	„Wiesen am Einschiederhof“ Wiesenlandschaft um den Einschiederhof u. Börfink International bedeutender, großer Wiesenbiotopkomplex mit Feucht-/Nasswiesen, Borstgrasrasen und artenreichen mageren Bergwiesen mit großem Arnica vorkommen. Wichtiges Biotopverbundelement der Bergwiesen des Hunsrück.	Magerwiese		International	K	FFH	56,43	M: Erhalt und Förderung der artenreichen Bergmähwiesen, Borstgrasrasen und Feucht- und Nasswiesen durch extensive Nutzung
211	BK-6307-0001-2010	„Grünland im Primstal östlich und südlich Thiergarten“ Der Biotopkomplex liegt südöstlich Thiergarten und wird im Norden von der Landesstraße 199 und im Osten vom Tannenhof begrenzt. Im Südwesten reicht er bis zur Kreisgrenze. Er umfasst die von Erlen gesäumte Prims, Feuchtgehölze und Grünlandflächen. Die Wiesenflächen auf der linken Primseite sind deutlich artenärmer als die auf der rechten Seite, wurden jedoch aufgrund von Einzelvorkommen der ehemals hier sehr häufigen Wilden Narzisse mit in den Biotopkomplex genommen. Die Nutzungsintensivierung der Wiesen am Tannenhof stellt eine Beeinträchtigung des Naturschutzwerts dar. Oberhalb der Feuchtgehölze schließt sich rechts der Prims eine Ahorn-Anpflanzung an, in der die Wilde Narzisse einen Massenbestand bildet. Das Gebiet ist aufgrund des Mager- und Feuchtgrünlands, des Gewässerbiotops und der Feuchtgehölze sowie der immer noch recht häufigen Wilden Narzisse auf der rechten Primseite von regionaler Bedeutung. 3. Das Gebiet steht im Biotopverbund mit angrenzenden Biotopkomplexen. Jenseits der Kreisgrenze liegen ebenfalls nennenswerte Narzissenvorkommen.	Mager- / Feuchtgrünland	Wilde Narzisse	Regional	K	BK-Fläche	38,4	B: Nutzungsintensivierung M: Erhalt der nassen und mageren Grünlandbiotope durch extensive Nutzung bzw. Pflege; Erhalt / Verbesserung der Gewässergüte und –struktur
212	BK-6308-0066-2009	„Königsbachaue NNO Zinershütten“ Naturnah und reichhaltig ausgebildete Bachaue des Königsbaches. Der hier mäandrierende Bachlauf mit Sand-, Schlamm-, Torf-, Kies- und Geröllufeln wird von einem sehr gut ausgebildeten Torfmoos-Erlen-	Auwald, Erlenwald	Sumpfhautstrang, Bergfarn,	Landesweit	VB	FFH	4,65	M: Erhalt / Wiederherstellung des naturbedingten Zustandes

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Bruch- und Auwald begleitet. Lokal schließen sich randlich Bruchgebüsche mit Ohr- und, seltener, Grau-Weide an. Ein im Norden der Fläche einmündender Quellbach mit Begleitbiotopen wurde zum BK arrondiert. Hier haben sich noch initiale Erlen- und Moorbirken-Auen- und Bruchwälder auf ehemals von Fichten bestandenen und abgeholztem Bruchstandort gebildet. Lokal sind Binsensümpfe und Pfeifengrasbrachen ausgebildet. Nennenswerte Pflanzenarten sind beispielsweise der Sumpf-Haarstrang, der Berg-Farn, verschiedene Torf-Moose und das Sumpf-Veilchen. Aufgrund der guten Ausbildung der bachbegleitenden, landesweit seltenen Bruch- und Torfmoos-Auwälder kann der Biotop als landesweit bedeutend eingestuft werden. Er dient als wertvoller (Teil-) Lebensraum für Höhere und Niedere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, Wasserinsekten, Amphibien, Mollusken, Fische, Vögel und Säugetiere. Die Bachaue fungiert als wichtiges Vernetzungs- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde" und des "Schwarzwälder Hochwaldes".		Torf-Moose, Sumpf-Veilchen					
213	BK-6308-0065-2009	„Magergrünland und Hecken NO Zinsershütten“ Straßennahe, blüten- und artenreiche Magerweiden, Borstgrasrasen sowie Mähwiesen mit Hecken- und Gehölzsäumen. Auf einem ehemaligen, nassen, gerodeten Fichtenstandort hat sich ein Binsensumpf entwickelt, der beweidet wird. Besonderheiten innerhalb der Gehölbestände sind lokal alte Buchen sowie das Auftreten der Mehlsbeere. im Grünland tritt selten die Schwarze Teufelskralle sowie der Wald-Hahnenfuß auf. Durch die struktur- und blütenreiche Ausbildung weist der Komplex lokale Bedeutung auf. Es dient als wertvoller (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Heuschrecken, Spinnen, daneben Vögel und ggf. Reptilien. Der Biotop fungiert als Trittstein-, Vernetzungs- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Magergrünlandverbund der "Züscher Hochmulde".	Magere Flachland-Mähwiesen	Mehlsbeere, schwarze Teufelskralle, Wald-Hahnenfuß	Lokal	VB	NSG, FFH	6,91	B: Verbrachung, Verbuschung, Fichten M: Erhalt/ Wiederherstellung kulturbedingten Zustandes
214	BK-6308-	„Huteweiden“ am Hang NW Zinsershütten "Im Bruch", östlich Quellbacheinschnitt“	Borstgrasrasen	Teufels-Abiss,	Landes-	VB	NSG, FFH	6,40	B: Verbrachung, Verbuschung, Fichten,

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	0063-2009	Hutweiden-Landschaft, die aktuell mit Pferden und Rindern als Standweide beweidet wird, teilweise aber auch brach gefallen ist. Blütenreiche Magerweiden, Borstgrasrasen und deren Fragmente werden von zahlreichen Baumhecken, Hutebaumreihen, Gebüsch und Einzelbäumen und Büschen gegliedert. Diese sind vermutlich teilweise historische Relikte. Am Hangfuß gehen die Magerwiesen in binsenreiche Übergangsmoore bzw. Nasswiesenbrachen als Bruchwaldrelikte über. Diese beginnen zu Verbuschen in Form von Bruchgebüsch. Erwähnenswerte Pflanzenarten sind der Teufels-Abbiß, das Schmalblättrige Wollgras, der Fieber-Klee und die Bärwurz. Durch die hochwertigen Biotop- und Artenausstattung weist das BK regionale bis landesweite Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie z.B. Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Daneben trägt das BK zum Schutz einer historischen Hutelandschaft bei. Der Lebensraum dient als wertvolles Vernetzungs-, Refugial- und Trittsteinelement im Mager-, Feuchtgrünland- und Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde".		schmalblättriges Wollgras, Fieber-Klee, Bärwurz	weit				Aufschüttung M: Erhalt/ Wiederherstellung; Fichtenbepflanzungen entfernen
215	BK-6308-0061-2009	„Quellbereiche des "Königsbaches" NW "Gunnesebruch" NO aufgelassene Fischteichanlage“ Weitgehend naturnah entwickelte Quellbäche mit gut ausgebildeten, teils nach Entfichtung noch initialen torfmoosreichen Erlen- (Bruch-) Auwäldern. Zwei kleine Birken-Moorwälder befinden sich noch im Initialstadium. Die Quellbäche sind in überwiegend initiale Birken-, Buchen- und Erlenmischwälder mit Fichten- und Lärchenbeimengung eingebettet. Zwei kleine Teiche sind naturnah entwickelt, mit oligo- bis dystrophem Milieu. Hier sind gut ausgebildete Schwimmpflanzendecken aus Schwimmendem Laichkraut, Zwiebelbinse und Schnabelseggen-Säume ausgebildet. Aufgrund der gut entwickelten Torfmoos-Erlenbruchwälder, der Stehgewässer sowie des Moorbirkenwaldes weist die Fläche regionale bis landesweite Bedeutung auf. Wichtige Artengruppen sind Moose, Farne, Höhere Pflanzen, blü-	Birkenmischwald, Auwald, Erlenwald	Schwimmendes Laichkraut, Zwiebelbinse, Schnabelseggen-Säume	Regional bis Landesweit	VB	NSG, FFH	7,64	B: Fichtenanteile, Gewässerausbau, Entwässerung, Holzeinschlag, Adlerfarn, Wegebau M: Erhalt/ Wiederherstellung; naturnahe Forstwirtschaft



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		tenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge (Säume), Wasserinsekten und Mollusken, Libellen, Amphibien, Vögel und Säugetiere. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, und Verbundelement im Nasswald- und Gewässerverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".							
216	BK-6308-0059-2009	„Buchenwälder und Buchenwaldfragmente zwischen L165 und K155 SW Muhl“ Unterschiedlich strukturierte Buchenwälder, Nadelholz-Buchenwälder und deren Fragmente im FFH-Gebiet mit Alt- und Totholz, Baumpilzen und Höhlenbäumen. Es ist meist viel Jungwuchs vorhanden und sie sind überwiegend alterheterogen aufgebaut. Durch die typische, aber meist recht kleinflächige Ausbildung des Lebensraum-Typs haben die BK-Flächen als FFH-LRT internationale, im Biotopverbund lokal Bedeutung. Sie dienen als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder wie beispielsweise Spechte und Hohltaube, alt- und totholzwohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Erwähnenswert sind Vorkommen von Rippenfarn, Wald-Schwingel, Breitblättrigem Dornfarn, Heidekraut und Pfeifengras. Die Biotopflächen fungieren als Vernetzungs-, Trittstein- und Refugialbiotop für den Biotoptyp Buchenwald und dessen Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Buchenwald	Spechte, Hohltaube  Rippenfarn, Wald-Schwingel, Breitblättrigem Dornfarn, Heidekraut, Pfeifengras	International / Lokal	K	Nationalpark, FFH	16,46	B: Fragmentierung, Fichte, Holzeinschlag M: Erhalt/ Wiederherstellung; Waldbewirtschaftung
217	BK-6308-0055-2009	„Nasswald- und Morrkomplex O K102 SSW Muhl“ Unterschiedliche Birken-Moorwälder, meist im Initialstadium als Naturverjüngung auf ehem. Fichtenstandorten. Daneben sind kleinflächig Zwischenmoorbereiche mit Torfmoosen, Kleinseggen und Wollgras sowie Feuchtheiden ausgebildet. Zwei Teiche weisen dystrophen Charakter auf, von denen der eine an der Straße mit Tormoos-Erlenwaldsäumen, Laichkraut-Decke, Zwiebelbinsen-Rasen, Röhrrichten und Schnabelseggenrieden ausgestattet ist. Mehrere naturnahe Quellbäche entwässern das Gebiet. Aufgrund der seltenen Moorwald- und Moorlebensräume kann das BK als landesweit bedeutend eingestuft werden. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und	Laub-, Moorwald		Landesweit	K	Nationalpark, FFH	11,10	B: Nadelholzanteile, Schlagabraum, Verwaltung, Jagd M: Erhalt/ Wiederherstellung; naturnahe Forstwirtschaft

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Verbundelement im Nasswald- und Moorverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes" und der "Züscher Hochmulde".							
218	BK-6307-0378-2009	„Mooriger Quellsumpf und Quellbach N "Forstelbach" N "Wittumberg" Kleiner, ehemals verlichteter Bruchstandort, an dem die Fichte in Teilen abgestorben ist. Er tritt als mooriger Quellsumpf mit viel Fichte, wenig Moorbirke, viel Torf- und Widertonmoosen über einer mind. 0,4 m mächtigen Torfschicht in Erscheinung. Lokal treten Farne, die Igel-Segge sowie die Flatterbinse auf. Der Quellsumpf entwässert über zwei in Teilen naturnah ausgebildete Quellbäche unter Buchenwald zum "Forstelsbach". Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Quell- und Moorbiotope sowie der Wälder. Wichtige Artengruppen sind Moose, Farne, Höhere Pflanzen, Wasserinsekten und Amphibien. Das kleine BK ist ein wichtiger Trittstein- und Refugialbiotop im Verbund der Nasswälder, Moor- und Bruchstandorte des "Schwarzwälder Hochwaldes" sowie im Gewässersystem des "Forstelbaches".	Quellsumpf, Quellbach	Farne, Igel-Segge, Flatterbinse	Lokal	VB	BK-Fläche	0,54	B: Fichte, Wegebau, Austrocknung M: Erhalt/ Wiederherstellung
219	BK-6308-0048-2009	„Hangbereich NW "Königsbach" W Zinershütten" Südöstlich exponierter Hangbereich des "Königsbachtals" mit großflächigen, teilweise noch genutzten, in großen Teilen aber verbrachten und stark verbuschten Magerweiden mit Borstgrasrasenfragmenten und blütenreichen Säumen. teilweise sind diese schon in Vorwald übergegangen. Im östlichen Teil breitet sich stark Adlerfarn aus und sollte dort nach Möglichkeit zurückgedrängt werden. Das Biotop ist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung als lokal bedeutend einzustufen. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, beispielsweise Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen und Ameisen, daneben Reptilien und Vögel. Die Biotopfläche fungiert insbesondere als Refugial- und Verbundelement im Magergrünlandverbund der "Züscher Hochmulde".	Hochstaudenflur, Magerweide		Lokal	VB	Tlw. in NSG	4,84	B: Verbrachung, Verbuschung, Verwaldung, Adlerfarn M Erhalt/ Wiederherstellung; Adlerfarn zurückdrängen
220	BK-	„Huteweiden" am Hang W Zinershütten "Im	Borstgrasras	Teufels-	Regio-	VB	NSG	4,57	B: Überweidung, Fichten-

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
	6308-0044-2009	Bruch““ Hutweiden-Landschaft, die aktuell mit Pferden als Standweide beweidet wird. Blütenreiche Magerweiden, Borstgrasrasen und deren Fragmente werden von mehreren Sicker- und Sumpfquellen mit Binsen- und Kleinseggenvegetation durchzogen. Zahlreiche Einzelbüsche, Baumreihen und Gebüschel tragen zum Hutweidencharakter bei und sind teilweise vermutlich historische Relikte. Am Hangfuß gehen die Magerwiesen in moorige Binsensümpfe bzw. Nasswiesen als Bruchwaldrelikte über. Erwähnenswerte Pflanzenarten sind der Teufels-Abbiss, das Quendel-Kreuzblümchen, das Wald-Läusekraut, der Sumpf-Haarstrang und die Sparrige Binse. Durch die hochwertigen Biotop- und Artenausstattung weist das BK regionale bis landesweite Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Moose, Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie z.B. Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Daneben trägt das BK zum Schutz einer historischen Hutelandschaft bei. Der Lebensraum dient als wertvolles Vernetzungs-, Refugial- und Trittsteinelement im Mager-, Feuchtgrünland- und Gewässerverbund der "Züscher Hochmulde".	en, Magerweide	Abbiss, Quendel-Kreuzblümchen, Wald-Läusekraut, Sumpf-Haarstrang, Sparrige Binse	nal bis Landesweit				pflanzungen M: Erhalt/ Wiederherstellung
221	BK-6308-0041-2009	„Buchenwald an L165 S "Sandkopf““ Buchenwald mit alterheterogener Struktur, Altholz und viel Jungwuchs sowie durchschnittlich entwickelter Krautschicht. Bemerkenswerte Arten sind Sauer- klee, Mauer-Lattich sowie Pillen-Segge. Aufgrund der typischen Ausbildung ist der Buchenwald lokal bzw. international (FFH-LRT) bedeutend. Wichtige Arten- gruppen sind Alt- und Totholz besiedelnde Insekten und Ameisen, Waldvögel, beispielsweise Spechte und Eulenvögel sowie Säugetiere. Die Biotopfläche fungiert als Vernetzungs-, Trittstein- und Refugialbiotop für den Biotoptyp Buchenwald und dessen Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwäl- der Hochwaldes".	Buchenwald	Sauer- klee, Mauer- Lattich, Pillen- Segge	Lokal bzw. Interna- tional (FFH- LRT)	K	Nationalpark	9,48	B: Holzeinschlag M: Erhalt/ Wiederherstel- lung; naturnahe Waldbe- wirtschaftung
222	BK-6308-0039-2009	„Großflächiger Buchenwald am Hang O "Retzenkopf““ Großflächiger, altersheterogener Buchenwald mit Alt- und Totholz, viel Naturverjüngung und verhält- nismäßig reicher Krautschicht. Als Besonderheit		Quirlblät- tige Weiß- wurz	Regio- nal, Interna- tional	K	Nationalpark	29,53	B: Holzeinschlag, Straße (randlich) M: Erhalt/ Wiederherstel- lung; naturnahe Waldbe-

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		kommt selten die Quirlblättrige Weißwurz vor. Das BK weist aufgrund seiner Großflächigkeit, guten Ausbildung sowie Arten- und Biotopausstattung regionale, durch die Lage im FFH-Gebiet als FFH-LRT internationale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, alt- und totholzbewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Erwähnenswert ist das Vorkommen von Wald-Ehrenpreis. Der Biotop fungiert als Trittstein-, Vernetzungs- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".		Wald-Ehrenpreis					wirtschaftung
223	BK-6308-0038-2009	„Buchen-Dickung an Forststraße NNO "Retzenkopf““ Buchen-Dickung mit altershomogenem Stangenholz, beigemengten Fichten und Lärchen und wenig Krautschicht. Wurde nur aufgrund der Lage im FFH-Gebiet als FFH-LRT kartiert. Das Bk weist überwiegend internationale Bedeutung als FFH-LRT, daneben höchstens lokale B. als Trittstein- und Vernetzungsbiotop. Es dient eingeschränkt als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel, Insekten und evtl. Kleinsäugetiere. Die Biotopflächen fungieren überwiegend als Trittstein- und Verbundelement im Buchenwaldverbund des nadelholzreichen "Schwarzwälder Hochwaldes".	Buchenwald		Lokal, International (FFH-LRT)	VB	Nationalpark	8,15	B: Nadelhölzer M: Erhalt/ Wiederherstellung; naturnahe Waldwirtschaftung
224	BK-6308-0030-2009	„Großflächiger Buchenwald am Hang O "Sandkopf“ bei Muhl“ Sehr großflächiger, altersheterogener Buchenwald mit viel Jungwuchs, Alt- und Totholz. Der Buchenwald ist typisch ausgebildet und weist eine verhältnismäßig reiche Krautschicht auf. Bemerkenswert sind beispielsweise Das Vorkommen von Echem Ehrenpreis und Mauer-Lattich. Lokal sind Schlagfluren mit Naturverjüngung ausgebildet, teils unter Überhältern. Das BK weist aufgrund seiner Großflächigkeit und guten Ausbildung regionale Bedeutung, durch die Bedeutung als FFH-LRT internationale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, Vögel, Säugetiere, Alt und Totholz bewohnende Insekten, Ameisen u.a. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Buchenwaldverbund des nadelholzreichen "Schwarzwälder Hochwaldes".		Echter Ehrenpreis, Mauer-Lattich	Regional bzw. International (FFH-LRT)	K	Nationalpark	45,37	B: Holzeinschlag, Fichte M: Erhalt/ Wiederherstellung; naturnahe Waldwirtschaftung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
225	BK-6308-0034-2009	„Buchenwälder am Hang N Muhl“ Großflächige, unterschiedlich ausgebildete Buchen- und Nadelholz-Buchenwälder. Diese sind teils altersheterogen mit Alt- und Totholz sowie relativ reicher Kraut- und Strauchschicht ausgebildete, teilweise relativ altershomogen, strauch- und krautarm. An der L165 liegt eine kleine Quellmulde mit quelligem Erlen-Sumpfwald, einer Sumpfwaldquelle und Bruch-Gebüsch. Das BK weist aufgrund seiner Ausbildung und Ausstattung lokale bis regionale Bedeutung, durch die Bedeutung der Buchenwälder als FFH-LRT internationale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Quellorganismen, Amphibien, Höhere Pflanzen, Vögel, Säugetiere, Alt und Totholz bewohnende Insekten, Ameisen u.a. Die Biotopfläche fungiert als wichtiges Refugial-, Trittstein- und Verbundelement im Buchenwaldverbund des nadelholzreichen "Schwarzwälder Hochwaldes".	Hainsimsen-Buchenwald		Lokal bis Regional  International (FFH-LRT)	K	Nationalpark	52,23	B: hohe Nadelholzanteile M: Erhalt/ Wiederherstellung, naturnahe Waldbewirtschaftung
226	BK-6308-0024-2009	„Großflächiger Buchenwald am Hang NO Zinsershütten“ Wertvolle, arten- und blütenreiche Borstgrasrasen, die punktuell in Magerweiden-Gesellschaften übergehen. Die Grasnarbe ist durch Pistenbetrieb, Abziehen und ggf. Wildschäden uneinheitlich und weist lokal Störzeiger auf. Seltene oder Nennenswerte Pflanzenarten sind u.a. die Bärwurz, das Leinblatt, die Kümmel-Silge, der Teufels-Abbiß und die Quendel-Kreuzblume. Durch die arten- und blütenreiche Ausbildung ist der Komplex regional bedeutend. Es dient als wertvoller (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Heuschrecken, Spinnen, daneben Vögel und ggf. Reptilien. Der Biotop fungiert als Trittstein- und Refugialbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten im Nadelforstgebiet des "Schwarzwälder Hochwaldes".	Borstgrasrasen	Bärwurz, Leinblatt, Kümmel-Silge, Teufels-Abbiß, Quendel-Kreuzblume	Regional	VB	an Nationalpark angrenzend	1,54	B: Bodenverletzungen, Pistenbetrieb, Abziehen, Wildschäden M: Erhalt/ Wiederherstellung
227	BK-6308-0020-2009	„Buchen-Dickungen an Hang SO "Sandkopf" SW Muhl“ Buchen-Dickungen mit relativ altershomogenem Stangen- und Jungholz, beigemengten Fichten und Lärchen und wenig Krautschicht. Wurde nur aufgrund der Lage im FFH-Gebiet als FFH-LRT kartiert. Das BK weist überwiegend internationale Bedeutung	Buchenwald		International (FFH-LRT)  Lokal	K	NSG	19,81	B: Nadelhölzer M: Erhalt/ Wiederherstellung; naturnahe Waldbewirtschaftung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		als FFH-LRT, daneben lokale B. als Trittstein- und Vernetzungsbiotop. Es dient eingeschränkt als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel, Insekten und evtl. Kleinsäugetiere. Die Biotopflächen fungieren überwiegend als Trittstein- und Verbundelement im Buchenwaldverbund des nadelholzreichen "Schwarzwälder Hochwaldes".							
228	BK-6308-0012-2009	„Quellige Pferdeweide und Magerbrachen SO Reiterhof "Retzenhöhe" Grünland- und Quellkomplex aus großflächigen, quelligen Nasswiesen-, Nassweiden- und Magerweidenbereichen innerhalb einer Pferde-Intensivweide. Punktuell sind ein artenreicher Binsensumpf und ein Kleinseggenried, teils mit Orchideen, eingesprengt. Mehrere, stark beweidete Quellbäche, Sickerquellen, Baumhecken sowie Gehölzgruppen und Einzelgehölze durchziehen und strukturieren das Gelände. Der westliche Quellbach ist naturnah ausgebildet und wird hier von größeren Bruchgebüschern begleitet. Westlich davon grenzen Nass- und Feuchtwiesenbereiche sowie gut ausgebildete, leider aber brach gefallene Borstgrasrasen mit Grünlicher Waldhyazinte und Bärwurz-Vorkommen an. Der Fahrweg im Süden wird beiderseits von einer Baumhecke mit Feucht- und Frisch-Säumen begleitet. Aufgrund der (noch) hochwertigen Biotop- und Artenausstattung weist das BK regionale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten, Heuschrecken, Spinnen, Wasserinsekten, Vögel und ggf. Säugetiere. Der Lebensraum dient als Refugial- und Trittsteinelement in ausgeräumter Weiden-/Feldflur.	Nass-Feuchtweide, Magerweide	Orchideen, Grünliche Waldhyazinthe, Bärwurz	Regional	VB	BK-Fläche, an NSG angrenzend	6,40	B: Verbrachung, Verbuschung, Überweidung, Viehtritt, Degradierung M: Erhalt/ Wiederherstellung; dringender Handlungsbedarf
229	BK-6307-0417-2009	„Quellmulde W "Schleider Berg" bei Reinsfeld“ Teil eines Quelltächens mit binsenreichen Sumpfsquellen, einer brachgefallenen Nass- und Feuchtwiese sowie einer gemähten Magerwiese. Das Grünland wird von einem mäßig beeinträchtigten Quellbach durchflossen. Das BK weist aufgrund seiner Arten- und Biotopausstattung lokale Bedeutung auf. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Mager- und Nassgrünlandes (Schmetterlinge, Heuschrecken u.a. Insekten, Spinnen), der Quellen und Quellbäche (Wasserinsekten u.a.). Weiterhin	Magerwiese, Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	0,95	B: Wildacker (stark), Düngung, Biozide M: Erhalt/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		fungiert es als Trittsteinbiotop für o.g. Biotoptypen und Arten. Akute Gefährdung geht insbesondere von der Anlage eines Wildackers in einem Teil der vermutlich ehemals dort gesetzlich geschützten Nasswiese am Südostrand der Fläche aus.							
230	BK-6307-0416-2009	„Nassgrünlandbrachen und Quellbach SW Schießstand Reinsfeld“ Strukturreicher Nassgrünlandkomplex mit unterschiedlichen, artenreichen Nassbrachen, zwei Quellbachabschnitten mit Hochstaudensäumen und einem kleinen Erlen-(Bruch-)Auwäldchen. Lokal sind Magerwiesen- und Borstgrasrasenfragmente eingesprengt. Mehrere Baumhecken, Gebüsche und Einzelbäume wirken als strukturgebende Elemente. Zwei arrondierte Grünlandflächen werden noch mäßig intensiv als Mähweide genutzt, wobei die eine lokal als Holzlager und als Abstellplatz für landwirtschaftliche Geräte dient. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellbäche, der Hecken und Gehölze sowie des Mager- und Nassgrünlandes (Pflanzen, Wasserinsekten, blütenbesuchende Insekten, Spinnen, Heuschrecken, Amphibien, Hecken- und Gebüschbrüter sowie Säugetiere). Daneben wirkt es sich durch den Strukturreichtum positiv auf das Landschaftsbild aus. Das BK ist ein Trittstein- und Verbundelement für die genannten Arten und Biotoptypen, auch im Gewässernetz der "Wadrill"	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	3,11	B: Verbuschung, Intensivierung, Holz- und Gerätelager M: Erhalt/ Wiederherstellung
231	BK-6307-0396-2009	„Zentralteil des Konversionsgeländes S "Lascheider Neuhaus" (W ehem. "Hochwald-Kaserne)" Zentralteil des ehem. Übungsplatzes mit zahlreichen Aufschüttungen, Wegen und Straßen sowie kleinräumig wechselndem Standortmosaik. Hier ist eine regelrechte "Kraterlandschaft" mit zahlreichen Fahrspuren, Tümpeln und Pfützen entstanden, Pionierstandorte mit offenen Bodenstellen, trockenen und feuchten Annuellenfluren, Borstgrasrasen- und Silikatmagerrasen-Fragmenten, Ruderale und feuchte Hochstaudenfluren sowie unterschiedliche Gebüschgesellschaften wechseln kleinräumig. Die	Magerweide		Regional, überregional bis landesweit	K	BK-Fläche	20,53	B: Altlasten, Bauliche Anlagen, Nutzungsintensivierung, Nutzungsaufgabe, Kraterlandschaft M: Erhalt/ Wiederherstellung; Fahrspuren mit Kleingewässern müssen regelmäßig bis gelegentlich befahren oder ausgebaggert werden

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		unterschiedlich großen und kleinen Tümpel weisen teilweise Röhricht-, Schwimmblatt- und Unterwasservegetation auf, teilweise sind sie vegetationsfrei. In einigen Gewässern wurden Kaulquappen gesichtet (Arten?). Randlich dazu liegen Erdwälle, die mit Baumhecken bepflanzt sind (teilweise Ziergehölze). Dazwischen und randlich dazu sind größere und kleinere Magerweiden, Borstgrasrasen und deren Fragmente sowie verbuschende Grünlandbrachen entwickelt, die zu der "Hutelandschaft" der angrenzenden Konversionsgebiet-Teile überleiten. Zahlreiche gepflanzte Ahorn-Bäume sowie ein Gehölzstreifen am Nordrand des Gebietes sind weitere Strukturelemente. Aufgrund des kleinräumigen Standortmosaiks mit gut entwickelten Tümpeln sowie Borstgrasrasen und Magerweiden hat das BK eine regionale Bedeutung. Im Zusammenhang mit den angrenzenden beiden Konversionsflächen-Teilen sogar eine überregionale bis landesweite. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten wie Schmetterlinge, Käfer, Bienen und Hummeln, Heuschrecken, erdgrabende Insekten, Amphibien, Wasserinsekten wie Libellen, Reptilien und Vögel, wobei Amphibien und Libellen eine besondere Bedeutung zukommt. Daneben dient es im Zusammenhang mit den beiden angrenzenden Konversionsflächenteilen der Erhaltung der historischen Nutzungsform der Huteschafhaltung bzw. einer großflächigen Hutelandschaft sowie der Naherholung. Das BK ist ein wichtiges Verbund- und Trittsteinelement für sämtliche Kleingewässer-, Pionierstandort- und Magergrünlandbiotope der Umgebung und ein wichtiger Arten- und Genpool.							
232	BK-6307-0395-2009	„Westlicher Teil des Konversionsgeländes SW Lascheider Neuhaus (W ehem. "Hochwald-Kaserne)“ Sehr großflächiger, struktur- und artenreicher Magergrünlandkomplex aus unterschiedlichen Borstgrasrasen, großflächigen artenreichen Magerweiden, stark verbuschtem Magergrünland mit Borstgrasrasenresten, Feuchtwiesenbrachen, und Sumpfquellen. Diese weisen meist Binsensümpfe oder Quellfluren auf. Drei Quellbäche entspringen im Gebiet, von denen Teile nur gering beeinträchtigt	Borstgrasrasen, Magerweide		Regional bis Landesweit	K	BK-Fläche	24,76	B: Nutzungsintensivierung, Umbruch, Nutzungsaufgabe, Eutrophierung M: Wiederherstellung/ Erhalt



Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		sind und lokal von Hochstauden- und Binsensäumen, Bachröhricht, Quellfluren sowie Feuchtgebüsch (Bruchgebüsch) begleitet werden. Zahlreiche Einzelbüsch, Gebüschgruppen und Feldgehölze, sowie die unebene Topographie bieten zusätzliche Strukturelemente und sorgen für den hutweidenartigen Charakter. Besonderheit ist ein Fieberklee-Röhricht im Bereich des Hauptquellbaches sowie zwei verlandete Kleingässer mit Rohrkolbenröhricht. Aufgrund des großflächig und typisch ausgebildeten Magergrünland- und -Quellkomplexes mit reicher Biotoptyp- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als regional bis landesweit bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche, des Mager- und Feuchtgrünlandes, der Säume und Gebüsch. Wichtige Artengruppen sind Heuschrecken, Schmetterlinge, Käfer, Spinnen, Reptilien und Amphibien, Vögel sowie Säugetiere. Daneben auch Wasserinsekten wie Libellen. Daneben erfüllt es wichtige Funktionen für das Landschaftsbild, die Naherholung sowie die Erhaltung der historischen Nutzungsform der Huteshafhaltung bzw. einer großflächigen Hutelandschaft. Das BK ist ein wichtiges Verbund- und Trittsteinelement für sämtliche Magergrünlandbiotope der Umgebung und ein wichtiger Arten- und Genpool.							
233	BK-6307-0382-2009	„Großflächiger Buchenwald S "Im Adrian" bei Hermeskeil“ Sehr großflächiger, strukturreicher Buchenwald mit altersheterogener Struktur, viel Jungwuchs und relativ reicher Krautschicht. Lokal treten Eiche und Ahorn, häufiger die Fichte als Begleitbaumarten auf. Der Buchenwald weist aufgrund seiner Flächengröße, besonders guten Ausbildung sowie seiner relativ reichhaltigen Arten- und Biotopausstattung regionale Bedeutung auf. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Pflanzen, Vögel der Wälder, Alt- und Totholz bewohnende Insekten und Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere. Daneben spielt er eine wichtige Rolle bei der Naherholung ("Waldspielplatz", Pfadfinderlager). Das BK fungiert als wichtiges Trittstein-, Vernetzungs- und Refugialbiotop für o.g. Arten im Laubwaldverbund des "Schwarzwälder Hochwaldes"	Buchenwald	Fledermäuse	Regional	K	BK-Fläche	51,93	B: Holzeinschlag, Erholung, Fichtenforsten (randlich), Ruderalisierung, Müll M: Erhalt/ Wiederherstellung

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		zwischen Hermeskeil und Züsch.							
234	BK-6307-0380-2009	„Verbuschendes Seitentälchen des "Forstelbachs" W "Leien-Berg" Verbuschendes ehemaliges Wiesentälchen mit verbuschenden Nass- und Feuchtwiesenresten, Bruchgebüsch sowie ehemaligen Grünlandteilen die in Vorwald übergegangen sind. Durch das Tälchen fließt ein Quellbach, der überwiegend naturnah ausgeprägt ist. Besonderheit ist eine moorige Sickerquelle/Quellmoor mit Torf- und Widertonmoospolstern sowie randlich Quellflurvegetation über Torf. Es handelt sich vermutlich um einen ehemals verfichteten Bruchstandort. Norwestlich der nördlichen Nasswiesenbrachen-Teilfläche wurde ein Wildacker angelegt, der zur Ruderalisierung der Nasswiese beiträgt. Durch die noch vorhandenen hochwertig entwickelten Nassgrünlandreste sowie das Quellmoor weist die Fläche noch regionale Bedeutung auf. Es besteht aber eine erhebliche Gefährdung des Grünlandes durch Verbuschung, Verwaldung und Anlage eines Wildackers. (Teil-)Lebensraumfunktion hat das BK insbesondere für Moose und höhere Pflanzen, Quell- und Quellbachorganismen, Wasserinsekten sowie Vögel. Das BK ist ein Verbund- und Trittsteinelement im Bachsystem des "Forstelbaches" sowie für Nassgrünland- und Moorbiotope im walddreichen "Schwarzwälder Hochwald)	Feucht-/ Nassgrünland		Regional	VB	BK-Fläche	1,57	B: Verbrachung, Wildacker/Jagd, Ruderalisierung, Fichten M: Wiederherstellung/Erhalt

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
235	BK-6307-0376-2009	„Nassgrünlandbrachen, Bruchgebüsche und Bachlauf in Tälchen W "Felsenkopf" SW Reinsfeld" Kleines Mittelgebirgsbachtal an der "Hunsrückhöhenstraße" mit einem schutzwürdigen Komplex aus einem in Teilen naturnahen Bachlauf, Bruchgebüschen und verbrachten Nass- und Feuchtgrünlandresten, die teilweise verbuscht sind. Das BK ist aufgrund seiner Biotop- und Artenausstattung als lokal bedeutend einzustufen. Es dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellbäche, Gebüsche und des Feuchtgrünlandes (Pflanzen, Wasserinsekten, Amphibien, blütenbesuchende Insekten, Heuschrecken, Vögel und Säugetiere). Daneben dient es als Trittsteinbiotop für die genannten Arten und Biotoptypen am Rand des "Osburger Hochwaldes".	Feucht-/ Nassgrünland		Lokal	VB	BK-Fläche	3,16	B: Verbuschung, Fichten, Gewässerausbau, Straße, Adlerfarn M: Wiederherstellung/ Erhalt
236	BK-6307-0366-2009	„Rotbachtal" in Hermeskeil" Mittelgebirgstal am nördlichen Rand der Ortslage von Hermeskeil, das von unterschiedlichem, teils verbrachtem Grünland sowie Eichenmischwäldern und Vorwäldern an den Hängen begleitet wird. Im speziellen sind dies brachgefallene Feucht- und Nasswiesen, die teilweise eutrophiert sind, eine Nassweide mit Binsvegetation sowie eine Magerbrache mit Borstgrasrasenfragmenten und Obstbaum-Hochstämmen an einer Wanderhütte nördlich des Sportplatzes. Besonders im östlichen Bereich des Komplexes, das überwiegend noch genutzt wird, liegen blütenreiche Mager- und Feuchtwiesen-, Magerweiden und deren Brachen, teilweise mit Streuobst. Der Bachlauf selbst ist mäßig beeinträchtigt, wird aber in Teilen von Erlen- und Weidensäumen, Hochstauden und Bachuferrohrfruchtfragmenten begleitet. Ein Fußweg am bewaldeten Südhang im Westen des Gebietes wird von einer Baumreihe mit alten Stieleichen, Eschen und Kastanien begleitet. Hier tritt selten auch die Ulme auf. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Mittelgebirgsbäche, des Mager-, Frisch- und Feuchtgrünlandes, der Brachflächen sowie der Vorwälder und Eichenmischwälder. Es sind dies insbesondere blütenbesuchende Insekten, wie Schmetterlinge,	Feuchtgebiete	Ulme	Lokal	VB	BK-Fläche	13,15	B: Verbrachung, Verbuschung, Gewässerausbau, Nutzungsintensivierung, Eutrophierung, Ablagerungen, Müll, Grünschnitt, Baumaßnahmen M: Wiederherstellung/ Erhalt

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		Bienen, Käfer und Wanzen, Heuschrecken, Spinnen, Ameisen, Wasserinsekten, Amphibien, Fische, Vögel und Säuger. Das BK erfüllt Funktionen als wichtiges Vernetzungs- und Trittsteinelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen vom Ortsbereich zu ähnlichen Biotopen im Umland. Daneben dient es der Naherholung, der Aufwertung des Landschaftsbildes, nicht zuletzt auch als Frischluftkorridor.							
237	BK-6307-0346-2009	„Bachtälchen im Konversionsgelände S "Lascheiderhof“ Bachtälchen im bewaldeten Bereich des ehem. Truppenübungsplatzes mit einem in Teilen naturnahen Quellbach, dem naturnahen Bereich eines ehem. Feuerlöschteiches mit Flutschwadenröhricht und Nasswiesenfragmenten unter Vorwald sowie einem großflächige bachbegleitenden Ohrweiden-Bruchgebüsch. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist das BK als lokal bedeutend einzustufen. Es bietet insbesondere den Artengruppen Amphibien, Wasserinsekten, Vögel und Säugetiere einen (Teil-)Lebensraum. Der Komplex erfüllt Funktionen als Trittstein- und Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen innerhalb des Konversionsgeländes.	Bruchgebüsch		Lokal	VB	BK-Fläche	0,41	B: Müll, Wege- und Gewässerausbau M: Wiederherstellung/ Erhalt
238	BK-6307-0341-2009	„Östlicher Teil des Konversionsgeländes SW Lascheider Neuhaus (W ehem. "Hochwald-Kaserne")“ Sehr großflächiger, struktur- und artenreicher Magergrünlandkomplex aus unterschiedlichen Borstgrasrasen, großflächigen struktur- und artenreichen Magerweiden, stark verbuschtem Magergrünland mit Borstgrasrasenresten, Feuchtwiesenbrachen Klein- und Großseggenrieden sowie Sumpquellen. Diese weisen meist Binsensümpfe oder Quellfluren auf. Zwei Quellbäche durchfließen das Gebiet, die naturnah ausgebildet sind und lokal von Hochstauden- und Binsensäumen, Röhrichten, Quellfluren sowie Feuchtgebüsch (Bruchgebüsch) begleitet werden. Im Quellbereich des westlichen Baches ist ein rudimentärer Erlen-Au-/Sumpfwald innerhalb eines Fichtenforstes ausgebildet. Zahlreiche Einzelbüsche, Gebüschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen und größere unterschied-	Feuchtgebiete		Regional bis Landesweit	K	BK-Fläche	24,74	B: Verbuschung, Ruderalisierung, Nutzungsaufgabe in Teilen. Eutrophierung, Gewässerausbau, Fichten M: Entfernen der Fichten; Wiederherstellung/ Erhalt

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
		<p>lich stark verbuschte Grünlandbereiche bieten zusätzliche Strukturelemente und sorgen für den hutweidenartigen Charakter. Insbesondere die nach §28 geschützten Borstgrasrasen, Nasswiesen- und Seggenriede sind hier besonders gut und großflächig ausgebildet und weisen regionale Bedeutung auf. Die wallartigen Strukturen im Westen, die von Baumhecken bestanden werden, sind ebenfalls als strukturgebende Elemente zu werten. Sie sind aber per se nicht schutzwürdig, da sie teilweise aus Ziergehölzen aufgebaut sind und lokal bauliche Anlagen enthalten. Kleine Fichtenpflanzungen wurden im BK integriert, sollten aber entfernt werden. Nicht erkennbare bauliche Anlagen, Altlasten und Betonteile innerhalb der verbuschten Grünlandteile weisen ebenfalls keinen Schutzwert auf. Aufgrund des großflächig und besonders gut ausgebildeten Mager- und Feuchtgrünlandbestandes mit reicher Biotoptyp- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als regional bis landesweit bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten der Quellen und Quellbäche, des Mager- und Feuchtgrünlandes, der Säume und Gebüsch. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, Heuschrecken, Schmetterlinge, Käfer, Spinnen, Reptilien und Amphibien, Vögel sowie Säugetiere. Daneben auch Wasserinsekten wie Libellen. Zusätzlich erfüllt die Fläche wichtige Funktionen für das Landschaftsbild, die Naherholung sowie die Erhaltung der historischen Nutzungsform der Huteschafhaltung bzw. die Erhaltung einer Hutelandschaft. Letztere ist hier besonders typisch ausgebildet. Das BK ist ein wichtiges Verbund- und Trittsteinelement für sämtliche Magergrünlandbiotope der Umgebung und ein wichtiger Arten- und Genpool.</p>							

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
239	BK-6307-0118-2009	<p>„Engbachtal“ S und SW Gusenburg“ In großen Teilen noch genutztes Wiesental mit ländlichem Nutzungsmosaik aus unterschiedlichem Mager-, Frisch- und Feuchtgrünland. Im einzelnen sind dies blüten- und artenreiche Glatt- und Goldhafer-Mähwiesen, Mager- und Feuchtweiden, jeweils teilweise mit Streuobst. Daneben brachgefallens Feucht-, Mager- und Frischgrünland, teilweise verbuschend. Der Bachlauf ist zwar teilweise begründet und nicht nach §28 geschützt, zeigt aber dennoch naturnahe Strukturen mit Weidengebüschen, Erlen-Auwaldfragmenten sowie über weite Strecken feuchte Hochstaudenfluren mit Mädesüß. Zwei Nasswiesenbrachen weisen Hochstauden- bzw. binsensreiche Vegetation auf. lokal sind Teiche mit Schwimmblatt- und Röhrichtvegetation vorhanden. Eine Sickerquelle ist als Quellsumpf mit Hochstauden, Waldsimse sowie Flutschwadenröhricht ausgebildet. Weitere Strukturen sind ein kleiner Quellbach in einer Feuchtweide, zwei Bruchweidengebüsche sowie ein kleines Holzlager, eine Baumhecke, eine Obstbaumreihe sowie mehrere Baumreihen und Einzelbäume/-Büsche. Im Süden des BK's ist ein von der Struktur her naturnaher aber vermutlich ursprünglich gepflanzter Erlen-Auwald entwickelt, der an an ein Hybridpappelgehölz auf Auenstandort grenzt. Aufgrund der Biotop- und Artenausstattung ist der Biotopkomplex als lokal bedeutend einzustufen. Er dient als (Teil-) Lebensraum für Arten des Mager- und Frischgrünlandes, der Brachen, Bäche und Quellen, Vorwälder, Hecken und Obstwiesen sowie der Baumreihen und Säume. Wichtige Artengruppen sind Höhere Pflanzen, blütenbesuchende Insekten wie Käfer, Bienen, Schmetterlinge, Wanzen, Schwebfliegen, Heuschrecken und Spinnen, Wasserinsekten, Mollusken, Amphibien, Vögel und Säuger. Das Biotop erfüllt Funktionen als Verbundelement für die genannten Artengruppen und Biotoptypen im Gewässersystem des Engbaches und der angrenzenden Grünlandbiotope.</p>	Magerweide		Lokal	VB	NSG	17,75	<p>B: Überweidung, Düngung, Verbrachung, Verbuschung, Fichtenforsten, Freizeitnutzung, Ablagerungen, Gewässerausbau M: Wiederherstellung/ Erhalt</p>

Nr.	BK-Nr	Bezeichnung, Beschreibung	Bes. hervorzuhebende Biotoptypen	Bes. hervorzuhebende Arten	Bedeutung	Funktion	Selektionsgrund	Größe	Beeinträchtigung (B), Maßnahmen (M)
240	BK-6307-0083-2009	„Waldrillaue zwischen „Keller Steg“ und K76“ Der Biotopkomplex umfasst die Wadrillaue vom „Keller Steg“ bis zur K 76. Die Wadrill ist in diesem Abschnitt ein durchgängiger Mittelgebirgsbach mit einem lückigen Erlensaum. Sie fließt durch Feucht- und Nassbrachen, die teilweise gemulcht werden. Die Böschungen entlang der Wanderwege werden überwiegend von Gebüschern und Hainbuchen-Mischwäldern eingenommen, die in der Regel die Mindestflächengröße nicht erreichen. Aufgrund des unzerschnittenen Gewässers und der fast vollständig von Grünland eingenommenen Aue hat die Wadrill in ihrer Gesamtheit landesweite Bedeutung. Sie hat ein Vernetzungsfunktion.	Feucht-/ Nassgrünland		Landesweit	VB	NSG	6,53	M: Erhalt durch extensive Nutzung oder Pflege
241	BK-6307-0047-2009	„Laubwaldkomplex am Beerenschleidsberg“ Der Biotopkomplex liegt am oberen westlichen Talhang der Wadrill nördlich des Beerenschleidsberges. In den altholzreichen Bestände auf überwiegend hängigem Gelände dominieren Buchen und Eichen, zum Teil in Naturverjüngung. Der Biotopkomplex besitzt aufgrund der Habitatfunktion für Tierarten der Laubwälder lokale Bedeutung. Er ist ein Vernetzungselement im Landschaftsraum Wadrilltal.	Laubwald		Lokal	K	NSG	19,92	M: naturnahe Waldbewirtschaftung; Erhalt der Laubwaldbestände
242	BK-6207-0003-2007	„Wald westlich Naurath“ Naturnaher Buchenwald inmitten von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Autobahn und Fichtenforsten	Eichen-Buchenmischwald		Lokal	K	BK-Fläche	10,07	M: Erhalt

## Anhang A 6 – Methodik der Bearbeitung der Landschaftsbildbewertung

### Bewertungsskala

Die folgende Tabelle bildet die Grundlage für die Bewertung des Landschaftsbildes der einzelnen Landschaftsräume (vgl. Tab. 14 im Textteil). Dabei basiert die Bewertung auf den Grundlagendaten der Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung für den Kreis Trier-Saarburg.<sup>3</sup> In der Studie erfolgt eine zehnstufige Bewertung. Da innerhalb der Verbandsgemeinde Landschaftsräume vorkommen, die sich aus mehreren Teilräumen bilden, wurde für die hier vorliegende Bewertung in diesen Fällen der Mittelwert aus den Einzelbewertungen der Teilräume berechnet.

Tab. A- 6: Skala zur Landschaftsbildbewertung.

Stufe	Bewertung
10	sehr hoch
9	hoch bis sehr hoch
8	hoch
7	mittel bis hoch
6	mittel
5	gering bis mittel
4	gering

### Beschreibung und Bewertung der Landschaftsräume

Die Landschaftsbildbewertung und –beschreibung erfolgt auf Grundlage der Daten der Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung für den Kreis Trier-Saarburg.<sup>4</sup>

Die Bedeutung der Erholungsfunktion wurde höher bewertet, wenn (über-) regional bedeutsame Rad- und Wanderwege oder eine Einstufung als regionaler oder landesweiter Erholungsraum bestanden haben.

Tab. A- 7: Beschreibung und Bewertung von Landschaftsbild und Erholungsnutzung in den Landschaftsräumen.

Landschaftsraum		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
1.1	Dhrontäler	243.20, 250.10	Hermeskeiler Mulde, Leiwener Moselrandhöhen
<b>Beschreibung</b>			
Der Landschaftsraum ist von den Tälern der Kleinen Dhron geprägt. Dementsprechend wird das Landschaftsbild von dem weitgehend naturnah ausgebildeten Bachlauf, dem begleitenden Bachuferwald und den bewaldeten Talhänge dominiert. Weitere charakteristische Elemente sind prägende Felsformationen und Talbereiche mit Mager- und Feuchtgrünland.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief		Überwiegend sehr hoch, durch Talzug gegliedert	
Wald-Offenland-Verteilung		Hoher Waldanteil	
Waldbild		Waldhänge mit naturnahen Laubwäldern, Nadelholz untergeordnet	
Ortsbild		entfällt	
Gewässer		Kleine Dhron (weitgehend naturnah)	

<sup>3</sup> KARLHEINZ FISCHER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA (2012): Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf Windkraftstandorte.

<sup>4</sup> KARLHEINZ FISCHER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA (2012): Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf Windkraftstandorte.



Naturnahe Elemente	Bachläufe, Laubwälder
Kulturhistorische Nutzungsformen	Mager- und Feuchtwiesen
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-
Besondere Blickbeziehungen	-
Besonders idyllische Ausschnitte	Traumschleife Rockenburger Urwaldpfad
<b>Beeinträchtigungen</b>	
Zerschneidung	Keine relevante Beeinträchtigung
Lärm	keine relevante Beeinträchtigung
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	Kommunale Kläranlagen
optische Beeinträchtigung	Wochenendhäuser Bescheidermühlen
Bewertung Beeinträchtigungen	Gering
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>	
Bewertung Vielfalt	Hoch
Bewertung Eigenart	Hoch: Weitgehend charakteristische Nutzungsverteilung; Waldbestände mit naturnahen Laubwäldern und Fel- sen; Gewässerverlauf überwiegend naturnah
Bewertung Naturnähe	Hoch
Bewertung Landschaftsbildqualität	Sehr hoch
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>	
Zugänglichkeit / Erschließung	Traumschleife Rockenburger Urwaldpfad, Parkmög- lichkeiten
Einrichtungen	Gaststätten
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	mittel
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
Naherholungsgebiet	regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Naurath, Bescheid, Beuren, Rascheid, Geisfeld; lärmarme Räume vorhanden
Bedeutung für Erholung	mittel
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	Mittlere Bedeutung
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Tallandschaft
Tallandschaft mit naturnahem Gewässerverlauf, Auenbereichen und Laubwäldern	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>-Renaturierung verbauter Bachabschnitte</li> <li>-Sicherung und Entwicklung von Felsstandorten durch Freistellung</li> <li>-Erhaltung und Entwicklung von Laubwäldern</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>1.2</b>	<b>Hochflächen um Breit und Talling (kleiner Teilausschnitt)</b>	243.20	Hermeskeiler Mulde
<b>Beschreibung</b>			
Es handelt es sich um einen kleinen Bereich innerhalb des Landschaftsraums „Hochflächen um Breit und Talling“. Während der gesamte Landschaftsraum als offenlandbetonte Mosaiklandschaft bezeichnet werden kann, wird der Teilbereich in der VG Hermeskeil durch den bestehenden Nadelwald geprägt.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief		hoch	
Wald-Offenland-Verteilung		Hoher Waldanteil	
Waldbild		Waldhänge mit Nadelholz	
Ortsbild		entfällt	
Gewässer		-	

Naturnahe Elemente	-
Kulturhistorische Nutzungsformen	-
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-
Besondere Blickbeziehungen	-
Besonders idyllische Ausschnitte	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	
Zerschneidung	Keine relevante Beeinträchtigung
Lärm	L 148 und L 150 in der weiteren Umgebung
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	-
optische Beeinträchtigung	-
Bewertung Beeinträchtigungen	gering
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>	
Bewertung Vielfalt	Hoch
Bewertung Eigenart	Mittel bis hoch: Weitgehend charakteristische Nutzungsverteilung
Bewertung Naturnähe	Mittel bis hoch
Bewertung Landschaftsbildqualität	Mittel bis hoch
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>	
Zugänglichkeit / Erschließung	Keine regional oder überregional bedeutsamen Wege vorhanden, Parkmöglichkeiten
Einrichtungen	Gaststätten
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	gering
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
Naherholungsgebiet	regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP), von Erholungswald umgeben
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Naurath, Bescheid
Bedeutung für Erholung	mittel
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	Geringe Bedeutung
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft
Hangwälder mit Laubwald	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
- Umwandlung von Nadelwald in Laubwald	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>2.1</b>	<b>Hochfläche beiderseits des Lorscheider Tals</b>	246.32	Osburger Hunsrück
<b>Beschreibung</b>			
Die Hochfläche wird vor allem ackerbaulich genutzt. Während dieser Bereich wenig strukturiert ist, findet sich randlich entlang des Welgerbachs ein größerer Reichtum an Kleinstrukturen.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	Gering bis mittel		
Wald-Offenland-Verteilung	Hoher Offenlandanteil		
Waldbild	-		
Ortsbild	entfällt		
Gewässer	Randlich angrenzend Welgerbach		
Naturnahe Elemente	-		
Kulturhistorische Nutzungsformen	-		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	Weiträumige Fernblickbeziehungen		
Besonders idyllische Ausschnitte	-		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	K 85, L 149		
Lärm	K 85, L 149, A 1, Windenergieanlagen		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	A 1		

optische Beeinträchtigung	Windenergieanlagen, randlich Bundesautobahn A 1
Bewertung Beeinträchtigungen	hoch
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>	
Bewertung Vielfalt	Gering
Bewertung Eigenart	Mittel: Weitgehend charakteristisches Nutzungsmuster
Bewertung Naturnähe	Gering: Vorwiegend ackerbaulich geprägt
Bewertung Landschaftsbildqualität	Gering bis mittel
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>	
Zugänglichkeit / Erschließung	Keine regional oder überregional bedeutsamen Wege vorhanden
Einrichtungen	-
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	gering
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	In Teilbereichen landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
Naherholungsgebiet	In Teilbereichen landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
ortsnahe Erholungsgebiete	-
Bedeutung für Erholung	gering
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	gering
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft/ Agrarlandschaft
Offenland-Mosaiklandschaft	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
- Förderung von Vernetzungsstrukturen	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>2.2</b>	<b>Leiwener Moselrandhöhen</b>	250.10	Leiwener Moselrandhöhen
<b>Beschreibung</b>			
Während das Schantelbachtal durch Weinbau geprägt das Mordbachtal durch Grünland geprägt ist, wird der Teilbereich der Leiwener Moselrandhöhen innerhalb der Verbandsgemeinde überwiegend waldbaulich genutzt. Entlang der Gewässer bestehen Vorkommen von Feuchtgrünland.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	mittel		
Wald-Offenland-Verteilung	Hoher Waldanteil		
Waldbild	Mosaik aus Laub-, Misch- und Nadelwäldern		
Ortsbild	entfällt		
Gewässer	Schastebach und Mordbach		
Naturnahe Elemente	Laubwälder, Bachabschnitte		
Kulturhistorische Nutzungsformen	-		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	-		
Besonders idyllische Ausschnitte	-		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	L 150		
Lärm	L 150		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	-		
optische Beeinträchtigung	-		
Bewertung Beeinträchtigungen	mittel		

<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>	
Bewertung Vielfalt	Hoch
Bewertung Eigenart	Mittel: Weitgehend charakteristisches Nutzungsmuster, Bracheflächen entlang des Mordbachs
Bewertung Naturnähe	Hoch
Bewertung Landschaftsbildqualität	Hoch
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>	
Zugänglichkeit / Erschließung	Regional bedeutsamer Wanderweg vorhanden, Parkmöglichkeiten
Einrichtungen	-
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	mittel
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	In Teilbereichen landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
Naherholungsgebiet	In Teilbereichen landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Naurath
Bedeutung für Erholung	mittel
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	mittel
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Waldbetonte Mosaiklandschaft
Waldgeprägte Mosaiklandschaft	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Laubwäldern</li> <li>- Erhaltung des Feuchtgrünlands entlang der Gewässer</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>3.1</b>	<b>Gusenburger Hochmulde</b>	243.3	Keller Mulde
<b>Beschreibung</b>			
Bei der Gusenburger Hochmulde handelt es sich um eine von Wald umgebene Hochmulde mit grünlandgeprägten Talzügen und –mulden, die von Feuchtgebietsmosaiken geprägt sind. Daneben bestehen Parzellen mit Aufforstungen und ackerbaulich genutzte Flächen an den Rändern der Hochmulde.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	mittel		
Wald-Offenland-Verteilung	Offenland dominierend, verstreut Aufforstungen		
Waldbild	Überwiegend Nadelholzaufforstungen		
Ortsbild	Dörflich geprägt (Grimburg, Gusenburg)		
Gewässer	Engbach, Bach am Klafter Berg		
Naturnahe Elemente	Feuchtgebiete		
Kulturhistorische Nutzungsformen	Streuobst		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	Zum Teil attraktive Aussichtsmöglichkeiten		
Besonders idyllische Ausschnitte	-		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	Hochspannungsleitung, L 147, K 76		
Lärm	L 147, K 76		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	L 147, Kläranlage		
optische Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung, Funkmast, Gewerbegebiet (Gusenburg)		
Bewertung Beeinträchtigungen	Mittel bis hoch		
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt	Mittel bis hoch		
Bewertung Eigenart	Mittel bis hoch: Einschränkungen aufgrund der Nadelholzaufforstungen und der Feuchtbrachen		
Bewertung Naturnähe	Mittel		

Bewertung Landschaftsbildqualität	Mittel
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>	
Zugänglichkeit / Erschließung	Mountainbike-Touren, Parkmöglichkeiten
Einrichtungen	Gaststätten
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	mittel
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	In Teilbereichen landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
Naherholungsgebiet	In Teilbereichen landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Gusenburg, Grimburg
Bedeutung für Erholung	Mittel
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	mittel
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft
Offenland mit Vernetzungsstrukturen	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlands</li> <li>- Entwicklung von Vernetzungsstrukturen</li> <li>- Erhaltung der Streuobstbestände</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>3.2</b>	<b>Wälder nördlich Gusenburg</b>	243.3	Keller Mulde
<b>Beschreibung</b>			
Der Landschaftsraum ist überwiegend von Wald geprägt. Er weist einen geringen Offenlandanteil im Bereich der Freileitungstrasse sowohl Feuchtgrünland entlang des Lauschbachs auf.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	mittel		
Wald-Offenland-Verteilung	Überwiegend Wald		
Waldbild	Überwiegend Nadelwald		
Ortsbild	-		
Gewässer	Lauschbach		
Naturnahe Elemente	Feuchtgebiet		
Kulturhistorische Nutzungsformen	-		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	-		
Besonders idyllische Ausschnitte	Traumschleife Frau Holle		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	Hochspannungsleitung, L 147		
Lärm	L 147		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	L 147		
optische Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung, Wochenendhausgebiet		
Bewertung Beeinträchtigungen	Mittel bis hoch		
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt	Gering		
Bewertung Eigenart	Gering: Offenlandrelikte entlang des Lauschbachs, Einschränkungen durch Nadelwald		
Bewertung Naturnähe	Gering		
Bewertung Landschaftsbildqualität	Gering		
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung	Traumschleife Frau Holle, Mountainbike-Tour		
Einrichtungen	-		
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	mittel		

<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	keine besondere Bedeutung
Naherholungsgebiet	Keine besondere Bedeutung
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Guseburg, Grimburg; lärmarme Räume vorhanden
Bedeutung für Erholung	gering
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	Gering bis mittel
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Waldlandschaft
Waldlandschaft	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlands entlang des Lauschbachs</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Laubwald</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>3.3</b>	<b>Reinsfelder und Hermeskeiler Mulde</b>	243.3	Keller Mulde
<b>Beschreibung</b>			
Die weitgehend offenlandgeprägte Landschaft wird von Ackerbau und Grünlandnutzung geprägt. Diese wird von Aufforstungen und den Siedlungsräumen von Hermeskeil und Reinsfeld unterbrochen. Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus der ehemalige Standortübungsplatz mit einem Mosaik aus verschiedenen Nutzungen und Lebensräumen sowie Quellmulden.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	mittel		
Wald-Offenland-Verteilung	Überwiegend Offenland		
Waldbild	Überwiegend Nadelwald		
Ortsbild	Städtisch geprägt (Hermeskeil), überwiegend dörflich geprägt (Reinsfeld)		
Gewässer	Wadrill, Lösterbach, Rotbach		
Naturnahe Elemente	Feuchtgebiete		
Kulturhistorische Nutzungsformen	-		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	Attraktive Aussichtsmöglichkeiten vorhanden		
Besonders idyllische Ausschnitte	Traumschleife Frau Holle		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	A 1, B 52, B 407, B 327, Hochspannungsleitung		
Lärm	A 1, B 52, B 407, B 327, Windenergieanlagen, Gewerbegebiete		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	A 1, B 52, B 407, B 327, Kläranlagen, Biogasanlage		
optische Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung, Gewerbegebiete, Funkmast		
Bewertung Beeinträchtigungen	hoch		
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt	Mittel		
Bewertung Eigenart	Mittel: weitgehend charakteristische Nutzungen; Beeinträchtigungen durch intensive Nutzungen, Feuchtbrachen und Aufforstungen		
Bewertung Naturnähe	Gering bis mittel		
Bewertung Landschaftsbildqualität	Gering		
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung	Traumschleife Frau Holle, Mountainbike-Touren, Ruwer-Hochwald-Radweg, Parkmöglichkeiten		
Einrichtungen	Gaststätten, Erlebnismuseum „Mensch und Landschaft“, Hochwaldmuseum, Flugausstellung, Feuerwehrmuseum, Naturerkundungspfad		
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	hoch		
<b>Bedeutung für Erholung</b>			
Tourismus	Ruwer-Hochwald-Radweg mit Bedeutung für den Tou-		

	rismus, in Teilbereichen regional und landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
Naherholungsgebiet	In Teilbereichen regional und landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Reinsfeld, Hermeskeil
Bedeutung für Erholung	hoch
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	hoch
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft
Offenland mit Vernetzungsstrukturen	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Feuchtgebiete</li> <li>- Entwicklung von Vernetzungsstrukturen</li> <li>- Sicherung der Pflege im Bereich des ehemaligen Standortübungsplatzes</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>3.4</b>	<b>Rodungsinsel Thiergarten-Damflos</b>	243.3	Keller Mulde
<b>Beschreibung</b>			
Die Hangmulde wird landwirtschaftlich genutzt. Dabei handelt es sich vor allem um Wirtschaftsgrünland und randlich gelegene Ackerflächen an. Die Mulde wird von Wald umgeben, außerdem bestehen Feuchtgebiete entlang der Prims.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	mittel		
Wald-Offenland-Verteilung	Überwiegend Offenland		
Waldbild	Überwiegend Nadelwald, teils Erlen- und Bruchgebüsche		
Ortsbild	Dörflich geprägt (Damflos)		
Gewässer	Prims		
Naturnahe Elemente	Feuchtgebiete		
Kulturhistorische Nutzungsformen	-		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	-		
Besonders idyllische Ausschnitte	-		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	K 100, randlich L 166		
Lärm	L 166		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	L 166		
optische Beeinträchtigung	-		
Bewertung Beeinträchtigungen	gering		
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt	Mittel		
Bewertung Eigenart	Mittel: weitgehend charakteristische Nutzungen; Beeinträchtigungen durch intensive Grünlandnutzung		
Bewertung Naturnähe	Mittel		
Bewertung Landschaftsbildqualität	Mittel		
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung	-		
Einrichtungen	Parkplatz		
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	gering		
<b>Bedeutung für Erholung</b>			
Tourismus	-		
Naherholungsgebiet	-		
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Damflos		
Bedeutung für Erholung	gering		
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>			
Gesamtbewertung	gering		

<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft
Offenland mit Vernetzungsstrukturen	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Feuchtgebiete</li> <li>- Extensivierung von Nutzungen</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>3.5</b>	<b>Königsfeld</b>	243.20, 243.3	Hermeskeiler Mulde, Keller Mulde
<b>Beschreibung</b>			
Der Landschaftsraum kann als Waldgebiet beschrieben werden. Im randlichen Bereich wird dieses von Quellbächen und Feuchtgebieten durchzogen.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief		Gering bis mittel	
Wald-Offenland-Verteilung		Überwiegend Wald	
Waldbild		Überwiegend Nadelwald	
Ortsbild		-	
Gewässer		Senkelsbach, Rasbach, Finkenbach, Hahnenborn	
Naturnahe Elemente		Quellbäche mit Feuchtgebieten	
Kulturhistorische Nutzungsformen		-	
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte		-	
Besondere Blickbeziehungen		-	
Besonders idyllische Ausschnitte		Traumschleife Königsfeldschleife	
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung		B 407, K 97	
Lärm		B 407	
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung		B 407	
optische Beeinträchtigung		-	
Bewertung Beeinträchtigungen		mittel	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt		Gering bis mittel	
Bewertung Eigenart		Gering bis mittel: weitgehend charakteristische Nutzungen; Beeinträchtigungen durch Nadelaufforstungen und Brache in der Quellmulde des Senkelsbachs	
Bewertung Naturnähe		Mittel	
Bewertung Landschaftsbildqualität		Gering bis mittel	
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung		Traumschleife Königsfeldschleife, Parkmöglichkeiten	
Einrichtungen			
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung		mittel	
<b>Bedeutung für Erholung</b>			
Tourismus		In Teilbereichen regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)	
Naherholungsgebiet		In Teilbereichen regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)	
ortsnahe Erholungsgebiete		v.a. für Hermeskeil	
Bedeutung für Erholung		gering	
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>			
Gesamtbewertung		Gering bis mittel	
<b>Leitbild</b>		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Waldlandschaft mit naturnahen Quellbereichen			
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Laubwäldern</li> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung von Mager- und Feuchtgrünland</li> </ul>			



<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>3.6</b>	<b>Dhrontalhochfläche zwischen Naurath und Geisfeld</b>	243.20, 246.32	Hermeskeiler Mulde, Ruwer Hunsrück (randlich)
<b>Beschreibung</b>			
Es handelt sich um eine überwiegend ackerbaulich genutzte Hochfläche mit Seitentälern der Kleinen Dhron. Jene können durch Grünlandnutzung in den Talsohlen und bewaldete Kerbtalflanken charakterisiert werden.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	hoch		
Wald-Offenland-Verteilung	Stetiger Wechsel von offenen Hochflächen und Waldriegeln		
Waldbild	Lokal Nadelwald prägend, insgesamt kleinteilige Durchmischung		
Ortsbild	Dörflich geprägt		
Gewässer	Speicherbach, Rasbach, Liebenbach, Bruderbach, Füllbach, Krennerichbach, Friedenbach		
Naturnahe Elemente	Quellmulden		
Kulturhistorische Nutzungsformen	Streuobstnutzung		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	Vielfältige attraktive Aussichtsmöglichkeiten		
Besonders idyllische Ausschnitte	Traumschleife Königsfeldschleife		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	A 1 (im Randbereich), L 148, L 152, L 149, K 87, K 94, K 95		
Lärm	A 1 (nur Teilraum betreffend), L 148, L 152, L 149		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	A 1 (nur Teilraum betreffend), L 148, L 152, L 149, Kläranlagen		
optische Beeinträchtigung	Wochenendhausgebiet, Gewerbegebiet, Windenergieanlagen		
Bewertung Beeinträchtigungen	hoch		
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt	Hoch		
Bewertung Eigenart	Mittel bis hoch: weitgehend charakteristische Nutzungsmuster, teilweise mit Nutzungsaufgabe in Feuchtegebieten und Aufforstungen von Magergrünland		
Bewertung Naturnähe	Mittel		
Bewertung Landschaftsbildqualität	Hoch		
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung	Traumschleife Königsfeldschleife, Traumschleife Rockenburger Urwaldpfad, Mountainbike-Tour, Parkmöglichkeiten		
Einrichtungen	Gaststätte, (Gedenkstätte SS-Sonderlager/ KZ Hinzert)		
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	hoch		
<b>Bedeutung für Erholung</b>			
Tourismus	regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)		
Naherholungsgebiet	regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)		
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Naurath, Beiseheid, Beuren, Hinzert-Pöler, Geisfeld; lärmarme Räume vorhanden		
Bedeutung für Erholung	mittel		
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>			
Gesamtbewertung	Mittel		
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft		
Kleinteilige Mosaiklandschaft			
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>			

- Erhaltung und Entwicklung von Streuobstbeständen und Vernetzungsstrukturen
- Erhaltung und Wiederherstellung von Mager- und Feuchtgrünland

Landschaftsraum		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
4.1	Osburger Hochwald	242.3	Osburger Hochwald
<b>Beschreibung</b>			
Der Landschaftsraum kann als bewaldeter Höhenzug mit mehreren Kerbtälern beschrieben werden. Dabei dominieren Misch- und Nadelwälder. Vereinzelt treten Felsen und Gewässer auf.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief		mittel	
Wald-Offenland-Verteilung		Überwiegend Wald	
Waldbild		Überwiegend Nadel- und Mischwälder	
Ortsbild		-	
Gewässer		Fellerbach, Bickenbach, Füllbach, Steinbach	
Naturnahe Elemente		-	
Kulturhistorische Nutzungsformen		-	
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte		-	
Besondere Blickbeziehungen		-	
Besonders idyllische Ausschnitte		Traumschleife Römer-Keltenpfad	
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung		A 1, B 407, B 52, L 146, K 85, Hochspannungsleitung	
Lärm		A 1, B 407, B 52, L 146	
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung		A 1, B 407, B 52, L 146	
optische Beeinträchtigung		Hochspannungsleitung, Funkmasten	
Bewertung Beeinträchtigungen		Hoch	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt		Mittel bis gering	
Bewertung Eigenart		Mittel: hervorzuheben sind vereinzelte Felsen und Gewässerbiotope; eine Beeinträchtigungen stellen die großflächigen Nadelwälder dar	
Bewertung Naturnähe		Mittel	
Bewertung Landschaftsbildqualität		Mittel	
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung		Mountainbike-Touren, Ruwer-Hochwald-Radweg, im Randbereich Traumschleife Römer-Keltenpfad, Parkmöglichkeiten	
Einrichtungen		-	
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung		hoch	
<b>Bedeutung für Erholung</b>			
Tourismus		regional und landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)	
Naherholungsgebiet		regional und landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP), Naturpark Kernzone	
ortsnahe Erholungsgebiete		v.a. für Reinsfeld; lärmarme Räume vorhanden	
Bedeutung für Erholung		hoch	
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>			
Gesamtbewertung		hoch	
<b>Leitbild</b>		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Waldlandschaft			
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Laubwald</li> <li>- Erhaltung von Sonderstrukturen wie Felsen</li> </ul>			

Landschaftsraum		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>4.2</b>	<b>Greimerather Hochwald</b>	242.00	Greimerather Hochwald
<b>Beschreibung</b>			
Wie auch beim Osburger Hochwald handelt es sich beim Greimerather Hochwald um einen bewaldeten Höhenrücken, dieser weist jedoch einen höheren Laubholzanteil auf.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief		mittel	
Wald-Offenland-Verteilung		Überwiegend Wald	
Waldbild		Laub- und Nadelwälder	
Ortsbild		-	
Gewässer		-	
Naturnahe Elemente		-	
Kulturhistorische Nutzungsformen		-	
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte		-	
Besondere Blickbeziehungen		-	
Besonders idyllische Ausschnitte		-	
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung		-	
Lärm		-	
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung		-	
optische Beeinträchtigung		-	
Bewertung Beeinträchtigungen		gering	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt		Mittel bis hoch	
Bewertung Eigenart		Mittel bis hoch: hervorzuheben sind die Laubholzbestände	
Bewertung Naturnähe		Mittel bis hoch	
Bewertung Landschaftsbildqualität		Mittel bis hoch	
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung		Mountainbike-Tour	
Einrichtungen		-	
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung		gering	
<b>Bedeutung für Erholung</b>			
Tourismus		landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	
Naherholungsgebiet		landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	
ortsnahe Erholungsgebiete		v.a. für Grimburg; lärmarme Räume vorhanden	
Bedeutung für Erholung		Mittel	
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>			
Gesamtbewertung		Gering bis mittel	
<b>Leitbild</b>		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Waldlandschaft			
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>			
- Erhaltung und Entwicklung von Laubwald			

Landschaftsraum		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>4.3</b>	<b>Wadrilltal</b>	242.00, 242.01, 243.3	Greimerather Hochwald, Malborner Hochwald, Keller Mulde
<b>Beschreibung</b>			
Das Tal der Wadrill kann größtenteils als Wiesental beschrieben werden. Es dominieren entsprechend Feuchtwiesen, die teilweise brachgefallen sind. Die Hänge sind bewaldet. Dabei sind die Waldflächen im Umfeld der Burg Grimburg durch die Niederwaldnutzung geprägt.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief		hoch	
Wald-Offenland-Verteilung		Nutzungsmosaik	

Waldbild	Überwiegend Laubwald, teilweise mit Stockausschlag
Ortsbild	-
Gewässer	Wadrill, Engbach
Naturnahe Elemente	-
Kulturhistorische Nutzungsformen	Niederwaldnutzung bei Grimburg
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	Burg Grimburg
Besondere Blickbeziehungen	Lokal attraktive Aussichtsmöglichkeiten (z.B. Burg Grimburg)
Besonders idyllische Ausschnitte	Umgebung von Burg Grimburg
<b>Beeinträchtigungen</b>	
Zerschneidung	B 407, L 147, K 76, Hochspannungsleitung
Lärm	B 407, L 147
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	B 407, L 147, Kläranlage
optische Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung
Bewertung Beeinträchtigungen	Mittel bis hoch
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>	
Bewertung Vielfalt	Hoch
Bewertung Eigenart	Hoch
Bewertung Naturnähe	Hoch
Bewertung Landschaftsbildqualität	Hoch
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>	
Zugänglichkeit / Erschließung	Traumschleife Frau Holle, Saar-Hunsrück-Steig, Mountainbike-Tour, Parkmöglichkeiten
Einrichtungen	-
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	hoch
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	Regional und landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
Naherholungsgebiet	Regional und landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Grimburg, Reinsfeld; lärmarme Räume vorhanden
Bedeutung für Erholung	hoch
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	hoch
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Tallandschaft der Mittelgebirge
Wiesental mit Waldflanken	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Feuchtwiesen/ Offenhaltung des Wiesentals</li> <li>- Beibehaltung und Wiederaufnahme der Niederwaldnutzung</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>4.4</b>	<b>Malborner Hochwald</b>	242.01	Malborner Hochwald
<b>Beschreibung</b>			
Der Malborner Hochwald ist ein bewaldeter Höhenrücken, wobei der Laubholzanteil von Süden nach Norden abnimmt. Die Gewässer verlaufen in ausgedehnten Quellmulden.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	Mittel		
Wald-Offenland-Verteilung	Überwiegend Wald		
Waldbild	Laub- und Nadelwälder		
Ortsbild	-		
Gewässer	Lösterbach, Forstelbach, Dombach, Hengstbach		
Naturnahe Elemente	Naturnahe Gewässer		
Kulturhistorische Nutzungsformen	-		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	-		
Besonders idyllische Ausschnitte	-		

<b>Beeinträchtigungen</b>	
Zerschneidung	A 1, L 151, L 165, L 166, K 100
Lärm	A 1, L 151, L 165, L 166
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	A 1, L 151, L 165, L 166
optische Beeinträchtigung	Funkmasten
Bewertung Beeinträchtigungen	hoch
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>	
Bewertung Vielfalt	Mittel
Bewertung Eigenart	Mittel bis hoch: weitgehend charakteristisches Nutzungsmuster
Bewertung Naturnähe	Mittel bis hoch
Bewertung Landschaftsbildqualität	Mittel bis hoch
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>	
Zugänglichkeit / Erschließung	Saar-Hunsrück-Steig, Mountainbike-Touren, Parkmöglichkeiten
Einrichtungen	Gaststätte
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	hoch
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
Naherholungsgebiet	landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum, Naturpark Kernzone
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Grimburg, Gusenburg, Hermeskeil, Züsch, Neuhütten, Damflos; lärmarme Räume vorhanden
Bedeutung für Erholung	hoch
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	hoch
<b>Leitbild</b>	
Waldlandschaft mit Bachauen	Leitbildtyp: Waldlandschaft
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Feuchtgrünland und Moorstandorten</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Laubwald</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		<b>Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung</b>	
<b>4.5</b>	<b>Lösterbachtal</b>	242.01	Malborner Hochwald
<b>Beschreibung</b>			
Das Bachtal weist bewaldete Hänge auf. Während hier auch Laubwald stockt, sind die Auenbereiche zum großen Teil mit Fichten aufgeforstet.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	Hoch bis sehr hoch		
Wald-Offenland-Verteilung	Nutzungsmosaik		
Waldbild	Laub- und Nadelwälder, kleinflächig ehemaliger Niederwald		
Ortsbild	-		
Gewässer	Lösterbach		
Naturnahe Elemente	-		
Kulturhistorische Nutzungsformen	Stockausschlag		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	-		
Besonders idyllische Ausschnitte	-		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	A 1 (randlich), Hochspannungsleitung		
Lärm	A 1		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	A 1, Kläranlage, Hochspannungsleitung		
optische Beeinträchtigung	Funkmasten, Talbrücke der A 1		
Bewertung Beeinträchtigungen	hoch		

<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>	
Bewertung Vielfalt	Mittel bis hoch
Bewertung Eigenart	Mittel: Beeinträchtigungen durch Brachen und Fichtenaufforstungen
Bewertung Naturnähe	Mittel bis hoch
Bewertung Landschaftsbildqualität	Mittel bis hoch
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>	
Zugänglichkeit / Erschließung	Mountainbike-Tour
Einrichtungen	-
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	gering
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	Regional und landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
Naherholungsgebiet	Regional und landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum (LRP)
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Gusenburg, Hermeskeil
Bedeutung für Erholung	hoch
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	mittel
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Tallandschaft der Mittelgebirge
Tallandschaft mit naturnahen Auenbereichen	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Grünland</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Laubwald, Wiederaufnahme der Niederwaldnutzung</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		<b>Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung</b>	
<b>4.6</b>	<b>Primstal</b>	242.01, 242.1	Malborner Hochwald, Züscher Hochmulde
<b>Beschreibung</b>			
Die Tallandschaft der Prims ist überwiegend bewaldet. Der Landschaftsraum ist wesentlich durch die Talsperre verändert und geprägt.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	Hoch		
Wald-Offenland-Verteilung	Überwiegend Wald		
Waldbild	Laub- und Nadelwälder, kleinflächig ehemaliger Niederwald		
Ortsbild	-		
Gewässer	Prims, Allbach		
Naturnahe Elemente	Nassgrünland (kleinflächig)		
Kulturhistorische Nutzungsformen	Stockausschlag		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	Züscher Hammer		
Besondere Blickbeziehungen	-		
Besonders idyllische Ausschnitte	Traumschleife Dollbergschleife		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	L 166 (randlich), L 165		
Lärm	L 166 (randlich), L 165		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	L 166 (randlich), L 165		
optische Beeinträchtigung	-		
Bewertung Beeinträchtigungen	gering		
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt	Hoch		
Bewertung Eigenart	Mittel: Beeinträchtigungen durch Talsperre, Fichtenaufforstungen im Auenbereich		
Bewertung Naturnähe	Mittel		
Bewertung Landschaftsbildqualität	Mittel bis hoch		
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			

Zugänglichkeit / Erschließung	Traum Schleife Dollbergschleife, Mountainbike-Tour
Einrichtungen	Talsperre Nonweiler, Züscher Hammer
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	hoch
<b>Bedeutung für Erholung</b>	
Tourismus	landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
Naherholungsgebiet	landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Züsch, Neuhütten; lärmarme Räume vorhanden
Bedeutung für Erholung	Mittel bis hoch
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	hoch
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Tallandschaft der Mittelgebirge
Tallandschaft mit naturnahen Auenbereichen	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Nassgrünland</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Laubwald, Wiederaufnahme der Niederwaldnutzung</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>4.7</b>	<b>Züscher Hochmulde</b>	242.1	Züscher Hochmulde
<b>Beschreibung</b>			
<p>In der Mulde des Landschaftsraums befinden sich Rodunginseln um die Dörfer Züsch, Muhl und Neuhütten, die vor allem im Zuge der Bergbautätigkeiten entstanden sind.</p> <p>Innerhalb der Rodunginseln dominiert die Grünlandnutzung, die bei Neuhütten als Hutelandschaft ausgeprägt ist. Daneben bestehen Komplexe mit Mager- und Feuchtgrünland sowie in trockeneren Hanglagen kleinflächig ackerbauliche Nutzung.</p>			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief	Hoch		
Wald-Offenland-Verteilung	Überwiegend Offenland		
Waldbild	Vor allem Nadelwald (insgesamt kleinflächig)		
Ortsbild	Dörflich geprägt (Züsch, Neuhütten)		
Gewässer	Dombach, Allbach		
Naturnahe Elemente	Feuchtgrünland		
Kulturhistorische Nutzungsformen	Hutelandschaft		
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-		
Besondere Blickbeziehungen	-		
Besonders idyllische Ausschnitte	Traum Schleife Dollbergschleife		
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung	L 166, L 165		
Lärm	L 166, L 165		
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	L 166, L 165		
optische Beeinträchtigung	-		
Bewertung Beeinträchtigungen	gering		
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt	Hoch		
Bewertung Eigenart	Hoch bis sehr hoch: Hervorzuheben sind die Hutelandschaft, großflächige extensiv genutzte Bereiche und die kleinteilige Flurstruktur; Beeinträchtigungen: Brache, Nadelholzaufforstungen		
Bewertung Naturnähe	Hoch		
Bewertung Landschaftsbildqualität	Hoch bis sehr hoch		
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung	Traum Schleife Dollbergschleife, Parkmöglichkeiten		
Einrichtungen	Gaststätte, Naturlehrpfad		
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	Mittel bis hoch		
<b>Bedeutung für Erholung</b>			
Tourismus	landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		

Naherholungsgebiet	landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Züsch, Neuhütten; lärmarme Räume vorhanden
Bedeutung für Erholung	Mittel bis hoch
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>	
Gesamtbewertung	Mittel bis hoch
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft
Kleinteilige Offenlandschaft mit extensiv genutztem Mager- und Feuchtgrünland	
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung von Mager- und Feuchtgrünland</li> <li>- Erhaltung der Hutelandschaft durch Beweidung</li> </ul>	

<b>Landschaftsraum</b>	Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
<b>4.8</b>	<b>Börfinker Hochmulde</b>	242.1 Züscher Hochmulde
<b>Beschreibung</b>		
Der Landschaftsraum umfasst eine Hochmulde mit kleinflächigen Rodunginseln (z.B. um Muhl). Die Rodunginseln werden von (Mager-) Grünland dominiert. Dazwischen stocken vor allem Misch- und Nadelwälder.		
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>		
Relief	Mittel	
Wald-Offenland-Verteilung	Offenland und Wald	
Waldbild	Überwiegend Nadel- und Mischwälder	
Ortsbild	Dörflich geprägt (Muhl)	
Gewässer	Hengstbach	
Naturnahe Elemente	Bachläufe	
Kulturhistorische Nutzungsformen	Extensiv genutzte historische Kulturlandschaft mit Bergwiesen	
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte	-	
Besondere Blickbeziehungen	-	
Besonders idyllische Ausschnitte	Bergwiesen- und Feuchtgebietskomplexe	
<b>Beeinträchtigungen</b>		
Zerschneidung	L 165, K 102	
Lärm	L 165	
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	L 165	
optische Beeinträchtigung	-	
Bewertung Beeinträchtigungen	gering	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>		
Bewertung Vielfalt	Hoch	
Bewertung Eigenart	Hoch bis sehr hoch: Hervorzuheben sind die Bergwiesen- und Feuchtgebietskomplexe als Teil der extensiv genutzten Kulturlandschaft; Beeinträchtigung durch Nadelholzaufforstung	
Bewertung Naturnähe	Hoch bis sehr hoch	
Bewertung Landschaftsbildqualität	Hoch bis sehr hoch	
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>		
Zugänglichkeit / Erschließung	Saar-Hunsrück-Steig, Parkmöglichkeiten	
Einrichtungen	Gaststätte	
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung	Mittel bis hoch	
<b>Bedeutung für Erholung</b>		
Tourismus	landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	
Naherholungsgebiet	landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	
ortsnahe Erholungsgebiete	v.a. für Züsch, Neuhütten	
Bedeutung für Erholung	Mittel bis hoch	
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>		
Gesamtbewertung	Mittel bis hoch	
<b>Leitbild</b>	Leitbildtyp: Waldbetonte Mosaiklandschaft	
Kleinteilige Mosaiklandschaft mit extensiv genutztem Mager- und Feuchtgrünland		
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>		



- Erhaltung und Entwicklung von Mager- und Feuchtgrünland
- Erhaltung und Entwicklung von Laubwald

Landschaftsraum		Landschaftsraum LRP/Naturräuml. Gliederung	
4.9	Dollberge und Herrsteiner Forst	242.02	Dollberge und Herrsteiner Forst
<b>Beschreibung</b>			
Der Landschaftsraum wird von zwei bewaldeten Höhenzügen geprägt. Dabei machen Laubwälder einen großen Teil innerhalb der Verbandsgemeinde aus.			
<b>Landschaftsbildmerkmale</b>			
Relief		Mittel bis hoch	
Wald-Offenland-Verteilung		Überwiegend Wald	
Waldbild		Überwiegend Laubwald	
Ortsbild		-	
Gewässer		Allbach	
Naturnahe Elemente		-	
Kulturhistorische Nutzungsformen		-	
Kulturhistorisch bedeutsame Objekte		-	
Besondere Blickbeziehungen		-	
Besonders idyllische Ausschnitte		Traumschleife Dollbergschleife	
<b>Beeinträchtigungen</b>			
Zerschneidung		L 166 (randlich)	
Lärm		L 166 (randlich)	
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung		L 166 (randlich)	
optische Beeinträchtigung		-	
Bewertung Beeinträchtigungen		gering	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Bewertung Vielfalt		Mittel	
Bewertung Eigenart		Mittel bis hoch: weitgehend charakteristisches Nutzungsmuster, überwiegend Laubwald	
Bewertung Naturnähe		Mittel bis hoch	
Bewertung Landschaftsbildqualität		Hoch bis sehr hoch	
<b>Ausstattung für landschaftsbezogene Erholung</b>			
Zugänglichkeit / Erschließung		Traumschleife Dollbergschleife	
Einrichtungen		-	
Bewertung der Ausstattung und Anziehungspunkte für landschaftsbezogene Erholung		mittel	
<b>Bedeutung für Erholung</b>			
Tourismus		landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	
Naherholungsgebiet		landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	
ortsnahe Erholungsgebiete		v.a. für Züsch, Neuhütten; lärmarme Räume vorhanden	
Bedeutung für Erholung		Mittel bis hoch	
<b>Bedeutung als Erholungs- und Erlebnisraum</b>			
Gesamtbewertung		mittel	
<b>Leitbild</b>		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Waldlandschaft als Teil von Hoch- und Idarwald			
<b>Schwerpunkte der Entwicklung</b>			
- Erhaltung und Entwicklung von Laubwald			

## Anhang A 7: Übersicht der Lebensraumtypen und Arten innerhalb der ausgewiesenen FFH-Gebiete

Tab. A- 8: Übersicht der bestehenden Lebensraumtypen und vorkommenden Arten in den FFH-Gebieten "Dhronhänge" und "Hochwald".

FFH-Gebiet „Dhronhänge“ (FFH-6108-301)	FFH-Gebiet „Hochwald“ (FFH-6208-302)
<b>Lebensraumtypen</b>	
	Natürliche eutrophe Sen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i> , NATURA-2000-Code 3150
Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> , NATURA-2000-Code 3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> , NATURA-2000-Code 3260
Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden, NATURA-2000-Code 6230* (prioritärer Lebensraumtyp)	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden, NATURA-2000-Code 6230* (prioritärer Lebensraumtyp)
	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> ), NATURA-2000-Code 6410
Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe, NATURA-2000-Code 6430	
Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> ), NATURA-2000-Code 6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> ), NATURA-2000-Code 6510
	Berg-Mähwiesen, NATURA-2000-Code 6520
	Übergangs- und Schwingrasenmoore, NATURA-2000-Code 7140
Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas, NATURA-2000-Code 8150	
Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation, NATURA-2000-Code 8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation, NATURA-2000-Code 8220
Silikatfelsen mit ihrer Pioniervegetation ( <i>Sedo-Scleranthion</i> , <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i> ), NATURA-2000-Code 8230	
Hainsimsen-Buchenwald ( <i>Luzulo-Fagetum</i> ), NATURA-2000-Code 9110	Hainsimsen-Buchenwald ( <i>Luzulo-Fagetum</i> ), NATURA-2000-Code 9110
Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> ), NATURA-2000-Code 9130	
	Moorwälder, NATURA-2000-Code 91D0* (prioritärer Lebensraum)
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald ( <i>Galio-Carpinetum</i> ), NATURA-2000-Code 9170	
Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> ), NATURA-2000-Code 9180* (prioritärer Lebensraumtyp)	
Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> ), NATURA-2000-Code 91E0* (prioritärer Lebensraumtyp)	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> ), NATURA-2000-Code 91E0* (prioritärer Lebensraum)
<b>Tier- und Pflanzenarten</b>	
Bechsteinfledermaus ( <i>Myotis bechsteinii</i> )	
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	
Teichfledermaus ( <i>Myotis dasycneme</i> )	
Wimpernfledermaus ( <i>Myotis emarginatus</i> )	
Groppe ( <i>Cottus gobio</i> )	
Hirschkäfer ( <i>Lucanus cervus</i> )	
	Skabiosen-Schneckenfalter ( <i>Euphydryas aurinia</i> )